

Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau
Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 6 (1896)

Artikel: Zur Münzkunde Kleinasiens [Fortsetzung]
Autor: Imhoof-Blumer, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622897>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUR MÜNZKUNDE KLEINASIENS

(FORTSETZUNG)

VII. Akrasos.

Nach dem Charakter seiner Münzen, von denen eine den Flussnamen *Kaikos* zeigt ¹, ist Akrasos in dem Gebiete zu suchen wo Germe, Stratonikeia und Nakrasa lagen. G. Radet hält Bakir für Nakrasa und Eljesler für Akrasos ², Schuchhardt dagegen das letztere für Nakrasa, weil bei Bakir keine Spuren alter Trümmer zu finden seien ³. Für die Lage von Akrasos, dessen Münzen zahlreicher und ungleich interessanter sind als die von Nakrasa, scheint Radets Vorschlag der einzige geblieben zu sein, und einstweilen kann ihm auch, da die Lage von Nakrasa keine unbestrittene ist, ebensoviel Wahrscheinlichkeit zugestanden werden als dem Schuchhardt'schen Einwande.

1. Br. 30. — ΔΗ | ΜΟC. Jugendlicher Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ CΤΡΑ · ΜΕΝ | ΑΝΔΡΟV... (ΚΛΕ. oder ΧΑΡ. ?) und im Abschnitt ΑΚΡΑCΙΩΤ. Thronende *Kybele* mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm am Tympanon; zur Rechten der Göttin sitzender Löwe linkshin.

M. S.

¹ HEAD, *Hist. num.* S. 547.

² Bull. de corr. hell. XI 1887 S. 176; *La Lydie et le monde grec* 1893 S. 306/7.

³ Mitth. Athen XIII 1888 S. 2; vgl. von DIEST, *Von Pergamon zum Pontos* S. 19 u. 20, und RAMSAY, *Asia Minor* S. 125.

2. Br. 22. — **ΙΕΡΑ CVN | ΚΛΗΤΟC**. Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΑΚΡΑC | ΙΩΤΩΝ**. Stehender *Apollon* von vorn, Kopf linkshin, mit weitem Mantel, der den Rücken bedeckt, und Lorbeerzweig in der gesenkten Rechten.

M. S.

Der Apollontypus gleicht dem Tyrimnäischen von Thyateira mit dem Unterschiede, dass dieser in der Linken das Doppelbeil hält.

Die Münze bei Mionnet IV 2, 7 mit M. Aurel ist nicht von Akrasos, sondern von Nakrasa s. unten Nr. 4.

3. Br. 25. — **ΑΥ. ΚΑΙ. Α. | ΑΥΡ. ΚΟΜΟΔΟ** und im Felde C. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ CΤΡΑ. ΒΑC | CΟΥ ΑΚΡΑCΙΩ | ΤΩΝ**. Stehende *Athena* linkshin, Eule auf der Rechten, die Linke an Schild und Speer; vor der Göttin flammender *Altar*.

M. S.

4. Br. 34. — **ΑΥΤ. ΚΑΙ. Α. CΕΠΤΙΜΙ. | CΕΒΗΡΟ. ΠΕΡΤΙ**. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ CΤΡΑ · ΑC | ΚΛΗ | ΠΙΟΔΩΡΟΝ Β.** und im Abschnitt **ΑΚΡΑCΙΩΤΩΝ**. Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tānien von vorn; rechts die linkshin stehende *Stadtgöttin* mit Kalathos, Schale in der Rechten und Füllhorn in der Linken. Zwischen Beiden flammender *Altar*.

M. S.

VIII. Apollonoshieron.

Die Lage von Apollonoshieron sicher zu ermitteln, ist noch nicht gelungen. Nach brieflicher Mittheilung schlägt Professor Ramsay wegen der Namensform Bul-

ladan (westlich von Tripolis) vor, K. Buresch dagegen, der Bulladan für eine rein moderne Gründung hält, Bôs Alan, eventuell Devrend Kalessi, beide nordwestlich von Tripolis ¹.

Auf ihren Prägungen, die, so weit ersichtlich, unter Tiberius beginnen, nennen sich die Einwohner zuerst Ἀπολλωνιερεῖται, später, etwa von Caracalla's Zeit an, Ἀπολλωνιερεῖται.

1. Br. 14. — ΝΕΡΩΝ *r.*, ΚΑΙΣΑΡ *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΑΠΟΛΛΩΝ[Ι] | ΕΡΕΙΤΩΝ. *Lyra.*

M. S.

2. Br. 26. — ΔΗΜΟΣ | ΑΠΟΛΛΩΝΙΕΡΕΙ | ΤΩΝ. Kopf des jugendlichen *Demos* rechtshin.

Ῥ. [ΕΠΙ] ΑΝΕΙΚ | ΗΤΟΝ ΙΕΡΕΩΣ. Stehender *Apollon* in langem Gewand von vorn, Schale in der Rechten, die Linke auf die am Boden stehende *Lyra* gestützt.

M. S.

3. Br. 39. — ΑΥ. Κ. Μ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝ[ΕΙΝΟC]. Brustbild des *Caracalla* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. [ΕΠΙ ΦΛ. ΑΥΡ. ?] ΕΙΛΟ | Υ · ΝΕΩ · ΑΡΧ · Α · und im Abschnitt ΑΠΟΛΛΩΝΟΙ · | ΕΡΕΙΤΩΝ · *Apollon* wie auf Nr. 2, mit Kopf linkshin, inmitten einer *Tempelfront* mit sechs Säulen.

M. S.

4. Br. 24. — ΙΕΡΑ CV | ΝΚΛΗΤΟC. Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΕΙΛΟΝ | · ΝΕ · ΑΡΧ. *l.*, ΑΠΟΛΛΩΝ | ΟΙΕ. *r.* Stehender *Hades* mit *Kalathos* von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte über den *Kerberos* gesenkt, die Linke am Scepter.

M. S. Tafel III Nr. 1.

¹ *Reisebericht* 1894 S. 109 u. 111.

Ein etwas weniger vollkommenes Exemplar dieser Münze habe ich *Griechische Münzen* S. 247, 816 ungenau beschrieben.

In Εἶλος νεώτερος ist auch der Name der Aufschrift zu berichtigen, die Mionnet IV 10, 51 nach Cousinéry **ΦΛ. ΑΥΡ. ΚΙΛΟΝΠ... ΑΡΧ. Α.** gegeben.

Eine andere Münze, mit den Bildern des Senats und des Hades, zeigt auf der Rückseite bloss **ΑΠΟΛΛΩΝΟΙΕΡΕΙΤΩΝ** ¹.

5. Br. 21. — **ΔΗ | ΜΟC.** Brustbild des *Demos* mit Binde und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΑΠΟΛΛ | ΩΝΟΙΕΡ.** Stehende *Athena* rechtshin, die Rechte am Speer, die Linke auf den Schild gestützt.

M. S.

Wahrscheinlich aus der Zeit des Traian Decius.

IX. Attaleia.

Da die Münzen bei Mionnet IV 13, 64 mit Traian Attaia und 65 mit Hadrian Attuda gehören, so bleiben Attaleia als erste Münzen mit Kaiserporträts diejenigen aus der Zeit des Commodus.

1. Br. 24. — **ΑΥ. ΚΟ | ΜΟΔΟC.** Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΑΤΤΑ | ΛΕΑΤ | ΩΝ.** Stehender *Adler* von vorn, mit entfalteten Flügeln, Kopf linkshin.

M. S.

Diese Münze ist deswegen interessant, weil ihre Vorderseite *gleichen Stempels* ist wie diejenige einer Münze der Nachbarstadt *Thyateira* mit dem Adler ².

¹ LEAKE, *Num. hell. As. Gr.* S. 26.

² M. S. MIONNET *Suppl.* VII 448, 607.

2. Br. 25. — AVT. KAI. | CEOVHPOC. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΑΤΤΑΛ | ΕΑΤΩΝ. *Artemis* in kurzem Doppelchiton und gestieft, die Mondsichel über den Schultern, rechtshin eilend und den Kopf zurückwendend; in der gesenkten Rechten und der vorgestreckten Linken hält sie je eine flammende Fackel.

M. S.

Genau denselben Typus findet man wieder auf Münzen von Thyateira. Auch das Brustbild der durch Köcher und Bogen als Jägerin charakterisirten Βορειτῆνη ist ein beiden Städten gemeinsames Münzbild. Nach Schuchhardt¹ lag Attaleia etwa 15, nach Radet² bloss etwa 10 Kilometer von dem bedeutenderen Thyateira entfernt.

X. Bageis.

Die Stelle, wo Bageis gestanden, ist noch nicht nachgewiesen³. Auf Grund einer Inschrift ist sie in der Nähe des heutigen Sirghe und des Hermos, im Osten von Tabala zu suchen⁴. Etwa 40 Kilometer weiter östlich lag Temenothyrai, mit welchem Bageis zur Zeit des Valerianus und Gallienus Homonoiamünzen geprägt hat. Die Annahme des Beinamens Καισαρῆς wird auf die Zeit des Augustus oder des Tiberius zurückgehen⁵; während des zweiten Jahrhunderts scheint er auf Münzen nicht geführt worden zu sein.

¹ *Mitth. Athen* XIII 1838 S. 13.

² *La Lydie* 1893 S. 319 ff.

³ K. BURESCH, *a. a. O.* S. 101.

⁴ KEPPEL, *Narrative of a Journey across the Balcan etc., also of a visit to Azani and other newly discovered ruins in Asia minor* 1829-30. C. I. Gr. 3449 τῆς λαμπρᾶς Βαγηνῶν πόλεως.

⁵ S. diese Zeitschrift Bd. V S. 323, S.-A. S. 21.

1. Br. 14. — **KAICA** *r.*, **PEΩN** *l.* Brustbild des *Men* mit Mütze und Mondsichel rechtshin.

℞. **BAΓHNΩN** oben. Zebustier linkshin, Kopf von vorn. Perlkreis.

Gr. 2,82. M. S.

Etwa aus der Zeit Nero's oder der Flavier, und bis jetzt die älteste bekannte Prägung der Bagener. Die Münze mit Nero bei Mionnet IV 17, 84 ist nämlich nicht von Bageis, sondern von *Hypaipa*. Ferner sind von *Baris* in Pisidien, nicht von Bageis, die Münzen Mionnet Suppl. VII 326, 62 mit Sev. Alexander, und Mionnet IV 19, 94 mit Hostilianus ¹.

Aus dem dritten Jahrhundert datirt das folgende Stück mit den bekannten Typen lydischer Städte ².

2. Br. 15. — Kopf des bärtigen *Herakles* rechtshin, das Löwenfell um den Hals, Keule hinter der linken Schulter. Perlkreis.

℞. **BAΓ** | **H** und im Abschnitt · **NΩN** · Schreitender Löwe rechtshin. Perlkreis.

Gr. 1,45. M. S.

3. Br. 23. — **ΔOMITIAN** *r.*, **OC KAICAP** *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. **KAICAPEΩN** *r.* [**BA**]ΓH[**NΩN**] *l.* *Domitia* als stehende Demeter mit Ähren und Scepter linkshin.

M. S.

4. Br. 21. — **AVT. NEP...** *l.*, **TPAIANOC** *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ΕΠΙ ΑΠΟΛΛΟΔΩΡΟΥ** *l.*, **BAΓHNΩN** *r.* Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, Ährenbüschel in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

¹ *Monnaies grecques* S. 336, 71.

² S. unten Tomaris.

In dieselbe Zeit gehört :

5. Br. 19. — **ΙΕΡΑ CV | ΝΚΛΗΤΟC**. Brustbild des jugendlichen *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΠΟΛΟΔΩΡ | ΟΥ (so) ΒΑΓΗΝΩΝ**. Sitzende *Göttin* mit Kalathos auf dem Haupte linkshin, Schale in der Rechten, die Linke auf einen hinter dem Stuhle aufgestellten Schild stützend.

M. S.

Eine andere ganz ähnliche Münze zeigt den Namen Γάιος¹, der zu unterscheiden ist von dem später auf Münzen aus der Zeit des Caracalla vorkommenden gleichnamigen Archonten. Ein zweiter Apollodoros, mit dem Titel Stephanephoros, tritt zur Zeit des Commodus auf².

6. Br. 20. — **ΑΥ. Κ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΕΙ**. Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΚCΑΡΕΩ | Ν l., ΒΑΓΗΝΩ | Ν r.** Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, auf den sich der Gott mit der Armhöhle stützt.

M. S.

7. Br. 20. — **ΙΟΥΛΙΑ | CΕΒΑCΤΗ**. Brustbild der Julia Domna rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ | ΓΑΙΟΥ | Α l., ΑΡΧ · ΒΑΓΗΝΩ | Ν r.** *Asklepios* wie auf Nr. 6.

M. S.

8. Br. 29. — **ΑΥ. Κ · ΠΟ · | ΛΙ · ΒΑΛΕΡΙΑΝΟC**. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΚΑΙC | ΑΡΕΩΝ** und im Abschnitt **ΒΑΓΗΝΩΝ**. Der *Kaiser* mit Lorbeerkranz auf galoppirendem Pferd rechtshin, in

¹ *Revue num.* 1884 S. 404, 13 Taf. XVIII Nr. 10.

² *Griech. Münzen* 1890 S. 192, 590.

der erhobenen Rechten den Speer schwingend. Unter dem Pferde zwei am Boden sitzende *Krieger*, von denen der eine einen sechseckigen Schild hält. Vor dem Pferde ein rechts hinstürzender dritter *Krieger*, Kopf linkshin, die Rechte zur Abwehr erhoben, in der Linken Bogen, über der linken Schulter Köcher. Alle drei sind bärtig und tragen die sogenannte phrygische Mütze.

M. S. ¹. Tafel III Nr. 2.

Die Krieger stellen besiegte *Parther* dar, und die Münze ist ohne Zweifel zur Verherrlichung der **VICTORIA PARTHICA** vom Jahre 259 geprägt ².

XI. Blaundos.

Die einstige Blüthe des an der phrygischen Grenze gelegenen Blaundos ³ bekunden heute noch die schöne Ruinenstätte und zahlreiche Münzen, von denen die älteste Gruppe, mit der Aufschriftsform **ΜΑΑΥΝΔΕΩΝ**, bis ins 2. Jahrhundert vor Chr. hinaufzureichen scheint. Die Porträtmünzen beginnen unter Claudius mit dem Bildnisse Nero's als Kind. Der Einwohnername schreibt sich von dieser Zeit an **ΒΛΑΥΝΔΕΩΝ**, nur unter den Flaviern **ΒΛΑΟΥΝΔΕΩΝ** ⁴, und ist in der Regel von **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** begleitet.

In den älteren Prägungen sind deutlich vier verschiedene Nominale zu erkennen, die je nach Grösse und Typen wahrscheinlich Stücke zu 4, 2, 1 und 1/2 Chalkus darstellen, wie dies z. B. die folgende Gruppe zeigt.

1. Br. 20. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin.

¹ Dieses Exemplar, von A. ENGEL in der *Revue Num.* 1884 S. 23,3 kurz beschrieben, stammt aus der Sammlung Lawson in Smyrna.

² COHEN, *Méd. Impér.* V² S. 321, 255/6.

³ K. BURESCH, a. a. O. 1894 S. 106.

⁴ *Monnaies grecques* S. 383, 9 u. 10.

Ῥ. ΜΛΑΥΝΔΕ. oben, ΘΕΟΤΙΜΙΔΟ[Σ] unten. Zwischen einem *Hermesstab* mit Tānien links und einer *Aehre* rechts ein linkshin stehender *Adler*, die Flügel schlagend und den Kopf rechtshin wendend.

Gr. 6,15. M. S. Tafel III Nr. 3.

2. Br. 17. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. ΜΛΑΥΝΔΕΩ[N] r., ΘΕΟΤΙΜΙΔΟ[Σ] l. *Thyrsosstab* mit Tānien.

Gr. 4,70. M. S. Tafel III Nr. 4.

3. Br. 15. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer linkshin. Perlkreis.

Ῥ. ΜΛΑΥΝΔΕ[ΩΝ] r., [ΘΕ]ΟΤΙΜΙΔΟΣ l. *Köcher*, *Bogen* und *Lorbeerzweig* mit Tānien, sich kreuzend.

Gr. 3,40. M. S. Tafel III Nr. 5¹.

4. Br. 14. — Bärtiger Kopf des *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΜΛΑΥΝΔΕ. r., ΘΕΟΤΙΜΙΔΟ. l. *Keule*.

Gr. 1,90. M. S. Tafel III Nr. 6.

5. Br. 18. — Bärtiger Kopf des *Herakles* mit Löwenfell rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. ΒΛΑΥΝ | ΔΕΩΝ. Nackter bartloser *Herakles* rechtshin stehend, Kopf linkshin, die Rechte auf die Keule gestützt, über dem linken Arm das Löwenfell. Perlkreis.

Gr. 4,20. M. S. Tafel III Nr. 7.

6. Br. 19. — Vs. gleichen Stempels.

Ῥ. ΒΛ | ΑΥΝΔ | ΕΩΝ. *Adler* rechtshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend. Perlkreis.

Gr. 5,03. M. S.

Etwa aus der Zeit des Hadrian oder der Antonine.

¹ Aus Versehen ist auf die Tafel eine Rückseite mit ΑΠΟΛΛΩ gekommen.

7. Br. 31. — AV. KAICAP *l.*, ANTΩNEINOC *r.* Brustbild des *Pius* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΒΛΑΥΝΔΕΩΝ *r.*, ΜΑΚΕΔΟΝΩ | Ν *l.* Jugendlicher *Heros* in kurzem Chiton und flatterndem Mantel rechtshin im Schritt *reitend*, in der Linken das über die Schulter gelegte *Doppelbeil* haltend.

M. S. Tafel III Nr. 8.

Über dieses auf den Münzen von Blaundos häufig vorkommende Reiterbild s. unten Mostene und Thyateira.

8. Br. 26. — M. ΑΥΡΗΑΙ. | ΟΥΗΡΟC ΚΑΙ. Kopf des Cäsars *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΒΛΑΥ | ΝΔΕΩΝ ΜΑ. Stehender nackter *Zeus* linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken grosser *Blitz*. Vor dem Gotte flammender *Altar*, über den ein *Adler* wegfliagt.

M. S. Tafel III Nr. 9.

München. Mionnet IV 22, 112.

9. Br. 32. — ΑΥΤ. ΚΑΙ. Μ. ΑΥ. ΑΝΤΩΝΙΝΟC. Kopf des *M. Aurelius* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΒΛΑΥΝΔΕ | ΩΝ C. ΚΛ. Β · (für στρατηγός Κλ. Βαλεριανός) und im Abschnitt ΜΑΚΕΔΩΝ. Nackter bärtiger *Herakles* rechtshin, die Keule in der Rechten zum Schlage erhoben, das Löwenfell um den linken Arm gehängt; vor ihm rechtshin sitzender *Löwe* mit erhobener linker Vorderpatze. Mit dem linken Knie stemmt sich *Herakles* gegen den Rücken des Löwen, und mit der linken Hand erfasst er dessen Kopf.

Mus. im Haag.

10. Br. 32. — ΑΥ. Κ. Μ. ΑΥ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝ. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Ῥ. ΒΛΑΥ | ΝΔΕΩΝ ΜΑΚ. und im Abschnitt ΕΠΙ ΤΙ. ΚΛ. ΑΛΕΙ | ΑΝΔΡΟΝ ΑΡ · | Α · ΤΟ Β · Die nämliche Gruppe.

M. S. Tafel III Nr. 10.

Paris. Vgl. Mionnet IV 23, 116.

In dieser ungeschickten Darstellung der Heraklethat erscheint der Heros mit dem Felle des Löwen bevor er diesen erlegt hat, und das bekämpfte Thier selbst gleicht einer decorativen steinernen Figur.

11. Br. 25. — ΔΗΜΟ | C ΒΛΑΥΝΔΕΩΝ. Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. [ΕΠΙ Ο]ΚΡΑΤΙΟΝ Α | Ρ. und im Abschnitt ΙΠΠΟΥΡΙ. Der jugendliche Flussgott *Hippurios* linkshin am Boden sitzend, in der Rechten ein Schilfrohr über die Schulter haltend, im linken Arm das Füllhorn. Hinter ihm ein umgestürztes Gefäss, dem Wasser entfließt.

M. S.

12. Br. 25. — Δ | ΗΜΟC | ΒΛΑΥΝΔΕΩΝ. Derselbe Kopf.

Ῥ. ΕΠΙ ΟΚ | ΡΑΤΙΟΝ Α. Stehende *Tyche* linkshin mit Füllhorn im linken Arm und in der Rechten Schale, die die Göttin über einen flammenden *Altar* hält.

Im Handel.

Der Name Ὀκράτιος ist sonst unbekannt. Die Münzen mögen aus der Zeit Philipp's datiren.

XII. Briula.

Die Münzen des nach Ramsay zwischen Mastaura und Tripolis im Mäanderthal gelegenen Briula¹ sind nicht zahlreich. Eine der ältesten, etwa aus der Zeit des Augustus, ist die folgende :

¹ RAMSAY, *Amer. Journal of Arch.* III 1887 S. 337, *Revue Archéol.* 1887 II S. 353/4 und *Asia Minor* S. 104 und 113.

1. Br. 16. — **ΒΠΙΟΥ** *r.*, **ΛΕΙΤΩΝ** *l.* Stehender *Adler* von vorn, Kopf rechtshin, die Flügel schlagend. Perlkreis.

Ῥ. *Thyrsosstab* mit zwei Spitzen und Tänien zwischen zwei Epheuzweigen. Perlkreis.

Gr. 3,36. M. S. Tafel III Nr. 11.

Den Typus der stehenden *Kybele*, *Μήτηρ Θεῶν*¹, hat Briula mit anderen Städten des oberen Mäandergebietes, Attuda, Trapezopolis und Laodikeia gemein :

2. Br. 19. — **ΗΛΙ** | **ΟC**. Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. **ΒΠΙΟΥ** | **ΛΕΙΤΩΝ**. Stehende *Kybele* mit Kalathos auf dem Haupte von vorn, die Hände auf die Köpfe der beiden zu ihren Füßen sitzenden und von ihr abgewendeten *Löwen* stützend. Perlkreis.

Gr. 3,47. M. S. Tafel III Nr. 12.

Vermuthlich ist nach dieser Münze die von Mionnet IV 24, 122 nach Haym katalogisirte zu berichtigen.

3. Br. 24. — **ΔΟΜΙΤΙΑΝ** | **ΟC ΚΑΙCΑΡ CΕΒΑC...** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΒΠΙΟΥΛΕΙΤΩΝ** *r.*, **ΟΛΥΜΠΙΟC** *l.* Sitzender *Zeus Olympios* mit Schale und Scepter linkshin.

Im Handel.

4. Br. 25. — **ΑΥ. ΚΑΙ. ΤΙ. ΑΙ. ΑΔΡΙ.** | **ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC**. Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΖΕΥC** im Abschnitt, **ΟΛΥΜΠΙΟC** *r.* und **ΒΠΙΟΥΛΕΙΤΩΝ** *l.* Derselbe Typus.

M. S.



Kat. Ivanoff Nr. 543.

¹ MIONNET IV 24, 123 u. m. S.

XIII. Kaystrianoi.


Die Prägstätte der Kaystrianer, in deren Gebiet ansehnliche Ortschaften lagen, ist noch unbekannt. Nach der nun von Buresch aufgefundenen Lage von *Larisa*¹, von dem ohnehin einige Münzen bekannt sind², könnte es wohl dieses gewesen sein, das im Namen der Kaystrianer prägte, oder dann etwa das benachbarte *Teira*.

1. Br. 17. — Kopf des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell bedeckt rechtshin. Perlkreis.

R. KAYΣTPI | ANΩN. Keule; darüber , darunter , Perlkreis.

Gr. 3,05. M. S. Tafel III Nr. 13.

2. Br. 16. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis. In viereckigem Gegenstempel .

R. KAYΣTP | IANΩN. Geflügelter *Hermesstab*; im Felde rechts . Perlkreis.

Gr. 4,02. M. S.



Ähnlich Mionnet IV 26, 130 und *Suppl.* VII 332, 81 mit verschiedenem Gegenstempel.

Mionnet *Suppl.* VII 332, 80, nach Sestini, ist eine Münze des thrakischen Königs Kavaros, und das angebliche *Herabild* bei Mionnet IV 25, 126, nach Mus. Arigoni I Taf. 41, 6³, ist identisch mit dem Cultbilde von Hypaipa und stellt demnach die *Artemis Anaitis* dar.


¹ K. BURESCH, *Reisebericht* 1894 S. 119 ff.

² *Monnaies grecques* S. 289, 65 und 65^a wozu ich folgende Viertelstücke mit den nämlichen Monogrammen gefunden:

1. Br. 11. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

Rv.  l. Vordertheil eines springenden *Pferdes* mit Zügel rechtshin; darunter .

Gr. 0,88. M. S.

2. Br. 11. — Ebenso mit .

Gr. 0,95. M. S.

³ Vgl. *Monnaies grecques* S. 385, 11 und A. ENGEL, *Revue Num.* 1885 S. 12, 15 Taf. I 5.

XIV. Kilbis.

Prof. Ramsay, der den Resultaten meiner Untersuchungen über die Münzen der Kilbianer¹ zugestimmt², glaubt die Stadt *Nikaia* mit dem Nikopolis des Hierokles 660, 3 und vielleicht sogar mit Palaiopolis, dem heutigen Baliamboli, identificiren zu können³. Da indessen der Name *Nikaia* auf Münzen bis in Caracalla's Zeit, und der Name *Palaiopolis* schon in einer um wenige Jahre späteren, vermuthlich vom J. 229 datirten Inschrift vorkommen⁴, so scheint es sich hier doch um zwei verschiedene, ohne Zweifel benachbarte, Städte zu handeln.

Unter den neueren Erwerbungen von Kilbianermünzen, von denen eine, Nr. 7, die Beseitigung der von Ramsay mit Recht angezweifelten Keaiter oder Keliten ermöglicht, mögen die folgenden der Beschreibung werth sein.

α) Obere Kilbianer.

1. Br. 19. — **NEPUN** | **[KA]IZAP** rechts auf zwei Zeilen. Brustbild des jugendlichen *Nero* und der *Agrippina*, letzteres mit Gewand, rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΥ. ΑΝΤ** | **UN. ΠΟΥΛΧΡΟ** | **Υ** rechts auf drei Zeilen, **ΚΙΑΒΙ. ΤΥ** | **N AN[U]** links auf zwei Zeilen. Stehender *Zeus* mit nacktem Oberkörper linkshin, den Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S. Tafel III Nr. 14.

Die ältesten der bisher bekannten Münzen der oberen Kilbianer datiren aus der Zeit Domitian's. Der Beamte der obigen Münze scheint Aulus Antonius Pulcher geheissen zu haben.

¹ *Num. Zeitschr.* XX 1888 S. 4-48 Taf. I und *Griech. Münzen* 1890 S. 192.

² *Hist. Geograph'y of Asia Minor* S. 114, 30.

³ *A. a. O.* S. 105-107.

⁴ *Buresch, Reisebericht* 1892 S. 48 und *Mitth. Athen* XIV 1894 S. 124.

2. Br. 26. — **ΑΥΤ. ΝΕΡ. ΚΑΙ. CΕΒ. | ΤΡΑΙΝΟC (so) ΓΕΡ. | ΔΑΚ.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΚΕΛCΟΥ ΑΝΘΥ. l., ΚΙΑΒ. ΤΩΝ[ΑΝΩ]** r. *Zeus* wie auf Nr. 1.

Dr. H. Weber, London.

Als Proconsul der Provinz Asien ist bloss Titus Julius Candidus Celsus, aus der Zeit des Pius, bekannt¹, als Legat in Thracien unter Traian Juventius Celsus², und als Legat in Galatien, wahrscheinlich zur Zeit Domitians, Titus Julius Candidus Marius Celsus, vermuthlich der Vater des erstgenannten³. Dieser zum zweiten Mal Consul im Jahre 105, könnte hier vielleicht nach 102, da erst Ende dieses Jahres Traian den Titel Dacicus angenommen, als Proconsul in Frage kommen⁴.

3. Br. 22. — **ΚΑΙ. ΝΕΡ. ΤΡ | ΑΙΑΝΟC C...** Derselbe Kopf rechtshin.

Ῥ. **ΚΙΑΒΙΑΝΩΝ ΤΩΝ ΑΝΩ.** Stehende *Tyche* mit Steueruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

4. Br. 23. — **ΑΥ. ΚΑΙCΑΡ | ΑΝΤΩΝΙΝΟC.** Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΚΙΑΒΙ. ΤΩΝ ΑΝΩ** und im Abschnitt **ΚΙΑΒΟC.** Der jugendliche Flussgott *Kilbos* linkshin am Boden sitzend, ein Schilfrohr in der Rechten, das Füllhorn im linken Arm; hinter ihm ein umgestürzter Krug.

M. S. Tafel III Nr. 15.

Ähnlich *Num. Zeitschr.* XX 1888 S. 6, 2.

¹ WADDINGTON, *Fastes* S. 209, 137.

² *Monnaies grecques* S. 44.

³ LE BAS et WADDINGTON, *Voyage archéol. inser.* Nr. 1789.

⁴ Ein anderer Celsus (L. Publilius) war eine von Traian hochgeschätzte Persönlichkeit und Consul 113.

5. Br. 21. — **ΒΗΡΟC** oben, unten. Die sich zugewandten Köpfe des *Antoninus Pius* mit Lorbeer rechts- und des Cäsars *M. Aurelius* linkshin.

Ῥ. **ΚΙΑ | ΒΙΑΝΩ | Ν ΤΩΝ | ΑΝΩ** auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze.

M. S.

6. Br. 24. — **ΦΟΥΛ. ΠΛΑΥΤΙΑΛΛΑ CΕΒΑ.** Brustbild der *Plautilla* rechtshin.

Ῥ. **ΚΙΑΒΙΑΝΩΝ Τ | ΩΝ ΑΝΩ.** *Tyche* wie auf Nr 3.

M. S.

β) *Nikaia.*

7. Br. 21. — **ΚΙΑΒ.** *l.*, **Π [ΕΠΙ Ν...]** *r.* Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis. In ovalem Gegenstempel eine linkshin schreitende Göttin mit Schale und Zweig(?).

Ῥ. **[ΕΠΙ ΚΛΑΥ. ΜΕ] | ΛΙΤΩΝΟC.** Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien von vorn. Perlkreis.

Gr. 5,10. M. S.

Nach dieser Münze ist die Aufschrift des ähnlichen in der *Num. Zeitschr.* XX 1888 S. 7, 4 Taf. I 1 beschriebenen und abgebildeten Exemplares mit angeblich **ΕΠΙ ΚΛΑΥΔ | ΙΟΥ ΚΕΑΙΤΩΝ** oder **ΚΕΑΙΤΩΝ** in **ΕΠΙ ΚΛΑΥΔ | ΙΟ. ΜΕΛΙΤΩΝ.** zu berichtigen. Der Name der Keaiter ist demnach aus der Numismatik und sonst zu streichen.

Auf einer anderen Münze a. a. O. S. 8, 7 führt wahrscheinlich der nämliche Meliton den Titel *γραμματεὺς*.

8. Br. 20. — **ΑΥ. ΚΑΙ. ΤΡΑΙ. | ΑΔΡΙΑΝΟC.** Kopf des Kaisers ohne Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΚΙΑΒΙ.** *r.*, **ΠΕΡΙ Ν.** *l.* Stehender jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper, Kantharos und Thyrsos linkshin; zu seinen Füßen Panther.

M. S.

9. Br. 20. — ΑΥΡΗΛΙΟ[С] *oben*, ΚΑΙCΑΡ *unten*. Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin; ihm gegenüber dasjenige der jüngeren *Faustina* linkshin.

Ῥ. ΚΙΑΒΙΑΝΩ | Ν ΤΩΝ ΠΕΡΙ [Ν]. Nackter bärtiger *Hera- kles* von vorn stehend, etwas rechtshin geneigt, die Rechte auf der Keule, am linken Arm das Löwenfell.

A. Löbbecke.

10. Br. 29. — ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜ | ΝΑ CΕΒΑCΤΗ. Brustbild der Julia Domna rechtshin.

Ῥ. ΝΕΙΚΑΕΟΝ | ΤΟΝ ΕΝ ΚΙΑ[ΒΙΑΝΟ] (so). Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte auf den Schlangenstab gestützt.

M. S.

11. Br. 22. — Α. CΕ. Γ | ΕΤΑC ΚΑΙ. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΝΕΙΚΑΕΩ | Ν Τ | ΩΝ ΕΝ ΚΙΑ | ΒΙΑ. *Hygieia* rechtshin und *Asklepios* linkshin einander gegenüberstehend.

M. S.

12. Br. 15. Vs. ebenso.

Ῥ. ΝΕΙΚΑΕ | ΩΝ ΚΙΑΒ. Stehender *Telesphoros* von vorn.

M. S.

XV. Klannudda.

Nachdem längere Zeit Klannudda und Blaundos für identisch gehalten worden, setzte Ramsay das erstere bei Inei, 8 Kilometer nördlich von Blaundos an¹, K. Buresch 6 Kilometer weiter nordwestlich an den Fuss des Kyschla Dagh² und G. Radet etwa 20 Kilometer östlich

¹ *Asia Minor* S. 127, 27.

² *Reisebericht* 1894 S. 104 ff.

von Inei, nach Kalinkilissa¹. Auf Kiepert's neuester Karte Asia provincia steht Klannudda an der Stelle von Takmak². Am besten, wenn auch nicht sicher begründet, erscheint Buresch's Vorschlag.

Die wenigen bekannten Münzen Klannuddas³ scheinen dem letzten Jahrhundert vor Chr. anzugehören. Am häufigsten, doch immerhin selten, kommt die folgende vor :

1. Br. 16. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. ΚΑΑΝΟΥΔΑ | ΔΕΩΝ. Stehendes weibliches *Cultbild* in langem Chiton von vorn, die Unterarme seitwärts gestreckt und auf der rechten Hand einen rundlichen Gegenstand haltend ; auf dem Haupte der Kalathos, über den sich hinterwärts ein bis an den Boden fallender Schleier zieht. Das Ganze von einem Blätterkranz umgeben.

Gr. 2,73. M. S. Tafel III Nr. 16.

Revue Num. 1843 S. 253 Taf. X 8.

Borrell, *Num. Chron.* VIII S. 21.

Gr. 3,48. Berlin, *Zeitschr. für Num.* XIII S. 74 Abb.

Bis auf das Attribut in der Rechten gleicht das beschriebene *Cultbild* demjenigen der Artemis Anaïtis von Hypaipa.

Eine noch nicht abgebildete Münze ist die folgende :

2. Br. 15. — Brustbild des *Hermes* mit Petasos und Gewand rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. ΚΑΑΝΝΟΥΔΑ | ΔΕΩΝ auf zwei Zeilen im Abschnitt. Stehender *Zebustier* linkshin ; darüber Stern oder Monogramm.

¹ *En Phrygie* 1895 S. 405. Die Behauptung, in dem Namen Kalinkilissa sei *le mot à peine déformé* Klannudda zu erkennen, ist wenig einleuchtend.

² *Formae orbis antiqui* 1894 Bl. IX.

³ WADDINGTON, *Revue Num.* 1851 S. 467/8.

Brit. Museum. Borrell, *Num. Chron.* VIII S. 21.
Tafel III Nr. 17.

XVI. Daldis Flaviopolis.

Daldis, von Kiepert nach Ramsay's Vermuthung frageweise bei Demirdji Köi, 30 Kilometer östlich von Julia Gordos angesetzt ¹, wurde seitdem von Buresch in den weniger abgelegenen Ruinen von Nardy Kalessi bei Kemer, halbwegs von Sardeis nach Julia Gordos erkannt ².

Sollten, wie es den Anschein hat, Sestini's Lesungen der Münzen mit den Bildnissen des Augustus und des Nero ³ irrthümliche sein, so wäre der Beginn der Prägungen von Daldis erst in die Zeit der Flavier zu setzen, in welcher die Stadt, aus den damals angenommenen Beinamen zu schliessen, zu besonderen Ansehen gelangte.

1. Br. 21. — ΦΛΑΒΙΟΠΟΛΕΙΤ | ΩΝ ΔΑΛΔΙΑΝΩ. Bärtige *Heraklesherme* rechtshin, mit dem Löwenfell bekleidet, dessen Klauen auf beiden Seiten herabhängen; in der Linken die geschulterte Keule.

Ῥ. ΕΠΙ ΜΕΝΕΚΡΑΤΟΥ (so) ΣΤΡΑΤΗΓΟΥ Β. Nackter *Apollon* linkshin auf einem Felsen sitzend, in der Rechten das Plektron, im linken Arm die Lyra haltend.

Gr. 5,36. M. S. Tafel III Nr. 18.

Mit dieser Münze tritt Daldis in die Reihe der prägenden Städte ein, die zu Ehren Vespasians und seiner Söhne den Namen Flaviopolis oder Flavia angenommen

¹ RAMSAY, *Asia Minor* S. 128/29; KIEPERT a. a. O. Bl. IX.

² *Reisebericht* 1894 S. 91.

³ MIONNET IV 33, 172 (in München nicht vorhanden) und *Suppl.* VII 341, 118. Auch Fox, *Greek Coins* II Taf. VII 134 hat Daldis eine Münze mit Nero gegeben, die man sonst Magnesia am Sipylos zuzuschreiben pflegt. Allein beide Zutheilungen sind falsch und die Münze scheint nach *Sikyon* zu gehören s. unten Magnesia.

hatten. Als einfachen Stadtnamen führte ihn auf Münzen bloss das *kilikische* Flaviopolis, als Beinamen *Kreteia* am Billaios (ΚΡΗΤΙΕΩΝ ΦΛΑΟΥΠΟΛΙΤΩΝ und ΚΡΗΤΙΑ ΦΛΑΟΥΠΟΛΙΣ), *Temenothyrai* (Τέμνη ΦΛΑΒΙΟΠΟΛΙΣ und Δῆμος ΦΛΑΒΙΟΠΟΛΕΙΤΩΝ neben ΤΗΜΕΝΟΘΥΡΕΙCΙΝ), *Grimenothyrai* (ΦΛΑΟΥΙΩΝ ΓΡΙΜΕΝΟΘΥΡΕΩΝ, noch inedirt), und *Philadelphieia* (ΦΛ., ΦΛΑΟΝ. und ΦΛΑΒΙΩΝ ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ). Zu diesen Städten wäre noch *Alydda* zu rechnen, wenn die von Butkowski beschriebene Münze ächt wäre oder der Kopf ihrer Vs. Vespasian oder Titus statt Augustus darstellen könnte¹.

Das Bild der Heraklesherme ist neu. Den Apollontypus findet man mehrfach wiederholt, z. B. bei Mionnet IV 33, 167 mit dem Brustbild des Demos, 34, 178 mit Abbildung im *Suppl.* VII Taf. XI 1², und *Suppl.* VII 342, 121 mit Abbildung in Borghesi's *Œuvres* II 470 Taf. II 5, in den beiden letzten Fällen inmitten eines Tempels. Der Gott erscheint stets sitzend und mit der Lyra, und stellt ohne Zweifel den *Apollon Mystes* der Daldianer dar³.

Ebenfalls aus der Zeit der Flavier ist die folgende Prägung :

¹ *Dict. num.* I S. 1120/1 Nr. 2073 mit Abb. Die widersinnige Beschreibung lautet : Br. 25. — ΘΕΟΣ | ΣΕΒΑΣΤΟΣ. Kopf des *Augustus* mit Lorbeer rechtshin ; darüber Stern, darunter ΑΥΓ. und rechts Φ.

Rv. In einem Lorbeerkranze auf fünf Zeilen ΑΛΥΔ | ΔΕΩΝ | ΦΛΑΟΝΙΟ | ΠΟΛΕΙ | ΤΩΝ.

An dem Umstande, dass auf der so beschriebenen Münze eine Stadt, die zu Ehren eines regierenden Kaisers den Namen Flaviopolis angenommen, das Bildnis des Augustus gesetzt hätte, scheint sich der Herausgeber nicht von ferne gestossen zu haben. Entweder ist das Stück auf der Vs. retouchirt, indem aus einem Porträt Vespasian's oder des Titus, auf das sich etwa die Umschrift *Θεός Σεβαστός* beziehen könnte, ein Augustuskopf mit dem Stern gemacht worden, oder die beiden Seiten gehören nicht ein und derselben Münze an, oder endlich die Münze ist eine moderne Erfindung, wozu etwa die Vermuthung ARUNDELL's (*Discoveries in Asia Minor* 1834 I S. 105 ff.), Alydda hätte eine Zeit lang Flaviopolis geheissen, die Veranlassung gegeben. Diese Vermuthung war aus der irrthümlichen Annahme entstanden, dass die Münzen mit dem Doppelnamen Temenothyrai und Flaviopolis einer *διόνοια* zweier verschiedener Städte, von denen Flaviopolis mit dem nahen Alydda zu identificiren wäre, zuzuschreiben seien.

² Die Erklärung der figurenreichen Darstellung dieses grossen Medaillons als *Gorgonemord* hat A. VON SALLET in *Zeitschr. für Num.* V S. 105 Abb. gegeben. BORGHESI a. a. O. S. 470 hatte sie irrthümlich auf Aktaion, die Artemis im Bade überraschend, gedeutet.

³ Artemidoros aus Daldis, *Ὀνειροκριτικά* II 70.

2. Br. 17. — **ΙΕΡΟΝ** | **[CVNKAHTON]**. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **[ΕΠΙ ΤΙ ·] ΦΛΑ. ΥΛΑ | ΦΛΑ. ΚΑΙCΑΡ...** und im Felde rechts **ΔΑΛΔΙ**. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, den Adler auf der Rechten, in der Linken das Scepter.

M. S.

3. Br. 20. — Ebenso, mit **ΙΕΡΟΝ CYN | ΚΛΗΤΟΝ** und **ΕΠΙ ΤΙ. ΦΛΑ ΥΛΑ | ΦΛΑΒ. ΚΑΙCΑΡ., ΔΑΛΔΙ**.

Brit. Mus. *Num. Chron.* 1873 S. 319, 120 mit angeblich **ΕΠΙ ΤΙ. ΦΛΑΥ. ΛΑΦ...** **ΚΑΙCΑΡ**.

Die Ergänzung der Aufschrift lautet : *ἐπὶ Τίτου Φλαβίου Ὑλα Φλαβίων Καίσαρέων Δαλδιάνων*, wonach die Stadt sich also auch *Flavia Kaisareia* genannt hatte.

4. Br. 28. — **CVNΚΛΗ | ΤΟC ΙΕΡΑ**. Brustbild des Senats mit Gewand linkshin.

Ῥ. **ΕΠ. ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΝ ΑΡ. ΔΑΛΔΙΑΝΩΝ**. Stehender *Asklepios* mit nacktem Oberkörper linkshin, die Rechte über dem Schlangentab.

M. S. — Aus der Zeit des Sept. Severus.

5. Br. 29. — **ΘΕΟΝ CYN r., [ΚΛΗΤΟΝ]** l. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin; davor Füllhorn.

Ῥ. **ΔΑΛΔΙ | ΑΝΩΝ**. *Asklepios* wie auf Nr. 4.

M. S.

6. Br. 31. — **ΦΟ[VP · TP]ΑΝΚ | VΛΛΕΙΝΑ**. Brustbild der Tranquillina rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ Α. ΑΥΡ. ΗΦΑΙC | ΤΙΩΝΟC ΑΡΧ. Α. Τ. Β.** und im Felde **ΔΑΛΔΙ | ΑΝΩΝ**. Cultbild der *Kora* mit Kalathos von vorn zwischen aus dem Boden spriessenden Mohnstengel links und Ähre rechts. Im Felde oben links Stierkopf, rechts vielleicht Kranz.

M. S.

7. Br. 24. — **ΑΥΤ. Κ. Π. ΛΙ. ΓΑΛΛΙΗΝΟC**. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel linkshin.

Ῥ. **ΕΠ. ΠΕΙΟΥ Δ|ΑΛΔΙΑΝΩΝ**. Dasselbe Cultbild zwischen Mohn und Ähre und oben zwischen Mondsichel links und Stern rechts.

M. S.

Mus. Brera, mit **Δ|ΑΔΙΑΝΩΝ**.

Dieses anikonische Cultbild der *Kora* ist identisch mit demjenigen von Julia Gordos, Sardeis, Tmolos, Maionia und Silandos ¹.

XVII. Dioshieron.

1. Br. 15. — **ΚΟΡΒΟΥ|Λ[ΩΝ]**. Stehender *Adler* linkshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend.

Ῥ. **ΔΙΟΣΙΕΡΙΤΩΝ ΣΕΒΑΣΤΟΣ**. *Capricornus* mit Füllhorn rechtshin.

2. Br. 17. — **ΔΙΟΣΙΕΡΙΤΩΝ**. *Adler* wie oben, aber linkshin.

Ῥ. **ΣΕΒΑΣΤ|ΟΣ**. *Capricornus* mit Füllhorn linkshin.

Paris. Abb. in Boutkowski, *Dict. num.* I S. 992, 1880.

3. Br. 23. — **ΣΕΥΣ** oben, **ΝΕΡΩΝ ΚΑΙΣΑΡ** unten. Die einander zugekehrten Köpfe des *Zeus* linkshin und des *Nero* rechtshin, beide mit Lorbeer.

Ῥ. **ΚΟΡΒΟΥΛΩΝ** ῥ., **ΔΙΟΣΙΕΡΙΤΩΝ** λ., im Felde links **ΗΡΑ**. Stehende *Hera* linkshin, die Rechte am Scepter, die Linke im Gewand verhüllt.

Arolsen. Tafel III Nr. 19. Vgl. Mionnet IV 36, 185, Waddington, *Fastes* S. 127, 2 und die Berichtigung durch Pick, *Zeitschr. für Num.* XVII 1890 S. 181, 2.

¹ Vgl. OVERBECK, *Griech. Kunstmyth.* III S. 414 Taf. VIII 1-4.

4. Br. 18. — **ΝΕΡΩΝ** *r.*, **ΚΑΙΣΑΡ** *l.* Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΔΙΟΣΙΕΡΙΤΩΝ** *l.*, **ΚΟΡΒΟΝΛΩΝ** *r.* und im Felde linkshin **ΓΡ**. Stehender *Zeus* oder *Demos* mit Lorbeer und nacktem Oberkörper, die Rechte vorgestreckt, die Linke verhüllt.

M. S. Tafel III Nr. 20. Vgl. Mionnet IV 36, 186 und Waddington, a. a. O. 127, 1.

Den Beamtennamen der Münzen mit Nero pflegt man auf den Proconsuln Domitius Corbulo zu beziehen. Auf beiden Münzen ist indessen, wie bereits Pick nachgewiesen hat, durch das Monogramm **ΓΡ** Corbulo als *γραμματεὺς* nicht als *ἀνθύπατος*, bezeichnet und, wie die Münze Nr 1. zeigt, hatte schon unter Augustus ein älterer Corbulo ebenfalls in Dioshieron geprägt. Es sind demnach bloss die Münzen von Dokimeion mit Claudius¹ dem Proconsuln Corbulo zuzuschreiben.

5. Br. 22. — **ΕΠΙ ΚΕΡΡΕΙ** | **ΝΙΟΥ**. Kopf des *Zeus*, ohne Lorbeer, rechtshin. Gegenstempel mit Capricornus.

Ῥ. **ΔΙΟΚΙΕΡΕΙΤΩΝ**. Stehender *Adler* von vorn, Kopf linkshin, die Flügel schlagend.

Gr. 5,40. M. S. — Vgl. Mus. Pembroke II Taf. VIII 10 mit angeblich **CEPOYΕΙΝΙΟΥ**.

Mus. Parma.

6. Br. 19. — **ΕΠΙ ΚΕΡΡΙΝΙΟΥ** *r.*, **ΔΙΟΚ**[**ΙΕΡΙΤΩΝ**] *l.* Brustbild der *Athena* mit der Aegis rechtshin. Gleicher Gegenstempel.

Ῥ. **ΚΑΥCΤΡΟC** *l.* Der jugendliche halbnackte Flussgott *Kaystros* linkshin am Boden sitzend, in der Rechten ein geschultertes Schilfrohr, den linken Arm auf die Urne gestützt, welcher Wasser entfließt.

Gr. 2,62. M. S. — Tafel III Nr. 21.

¹ WADDINGTON, *Fastes* S. 127 Dokimeion 1 u. 2.

Beide Münzen datiren wahrscheinlich aus der Zeit des Hadrian oder der Antonine, ebenso die folgende :

7. Br. 26. — **ΙΕΡΑ CYN | ΚΛΗΤΟΣ**. Jungdliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΠΟΛΛΩΝΙ | ΟΥ | ΔΙΟCΙΕΡΙΤΩΝ** und im Felde **Η | ΡΑ**. Sitzende *Hera* mit Schleier und Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken das Scepter.

M. S.

Eine andere Münze des Apollonios zeigt den Kaystros und den Gegenstempel von Nr. 5 und 6 ¹.

8. Br. 18. — **ΦΑΥCΤΕΙΝΑ r., CΕΒΑCΤΗ l.** Brustbild der jüngeren Faustina mit ungewöhnlicher Haartracht rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΜΙΘΡΟΥ r., ΔΙΟCΙΕΡΕΙΤΩΝ l.** Stehender *Asklepios* von vorn, die Rechte am Schlangenstab.

M. S. Tafel III Nr. 22. Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 343, 426 mit falschem Beamtennamen.

9. Br. 24. — **ΑΥ. ΚΑΙ. ΜΑ. | ΑΥ. ΚΟΜΟΔΟΣ**. Kopf des jugendlichen Commodus mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΡΗ[ΤΟΥ?] ΔΙ | ΟCΙΕΡΕΙΤΩ**. Stehende *Hera* in Doppelchiton und Peplos linkshin, in der vorgestreckten Rechten Schale, die Linke am Scepter.

M. S.

10. Br. 31. — **ΦΟΥΛ. ΠΛΑΥΤ | ΙΛΑ (so) CΕΒΑCΤΗ**. Brustbild der Plautilla rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΤΕΡΤΥΛΛΕΙΝΟΥ ΑCΚΚΛΗΠΥΑΔΟΥ (so) · Τ · CΤΑΔ** (τέως ?) und im Felde auf vier Zeilen **ΔΙΟ | CΙΕ | ΡΕ | Ι | ΤΩ | Ν**. Sitzender *Zeus* mit Schale und Scepter linkshin.

M. S. Vgl. *Revue num.* 1884 S. 23, 5 Taf. I 3 mit angeblich **ΑΡΧ.** statt **CΤΑΔ**.

¹ Mus. Pembroke II Taf. VIII 9; MIONNET IV 33, 181.

11. Br. 29. — AVT. K. M. ANT. | ΓΟΡΔΙΑΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΔΙΟCΙΕΡΕΙΤΩΝ l., ΕΠΙ CΤΡ. ΗΛΙΟΔΩ|ΡΟΥ r. Stehende *Tyche* mit Kalathos linkshin, zwei Ähren und das Steueruder in der Rechten, im linken Arme das Füllhorn.

M. S.

In *Griechische Münzen* S. 193, 593 habe ich eine gleichzeitige Münze mit dem Namen M. ΔΙΟΔΟΡΟΥ beschrieben; dieser ist in ΗΛΙΟΔΩΡΟΥ zu berichtigen.

Dass die Stadt, von der die hier beschriebenen und andere Prägungen herrühren, nicht das jonische, südlich von Kolophon an der Küste gelegene Dioshieron¹ sein kann, beweisen die Münzen mit den Namen des Kaystros. Den Vorschlag, das lydische Dioshieron mit einem Orte des oberen Kaystrosthales zu identificiren, hat G. Weber in Smyrna wieder aufgenommen, indem er dafür das östlich von Hypaipa gelegene Pyrgion, jetzt Birgi, annimmt, was seitdem von Buresch bestätigt wurde².

XVIII. Germe am Kaikos.

Die Frage, welchem der beiden Germe, ob dem angeblich am Ryndakos oder dem am Kaikos gelegenen die reiche Münzserie der ΓΕΡΜΗΝΩΝ aus der Zeit des Titus bis Philippus³ gehöre, oder ob diese Münzen theils dem einen, theils dem anderen der beiden Orte zuzuweisen seien, ist vor noch nicht langer Zeit aufgetaucht und seither offen geblieben. Die Entscheidung darüber hat Ramsay den Numismatikern überlassen⁴, und Wroth

¹ KIEPERT, *Westl. Kleinasien* Bl. VII.

² *Revue des Études grecques* V 1892 S. 15 - 21; *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 129.

³ Ein in Fox *Greek coins* II Taf. II 32 abgebildete Münze mit *Gallienus* ist nicht von Germe, sondern von Julia Gordos.

⁴ *Hist. Geogr. of Asia Minor* 1899 S. 127, 133, 167, 6 u. 460.

erklärte sich, wenn auch nicht mehr völlig entschieden, für die alte Zutheilung an die Stadt, die man am Ryndakos vermuthete¹.

Aus der genaueren Prüfung des Charakters und der Typen der Germenermünzen geht indessen, trotz des Mangels an Münzen mit Flussnamen und an Inschriften, die andere wegweisende Andeutungen enthielten, mit Gewissheit hervor, dass diese Prägungen lydisch und demnach der Stadt am Kaikos, beim heutigen Soma², zu geben sind.

Erstens gehören sicher nach Lydien die kleinen Münzen mit den Brustbildern des *Senats* und der *Stadtgotttheit*, hier Apollon, und zwar aus den gleichen Gründen, die ich oben für die Zutheilung der Münzen gleicher Grösse mit **INΔΕΙ. CTPATONEI.** geltend gemacht habe; ferner die noch kleineren mit *Herakleskopf* und *Löwe*, von denen unten bei Tomaris die Rede sein wird.

Ebensowenig können dem nördlichen Germe die späteren grossen, zwischen 35 und 45 Millimetern messenden Kupfermünzen angehören, die auf der Vs. das *Senatsbild* zeigen, s. unten Nr. 8-12. Keine der Städte im Gebiete des Ryndakos und seiner Zuflüsse, weder Miletopolis, noch Apollonia, Hadrianoi, Poimanenon oder Hadrianothairai, auch nicht Kyzikos, weisen ähnliche Prägungen aus der Mitte des 3. Jahrhunderts nach Chr. auf, während sie in Stratonikeia, Thyateira, Hierokaisareia, Saïtta, Sardeis, Silandos, Temenothyrai und Tralleis, sowie in Laodikeia, heimisch sind. Auch die ähnlichen Grossbronzen mit dem *Demosbilde* sind bloss in Thyateira, Kadoi, Bageis, Temenothyrai und Laodikeia zu treffen. In diesem Kreise lydischer und benachbarter phrygischer Städte steht aber Germe am Kaikos. Diesem sind also die gleichartigen Germenermünzen zuzutheilen, und von ihren Typen und Beamtennamen aus ist es leicht,

¹ *Kat. Brit. Mus. Mysia* 1892 S. XXXIII ff.

² RAMSAY a. a. O. S. 127; G. RADET, *La Lydie* etc. 1893 S. 309, 3.

dieser Stadt eine Menge anderer Stücke mit und ohne Kaiserporträts zu sichern.

Bei den übrigen Münzen mit der Aufschrift **ΓΕΡΜΗΝΩΝ** kann es sich allerdings noch fragen, ob nicht etwa einzelne derselben für die nördliche mysische Stadt in Anspruch zu nehmen seien, vor allen diejenigen mit **ΙΕΡΑ ΓΕΡΜΗ**¹. Denn Ἱερὰ Γέρμη nennt Ptolemaios V 2, 14 die Stadt, die nach seinen Angaben im nordöstlichen Mysien gelegen war, und die man an den Ryndakos zu setzen pflegte². Allein auch diese Münzen, denen ganz gleichartige mit der Beischrift **ΤΥΧΗ ΠΟΛΕΩΣ**³ zur Seite stehen, die ihr einziges und genaues Pendant in den ungefähr gleichzeitigen Prägungen des vielleicht westlich gegen die Küste zu gelegenen *Attaia* finden⁴, sind dieses Umstandes wegen mit grösserer Wahrscheinlichkeit der südlichen als der nördlichen Stadt zuzuweisen. Übrigens braucht, wie bereits Wroth hervorgehoben, die Aufschrift **ΙΕΡΑ ΓΕΡΜΗ**, der auf der Rs. der Einwohnername **ΓΕΡΜΗΝΩΝ** gegenübersteht, nicht als Stadtname aufgefasst zu werden, sondern ist wohl richtiger Beischrift der Personification der Stadt, wie z. B. **ΙΕΡΑ ΚΥΝΚΛΗΤΟΣ**, **ΙΕΡΑ ΒΟΥΛΗ**, **ΙΕΡΟΣ ΔΗΜΟΣ** Beischriften der Personification des Senats, des Rathes, des Demos sind.

Auch die *Fundorte* der Germenermünzen weisen auf die Kaïkosstadt hin. W. von Diest berichtet, dass ihm in der Nähe von Soma ein Stück mit dem Brustbilde des Elagabalus und dem Namen des Strategen Alexandros angeboten worden⁵, und aus Erkundigungen, die

¹ MIONNET II 553, 251/2; *Suppl.* V 360, 503/4; *Kat. Brit. Mus. Mysia* Taf. XVI 3; m. S.

² Nach Herodian bei Stephanos Byz. war dieses Germe eine πόλις Ἑλλησποντία πλῆσιον Κυζίκου. RAMSAY a. a. O. S. 155 setzte es noch an den Ryndakos, nicht weit südlich vom Apollonia-See, wo KIEPERT bereits *Kremaste* gefunden. Dieser vermuthet dagegen Hiera Germe zwischen dem Aphnitis-See und Hadrianothorai, an einem östlichen Zuflusse des Tarsios und etwa 40 Kilometer östlich von Skepsis, welches Ptolemaios zusammen mit Hiera Germe als die Städte der Μυσία ἡ μικρά nennt.

³ MIONNET II 553, 253; m. S.

⁴ MIONNET IV 239, 273; m. S.

⁵ Von Pergamon zum Pontos S. 16 u. 17.

ich in Kleinasien selbst eingezogen, geht hervor, dass die Münzen von Germe in der Regel aus Kyrkagatsch und den dieser Stadt benachbarten Ortschaften in den Handel kommen.

Aus dem Reichthum seiner Prägung zu schliessen, die vornehmlich Apollon- und Heraklestypen aufweist, hatte Germe am Kaikos von der Zeit der Flavier an über anderthalb Jahrhunderte hindurch einen höheren Grad von Bedeutung behauptet, als die geringen Überreste und der Mangel an Inschriften und anderen Nachrichten vorauszusetzen erlaubten. Auffallend ist indessen diese Thatsache nicht, da sie auch für eine Reihe anderer Städte, von denen zahlreiche Münzen erhalten sind, zu constatiren ist.

Die älteste der bisher bekannten Münzen von Germe ging auf Traian's Zeit zurück. Das folgende Stück zeugt indessen von früheren Prägungen.

1. Br. 22. — ΑΥΤΟ. Τ. ΚΑΙ. | ΚΕΒΑC. Kopf des *Titus* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΓΕΡΜΗ | ΝΩΝ. Stehender *Apollon* in langem Gewand und Mantel von vorn, Kopf linkshin, in der gesenkten Linken Schale, auf dem linken Arm die Lyra.

M. S. und Wien.

2. Br. 26. — ΑΥΤ. | ΚΑΙ. Τ. Α. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC. Brustbild des *Pius* mit Lorbeer und Gewand rechts.

Ῥ. ΚΕΙ. Ι. ΦΑΥCΤ. | ΓΕΡΜΗΝΩΝ. Jugendlicher *Dionysos* in kurzem Chiton und gestieft, linkshin stehend, in der Rechten den Kantharos über einen vor ihm sitzenden *Panther* haltend, die Linke auf den Thyrsosstab gestützt.

Im Handel.

3. Br. 26. — Ähnlich mit C · Ι · ΦΑΥCΤΟV [Α]Ρ[Χ?] | ΓΕΡΜΗΝΩΝ.

4. Br. 30. — ΑΥ. ΚΑΙ. Μ. ΑΥΡΗΛΙ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC.

Brustbild des jugendlichen *M. Aurelius* mit kurzem Bart und Gewand am Halse rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ Γ. Ι. ΝΙΚΙΟΥ [ΑΡΧ]ΟΝΤΟΣ ΓΕΡΜΗ. *Dionysos* wie auf Nr. 2.

Name und Titel des Beamten auf dieser Münze sind schon von zwei grösseren Bronzen her bekannt, die ich in *Griechische Münzen* 1890 S. 246 und 247 beschrieben. Auf keinem der drei Stücke sind die zwei vor ΝΙΚΙΟΥ stehenden Buchstaben vollkommen deutlich erhalten; doch scheint Γ. Ι. (für Γάιος Ἰούλιος) die wahrscheinlichste Lesung zu sein. Die beiden Münzbilder, *Dionysos* und sitzender *Herakles* mit Becher, wiederholen sich genau so auf späteren Münzen der Stadt, unter Gordian und Philipp (s. unten Nr. 13).

5. Br. 26. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΤΝ · (so) ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΝΑΙΒΙΑ | ΝΟΥ ΓΕΡΜΗ und im Abschnitt ΨΩΗ. *Zeus Aëtrophoros* linkshin sitzend.

M. S.

6. Br. 31. — ΦΟΥΡ. ΤΡ | ΑΝΚΥΛΛΙΝΑ C. Brustbild der Kaiserin rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΝΑΙΒΙΑΝΟ | Υ · ΑΡΧΟΝΤ[ΟC] und im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝΩ | Ν. Nackter *Apollon* linkshin auf einem Felsen sitzend, Zweig in der Rechten, den linken Arm an den hinter ihm stehenden *Dreifuss* gelehnt, auf welchem eine *Spielurne* steht.

M. S.

7. Br. 32. — ΦΟΥΡ. ΤΡΑΝ | ΚΥΛΛΙΝΑ CΑΒ. Brustbild der Tranquillina.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΙΑ. ΑΡΙCΤΟΝ | ΕΙΚΟΝ und im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝ | ΩΝ. *Apollon* in langem Gewand und mit der *Lyra*

auf dem linken Arm, rechtshin auf einem *Wagen* stehend, der von zwei springenden *Greifen* gezogen wird.

München und Samml. Löbbecke.

8. Br. 40. — · ΙΕΡΑ · CVN | ΚΛΗΤΟC · Jungdliches Brustbild des Senats mit Gewand am Halse rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΙΑ · ΑΡΙCΤΟΝ | ΕΙΚΟΝ und im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝΩΝ. Zwischen zwei *Bäumen* auf hoher *Basis* die Statue des bekleideten *Apollon* mit der *Lyra* im linken Arm rechtshin; ihr zugewandt der nackte bärtige *Hera-kles*, mit gekreuzten Beinen linkshin stehend, die rechte Hand gegen die Statue erhoben, im linken Arm die Keule und das Löwenfell. In der Mitte flammender *Altar*.

M. S. Tafel IV Nr. 1. — Vgl. die ungenaue Beschreibung und Abbildung eines anderen Exemplars bei Sestini, *Descr. num. vet.* S. 277, 1 Taf. VI 13 (Mionnet *Suppl.* V 360, 501), wo die Statue für *Athena* zwischen Ölzeigen gehalten ist.

9. Br. 39. — Vs. scheinbar gleichen Stempels.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΙΑ · ΑΡΙCΤΟΝΕΙΚ | ΟΥ ΓΕΡΜΗ und im Abschnitt ΝΩΝ. *Apollon* nackt, mit Mantel über dem Rücken, das Plektron in der Rechten und die *Lyra* im linken Arm, rechtshin schreitend und den Kopf zurückwendend; vor ihm *Marsyas* linkshin, mit den Armen über dem Kopfe an einen *Baum* gebunden und mit den Fusspitzen den Boden berührend.

Brit. Mus. *Kat. Mysia* S. 65, 18 Taf. XVI 4.

M. S. Vgl. Mionnet II 554, 257 wo *Marsyas* als « figure inconnue près d'un arbre » beschrieben ist, und Sestini, *Descr.* S. 277, der neben dem Baume *Athena* vermuthet.

10. Br. 38. — Vs. ebenso, scheinbar gleichen Stempels.

Ῥ. ΕΠΙ CΤΡ. ΑΙΑ · Α | ΡΙCΤΟΝΕΙΚΟΝ und im Abschnitt

ΓΕΡΜΗΝΩΝ. *Kybele* mit Thurmkrone und Schleier links- hin zwischen zwei Löwen thronend, in der Rechten eine Schale, in der Linken das Scepter haltend, und den linken Arm auf das Tympanon stützend.

Im Handel.

11. Br. 37. — Vs. ebenso, gleichen Stempels wie Nr. 8 und 9.

Ῥ. · **ΕΠΙ · ΑΠΟΛ | ΛΩΝ | ΙΔΟΥ · ΑΡΧ ·** und im Felde **Α ·** Im Abschnitt · **ΓΕΡΜΗΝΩΝ ·** Nackter bärtiger *Herakles* rechtshin auf einem mit dem Löwenfell bedeckten Felsen sitzend, auf welchen er die Rechte stützt; die Linke ruht auf der auf das linke Knie gestellten Keule. Vor ihm eine *bärtige Figur* mit nacktem Oberkörper, rechtshin schreitend, mit langem Stab in der Linken, die Rechte vorstreckend, als ob sie dem ausblickenden *Herakles* etwas in der Ferne zeigen wollte; über der Figur rechtshin fliegender *Adler*.

Brit. Mus. *Kat. Mysia* S. 65, 9 Taf. XVI 5.

12. Br. 37. — Vs. ebenso, gleichen Stempels.

Ῥ. **ΕΠΙ Γ. Ι. ΠΕΡΠ | ΕΡΟΥ ΡΟΥΦ. ΑΡΧ.** und im Felde links **†**, rechts **Β**; im Abschnitt **ΓΕΡΜΗΝΩ | Ν.** Nackter bärtiger *Herakles* rechtshin stehend, die Rechte auf den Rücken gelegt, unter dem linken Arm die Keule mit dem Löwenfell darüber; vor ihm hoher Fels mit einem Adler linkshin darauf, der die Flügel entfaltet; am Fusse des Felsens *Telephos* an eine rechtshin liegende *Hindin* gelehnt.

M. S. Tafel IV Nr. 2. — Vgl. die nämliche Darstellung auf Münzen mit Severus und Caracalla bei Streber, *Num. gr.* 1833 S. 191 Taf. III Nr. 2 und Waddington, *Revue Num.* 1852 S. 89 Taf. IV 6.

13. Br. 35. — **ΑΥΤ. Κ. Μ. ΙΟΥΛ · ΦΙΛΙΠΠΟΣ.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

R. ΕΠΙ Γ. Ι. ΠΕΡΠ | ΕΡΟΝ ΡΟΝΦ · und im Felde rechts
⚭ · Β · ; im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝ | ΩΝ. Nackter bärtiger
Herakles linkshin auf einem Felsen sitzend, auf den er
die linke Hand stützt; auf der vorgestreckten Rechten
Trinkgefäss ohne Henkel.

München. — Vgl. die ungenaue Beschreibung bei
Mionnet II 558, 280 nach Cousinéry.

Den gleichen Heraklestypus zeigt, wie schon oben
bemerkt, eine Münze der Germener aus der Zeit des
M. Aurelius mit dem Brustbilde der Faustina als Stadt-
göttin und der Beischrift ΙΕΡΑ ΚΑΙ |? auf der Vs.¹

Dass die grossen Bronzemünzen mit dem Senatsbilde
nur dem südlichen Theile Mysiens und Lydien ange-
hören können, habe ich oben nachgewiesen. Die Münzen
Nr. 8-12, deren Stempel der Vorderseite dem eines
Stückes gleicher Gattung von Stratonikeia Hadrianopolis
zu Verwechseln ähnlich sieht², sind also sicher in dem
der letzteren Stadt benachbarten Germe am Kaikos ge-
prägt, und zwar zur Zeit Gordian's und Philipp's, aus
welcher zahlreiche Münzen des Apollonides, Ail. Ariston-
ikos und G. J. Perperus Rufus mit Kaiserporträts be-
kannt sind.

XIX. Herakleia am Sipylos.

Die Münzen mit der angeblichen Aufschrift ΗΡΑΚΛΕΙΩΝ
oder ΗΡΑΚΛΕΩΝ, welche Mionnet *Suppl.* VII 349/50,
148-156 zusammengestellt und dem lydischen Herakleia
zugetheilt hat, gehen alle auf ältere Beschreibungen zu-
rück. Aus den nämlichen Quellen wie Mionnet scheinen

¹ IMHOOF, *Griech. Münzen* 1890 S. 246, 814.

² IMHOOF a. a. O. S. 202, 636.

auch Sestini¹ und Head² geschöpft zu haben, indem sie Prägungen von Herakleia am Sipylos annahmen. Da mir aber Münzen der Kaiserzeit mit den oben angeführten Formen des Namens der Herakleoten je weder in Sammlungen noch in der übrigen Litteratur dieses Jahrhunderts vorgekommen, und auf Lesungen Arigoni's, Vaillant's, Pellérin's und Sestini's bekanntlich nur gefusst werden kann, wenn sie durch vorhandene Münzen nachweisbar sind, was hier nicht der Fall ist, so scheint das lydische Herakleia aus der Liste der prägenden Städte mit Recht gestrichen werden zu können. Nach der Inschrift des Grenzsteines, die Prof. Ramsay bekannt gemacht hat³, haben sich die Einwohner dieser Stadt übrigens gar nicht Ἡράκλειοι, sondern Ἡρακλεῶται genannt. Es ist daher die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass, insofern Magnesia und Herakleia wirklich verschiedene Städte gewesen, wie man anzunehmen Grund hat⁴, der letzteren einige der zahlreichen kleinasiatischen Münzen mit der Aufschrift **ΗΡΑΚΛΕΩΤΩΝ** gehören.

Wohin die von Vaillant beschriebenen und nicht abgebildeten Stücke, darunter zwei mit der Darstellung eines geflügelten Kronos (?), gehören, vermag ich nicht zu errathen. Vielleicht wurde auf einigen derselben ein unvollständig erhaltener Beamtenname, z. B. Herakleides, für den Stadtnamen gehalten. Dagegen lassen sich Mionnet's Nr. 148 nach *Nikaia* und Nr. 151 nach *Smyrna* restituiren. Hätte Mionnet sich die Mühe genommen, Arigoni's Abbildung nachzusehen, so würde er bemerkt haben, dass sie [HP]AK | ΛΙΕΩΝ und nicht ΗΡΑΚΛΕΙΩΝ zeigt. In Wirklichkeit war aber auf dem Originale [NE]IK | ΑΙΕΩΝ zu lesen, wie z. B. auf einer von Drexler beschrie-

¹ *Classes gener.* S. 108.

² *Hist. num.* S. 549.

³ *Journ. of hell. studies* 1881 S. 297.

⁴ RAMSAY, *Asia Minor* S. 109, 16 u. S. 12.

benen ganz ähnlichen Münze¹. Die Aufnahme von Nr. 150, die man nach der Abbildung bei Pellerin sofort als Homonoiamünze von Smyrna mit Athen erkennt, ist ebenfalls auf eine Nachlässigkeit Mionnet's zurückzuführen; denn in dem *vorhergehenden* Bande VI 348, 1732 Anm. hatte er die Pellerin'sche Attribution bereits nach Sestini berichtigt gehabt.

XX. Hermokapelia.

Nachdem Prof. Ramsay den Vorschlag gemacht, *Thyessos* als den älteren Namen von Hierokaisareia zu betrachten, den dieser Ort bis Augustus oder bis nach dem Erdbeben des Jahres 17 (nicht 21) nach Chr. geführt habe², suchte er nachträglich Thyessos mit Hermokapelia zu identificiren oder, da Münzen mit beiden Stadtnamen vorhanden seien, sie als Nachbarstädte hinzustellen³, was wiederum sehr bedenklich erscheint.

Die Münze, die man für eine Prägung von *Thyessos* in Lydien hält, scheint in einem einzigen Exemplare bekannt geblieben zu sein⁴. Ist sie richtig gelesen, was nach Babelon's gütiger Mittheilung und dem Abdrucke des Stückes höchst zweifelhaft erscheint⁵, und ist sie wirklich lydisch — denn nach Stephanos Byz. gab es auch in Pisidien eine Stadt Thyessos — so könnte sie als Münze des lydischen Thyessos um etwa zwei Jahrhunderte älter gehalten werden als die frühesten be-

¹ *Num. Zeitschrift* XXI 1889 S. 33 u. 144.

² *Asia Minor* S. 128, 30 und Karte zu S. 104. Wie man oben gesehen, war *Hierakome* der frühere Name von Hierokaisareia.

³ A. a. O. S. 132, 40. Auf der Karte setzt RAMSAY Hermokapelia in die Nähe von Hierokaisareia-Thyessos, an die Stelle des heutigen Mermere, halbwegs zwischen Thyateira und Sardeis.

⁴ PELLERIN, *Recueil* II S. 404 Taf. LXI 24; MIONNET IV 177, 1018.

⁵ Das schlecht erhaltene Stück scheint eine ganz gewöhnliche Münze von *Thessalonike* zu sein, mit [ΘΕ]ΣΣΑΛΟ | und Köcher, vgl. *Kat. Berlin* S. 133, 29-37.

kannten Prägungen Hermokapelia's. Während dieses Zeitraumes wäre nun, wie zahlreiche Analogien beweisen, eine Namensänderung wie z. B. von Θυσσόζ oder Θυσσο-καπηλία¹ in Hermokapelia wohl möglich gewesen; allein mit dieser Annahme ist für die Topographie dieser Stadt nichts gewonnen, und ihre Münzen weisen nicht auf die von Ramsay vorgeschlagene Stelle südlich vom Kam Tschai, sondern auf das Gebiet nördlich von demselben hin.

Die ersten Prägungen der Hermokapeliten erinnern nämlich auffällig an diejenigen von *Stratonikeia Hadrianopolis*. An beiden Orten beginnen sie unter Hadrian, mit den Brustbildern des Senats und der Göttin Roma als Typen, und an beiden Orten wurden zu derselben Zeit Münzen zu Ehren Traians geschlagen². Zudem ist zu beachten, dass es, ausser den beiden nördlicher gelegenen Städten Pergamon und Julia Gordos, bloss die Stratonikeia benachbarten *Germe*, *Nakrasa* und *Apollonis* sind, die ebenfalls zu Hadrian's Zeit kleine Kupfermünzen mit den beiden Brustbildern prägten³. Hiernach scheint auch Hermokapelia in die Nachbarschaft der vier genannten Städte und in das Gebiet zwischen Kaikos und Lykos, wohin es nun auch K. Buresch verlegt⁴, gehört, und seinen Namen nicht von dem *Flusse Hermos*, wie Eckhel und auch noch Kiepert meinten⁵, sondern von dem *Gotte Hermes* abgeleitet zu haben, dessen Bild wiederholt auf Münzen dieser Stadt mit Traian, Severus und Hostilianus oder Volusianus erscheint.

¹ Vgl. Nikolaos v. Damask. in *Fragm. hist. gr.* III S. 381/2 nebst Müller's Anmerkungen, und Steph. Byz.

² S. oben Stratonikeia Nr. 5-9. MIONNET IV 44, 233-235; Berl. Blätter V 1870 S. 24, 34 Br. mit dem Kopfe Traian's und ΤΡΑΙΑΝΟΝ ΚΑΙCΑΡΑ, auf der Rs. *Hermes*

³ S. oben Stratonikeia und Germe.

⁴ *Reisebericht* 1894 S. 90. BURESCH glaubt Hermokapelia ganz in der Nähe von Apollonis bei Gjöktsche Kiöi, nördlich von Kara Dagh, gefunden zu haben.

⁵ *Doct. num.* III S. 101; KIEPERT, *Formae orb. ant.* Bl. IX Text S. 4.

1. Br. 27. — AVT. Γ. BEIB. | BOYΛOVCTIA | OC. Brustbild des *Volusianus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ṛ. ΕΡΜΟΚΑΠ | ΗΛΕΙΤΩΝ. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S. Vgl. Mionnet IV 46, 242.

XXI. Hypaipa.

Eine treffliche Zusammenstellung der Resultate der neueren Forschungen bei Tapai im Kaystrosthale, der auf Hypaipa bezüglichen alten Textstellen, der Inschriften und der Münzen der Stadt hat Salomon Reinach in seinen *Chroniques d'Orient* S. 146/167 und 266 gegeben¹. Aus derselben geht unter anderem hervor, dass das in der Regel für eine Hera gehaltene Cultbild auf den Münzen die in Hypaipa verehrte *Artemis Anaïtis* darstellt.

Während der ganzen Zeit, da in Hypaipa geprägt wurde, von Augustus bis Gallienus, blieb der Typus der Göttin unverändert: ein stehendes steifes Bild von vorn, die Unterarme mit leeren Händen rechtwinklig vom Körper seitwärts gestreckt, die Beine eng geschlossen, auf den späteren Darstellungen nach den Füßen zu stark verjüngt. Bekleidet ist die Gestalt mit dem umgürteten Doppelchiton; auf dem Kopfe sitzt ein Kalathos, über welchen ein grosser sich hinterwärts nach den Händen ausbreitender und bis an den Boden fallender Schleier gezogen ist. Attribute oder Symbole sind der Göttin keine beigegeben; ebensowenig kennt man sie bis jetzt mit der Beischrift ihres Namens. Ihr Bild kommt auch auf einem mit zwei Pferden bespannten *Wagen* oder auf der Hand anderer Gottheiten vor.

¹ Der neueste Bericht über die Ruinen von Hypaipa, von G. WEBER in Smyrna, ist in der *Revue des Études grecques* V 1892 S. 7 ff. erschienen.

Mit dem nämlichen Cultbilde haben auch die Hypaipa benachbarten *Kaystrianer* geprägt, mit einem ähnlichen *Klannudda*¹, *Apameia*, *Attuda*, *Kadoi*, *Kidramos* und *Eusebeia*².

1. Br. 19. Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

℞. ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ *r.* Cultbild der *Artemis Anaïtis* von vorn.

Gr. 5,55. M. S. Tafel IV Nr. 3.

Diese Münze wird zu den ältesten der Stadt und vielleicht noch in's 2. Jahrhundert vor Chr. gehören.

2. Br. 14. — Bärtiger Kopf des *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΥΠΑΙΠ|[ΗΝ]ΩΝ. Keule und darüber gehängtes Löwenfell, unten ΜΕ.

Gr. 1,75. M. S. Tafel IV Nr. 4.

3. Br. 17. — ΣΕΒΑΣ|ΤΟΣ auf zwei Zeilen hinter dem Kopfe des Augustus rechtshin.

℞. ΥΠΑΙΠΗ|ΝΩΝ und Ἄ *r.*, ΑΤΤΑ|ΛΟC *l.* *Artemis Anaïtis*.

M. S.

4. Br. 20. — Σεβαστον *l.*, ΥΠΑΙΠΗΝΟΙ *r.* Kopf des Augustus rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΦΙΛΟΠΑΤΡΙΔ[ΟC]|ΚΑΠΝΑC ♂ und im Felde *r.* ♂ Γ̄ (στρατηγὸς τὸ γ'). Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke gesenkt.

M. S.

5. Br. 17 M. — ΝΕΡΩΝ|ΚΑΙΣΑΡ. Kopf des jugendlichen Nero rechtshin.

¹ S. oben bei den genannten Städten.

² MILLINGEN, *Anc. coins* 1831 Taf. V 20; m. S.

Ῥ. ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ *l.*, ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΣ | ΚΟΝ. *r.* Stehende nackte jugendliche Figur, in der Rechten ein *Doppelbeil*, die Linke gesenkt.

M. S. Tafel IV Nr. 5.

Vgl. Mionnet IV 52, 272 und *Suppl.* VII 357, 181 (nach Sestini, Mus. Fontana II Taf. VIII 7 und Mus. Hedervar. II 308 Taf. XXIV 4).

6. Br. 16. — ΝΕΡΩΝ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer linkshin.

Ῥ. ΥΠΑ · | ΓΑ · ΙΟΥ · *l.*, ΗΓΗΕΙΠΠ | ΟΣ *r.* Derselbe Typus.
M. S.

7. Br. 16. — ΝΕΡΩΝ Κ | ΑΙΣΑΡ. Kopf des Nero mit Lorbeer linkshin.

Ῥ. ΗΓΗΕΙΠΠΟ | Ε ΥΠΑΙΠΗ. Derselbe Typus.
M. S.

Vgl. Mionnet IV 17, 84 Bageis und *Suppl.* VII 357, 180 mit falschen Lesungen, und Leake, *As. Gr.* 68.

Den nackten Jüngling mit dem Doppelbeil hält Salomon Reinach a. a. O. S. 166 für Dionysos; es ist aber wahrscheinlich, dass er den *lydischen Heros* oder Gott darstellt, der auf zahlreichen lydischen und phrygischen Münzen in der Regel zu Pferde, aber ebenfalls zu Nero's Zeit, auch stehend erscheint, und von welchem später die Rede sein wird.

8. Br. 19. — ΝΕΡΩΝ | ΚΑΙΣΑΡ. Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΥΠΑ. | ΙΟΥ. ΓΡ *l.*, ΗΓΗΕΙΠΠ | ΟΣ *r.* Stehender *Zeus* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten Blitz, in der Linken das Scepter.

M. S.

9. Br. 22. — Ebenso mit ΥΠΑΙ.

M. S. Tafel IV Nr. 6.

München (Mionnet IV 232, 238 irrig unter Apameia ¹).

10. Br. 21. — Vs. ebenso.

℞. **ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ ΙΟΥΛΙΟΥ ΗΓΗΕΙΠΠΟΥ** und im Felde rechts **Π**. Brustbild des jugendlichen *Dionysos* mit Epheukranz und Gewand rechtshin; über der linken Schulter Thyrsos mit Tänien.

Dr. Weber in London. Tafel IV Nr. 7.

Vgl. Mionnet IV 52, 275 mit stehendem *Dionysos* und der falschen Lesung **ΓΡΙΟΥ ΗΡΗΕΙΠΠΟΥ**.

Mit dem nämlichen Beamtennamen gibt es noch Münzen welche die Bildnisse Nero's und Messalina's und die Artemis Anaïtis zeigen, Borrel, *Num. Chronicle* VIII S. 6 und 7, mit der irrigten Lesung **ΓΑΙΟΥ ΗΡΗΕΙΠΠΟΥ**; Mionnet *Suppl.* VII 511, 155 (Apameia).

Das Monogramm steht für den Beamtentitel, vermuthlich für *γραμματεὺς*, obwohl aus dessen Form auch auf *Πρύτανις* geschlossen werden könnte.

11. Br. 26. — **ΚΑΙCΑΡ | ΤΡΑΙΑΝΟC**. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ΕΠΙ ΜΑΡΔΟ. | ΥΠΑΙΠΗΝΩ**. *Artemis Anaïtis*.

M. S.

Der Name ist ohne Zweifel *Μαρδόνιος*.

12. Br. 34. — | **ΚΟΜΟΔΟC**. Bärtiges Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.

℞. **ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ | ΜΕΝΕΚ · CΤΡ[ΑΤΗΓΟΥ?]** und im Abschnitt **ΥΠΑΙΠΗ[ΝΩΝ]**. Stehende Stadtgöttin mit Thurmkrone und Scepter in der Linken rechtshin, auf der vorgestreckten Rechten das *Cultbild* der Artemis Anaïtis haltend; ihr gegenüber sitzender nackter *Apollon* links hin, die Chlamys über Rücken und rechtem Schenkel, die

¹ S. Mostene und Thyateira; ferner unten Nr. 13.

Rechte vorgestreckt, die Linke hinter sich auf die Lyra (?) gestützt.

Nach einem von Prof. Ramsay mitgetheilten Abdruck. Tafel IV Nr. 8. Vgl. den Apollontypus Nr. 18.

13. Br. 36. — **ΑΥ. ΚΑΙ. Α. CΕ.** | **CΕΟΥΗΡΟC Π.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ CΤΡ. Τ. Φ** | **Λ. ΗΡ** | **ΩΔ. ΠΑΠΙΩΝΟC** | **·Α·** und im Abschnitt **ΥΠΑΙΠΗ** | **ΝΩΝ.** Der *Kaiser* mit Lorbeer, Panzer und Feldherrnmantel rechtshin stehend, in der leicht vorgestreckten Rechten eine Schale(?), die Linke am Scepter; vor ihm steht die *Stadtgöttin* linkshin, auf dem Haupte die Thurmkrone, auf der Rechten das Cultbild der Artemis Anaïtis und in der Linken ein Scepter. Zwischen beiden ein flammender *Altar* von konischer Form.

A. Löbbecke. Tafel IV Nr. 9. Vgl. Haym, Thes. Brit. I Taf. XXVII 1 mit Caracalla.

Der Altar dieser Münze findet sich auch auf dem wahrscheinlich gleichzeitigen Stücke :

14. Br. 18. — **ΥΠΑ** | **ΙΠΑ.** Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΥΠΑ** | **ΙΠΗ** und im Abschnitt **ΙΩΗ.** *Tempelfront* mit vier Säulen; in der Mitte flammender *Altar* von konischer Form.

Gr. 3,20. M. S. Tafel IV Nr. 10.

Die ungewöhnliche Form des Feuerherdes oder Altars, und seine Darstellung als Tempelbild geben der Vermuthung Raum, dass dieses auf den *Feuercultus* zu beziehen sei, welchen noch Pausanias bei den persischen Lydern in Hypaipa und Hierokaisareia durch Magier ausüben sah ¹.

¹ Pausanias V 27, 5. S. oben Hierokaisareia und unten Mostene.

15. Br. 19. — AV. KAI. A. | CEOVHPOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. VΠAIΠ | HNΩN. Stehender nackter *Heros* linkshin, Doppelbeil in der Rechten, Zweig in der gesenkten Linken.

Gotha. Tafel IV Nr. 11. Vgl. oben Nr. 5-7.

16. Br. 30. — IOV..... | [CEB]ACTH. Brustbild der Julia Domna rechtshin. In ovalem *Gegenstempel* das Cultbild der Artemis Anaïtis.

Ῥ. ΕΠΙ CT[P. T.] ΦΛ. Π | ΑΠΙΩΝΟC..., im Felde $\begin{matrix} \text{H P} \\ \text{Ω Δ} \\ \text{O Y} \end{matrix}$ und unten VΠAIΠHNΩN. Das Cultbild der *Anaïtis* von vorn.

M. S. Vgl. Mionnet IV 55, 286.

17. Br. 23. — A. CE. Γ | ETAC KAI. Brustbild des Geta mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΕΡΜΟΓΕ. | CTEΦ. l., B. VΠAIΠHN | ΩN r. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.
M. S.

18. Br. 28. — AVT. K. M. AVP. | ANTΩNEINOC CEB. Brustbild des *Elagabalus* mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ AVP. XAPIEENO[V] | K (?)AI. ΔIONYCIOV CTPA. und im Abschnitt VΠAIΠH | NΩN. Sitzender halbnackter *Apollon* linkshin, auf der vorgestreckten Rechten das Cultbild der *Artemis Anaïtis*, in der Linken Scepter. Hinter dem Gotte auf einer Basis die Lyra, auf die er den linken Arm stützt.

Mus. Berlin (Fox). Tafel IV Nr. 12.

19. Br. 30. — K[Y.] EP. ETP. ME. ΔEKIOC KAI. Brustbild des *Herennius Etruscus* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. VΠAIΠHNΩN E | ΠΙ CTP · ΦΛ · EPM | OΛAON und im Felde NEI | KΩN. *Tempelfront* mit sechs Säulen auf drei

Stufen; in der Mitte das *Cultbild* von vorn. Im Giebel Schild.

M. S.

Der Deutlichkeit ihrer Typen wegen folgen hier die Abbildungen zweier sonst bekannter Münzen :

20. Br. 28. — **ΑΥΤ. Κ. ΠΟ. ΛΙΚΙΝ. ΒΑΛΕΡΙΑΝΟΣ**. Brustbild des *Valerianus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΣΤΡ. ΚΟΝΔΙΑ | ΝΟΥ ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ**. Cultbild der *Artemis Anaïtis* von vorn.

M. S. Tafel IV Nr. 14. Vgl. Mionnet IV 59, 314.

21. Br. 21. — **ΑΥΤ. Κ. ΠΟ. ΛΙΚ. ΓΑΛΛΙΗΝΟΣ**. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΥΠΑΙΠ | ΗΝΩΝ**. Cultbild der *Artemis Anaïtis*; darunter zwei nackte *Kinder* am Boden sitzend und mit Astragalen spielend.

M. S. Tafel IV Nr. 13.

Paris. Mionnet IV 59, 316.

XXII. Hyrkanis.

1. Br. 16. — **ΜΑΚΕΔ | ΟΝΩΝ**. *Seilenosmaske* rechtshin.

Ῥ. **ΥΡΚΑ | ΝΩΝ**. *Cista mystica*, mit rechtshin geöffnetem Deckel und Schlange.

Gr. 2,05. M. S.

Die Vs. ist gleichen Stempels wie die des Stückes mit dem tanzenden Satyr in *Monnaies grecques* Taf. G 22.

2. Br. 19. — **ΙΕΡΑ CYN | ΚΛΗΤΟΣ**. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΥΡΚΑΝΩΝ** l. Bärtiger *Flussgott*, linkshin am Boden

sitzend, Schilfrohr in der Rechten, den linken Arm auf der Wasserurne.

M. S.

3. Br. 26. — ΤΡΑΙΑΝΟΣ ΣΕ. ΓΕΡ. ΔΑΚ.. Brustbild Traian's mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ Μ. ΒΕΤΤΙΟΥ | VPK[ΑΝΩΝ]. Stehende *Artemis* in kurzem Chiton rechtshin, mit der Rechten einen Pfeil aus dem Köcher ziehend, in der vorgestreckten Linken den Bogen. Zu ihren Füßen ein *Hirsch*.

M. S.

Vettius hielt man früher auch für den Namen eines Proconsuls der traianischen Zeit; er ist aber in Q. *Bit-tius* Proculus berichtet worden. Ein anderer Proconsul, Avidius Quietus, wird auf hyrkanischen Münzen aus Hadrian's Zeit genannt¹. Vor Traian scheint Hyrkanis nicht geprägt zu haben.

Mionnet IV 61, 324 ist von Tralleis und gleich der von mir beschriebenen Münze in *Griech. Münzen* 1890 S. 203, 642.

4. Br. 29. — Μ · ΙΟΥ · ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΚΑΙΣ. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠ. ΣΤ. ὐ Β. ΑΥ. ΕΡΜΟΓΕΝΟΥ (so) und im Abschnitt Β. ΣΤΕΦ. VΡ | ΚΑΝΩΝ. Jugendlicher *Flussgott* mit nacktem Oberkörper am Boden sitzend linkshin, das zurückgewandte Haupt auf die linke Hand gestützt, den linken Arm an einen am Boden stehenden *Schild* gelehnt, die Rechte am Knie; vor der Figur ein *Baum*.

M. S.

Die nämliche Darstellung findet sich auf einer Münze

¹ WADDINGTON, *Fastes des Provinces Asiatiques* S. 180 u. 199; *Bull. de corr. hell.* VI 1882 S. 288; IMHOOF, *Num. Zeitschrift* XVI 286, 132. Die Formen ΟΥΈΤΤΙΟΣ und ΒΈΤΤΙΟΣ scheinen gleichzeitig im Gebrauche gewesen zu sein. Nach Inschriften gab es noch Vertreter dieses Namens in Hyrkanis zur Zeit des Caracalla; s. *Bull. de corr. hell.* XI 1887 S. 91, 11.

mit dem Bildnisse der Otacilia¹. Die Erklärung des Typus, nicht aber des ungewöhnlichen Attributes, des Schildes, gibt eine frühere hyrkanische Münze :

5. Br. 33. — **ΑΥ. ΚΑΙ. Μ. ΑΥΡΗ. ΚΟΜΟΔΟC.** Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. **CΤΡΑ. Λ. ΟΥΕΤ. [ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΥ]** und im Abschnitt **ΥΡΚΑΝΩΝ | ΜΑΚΕΔΟΝ.** Dieselbe Darstellung, aber am Boden links vom Schilde liegendes *Gefäss* mit ausfließendem *Wasser*.

München. Tafel IV Nr. 15. Mionnet IV 62, 332 nach der ungenauen Beschreibung Cousinéry's.

Nach Head, *Hist. num.* S. 550, war der Name des hier dargestellten Flusses **ΠΙΔΑCΟC.** Dieser ist ohne Zweifel der Nebenfluss des Kum Tschaï, der am nördlichen Fusse der Anhöhen von Papazly (Hyrkanis) westwärts fließt. Mit diesem Namen ist er auch in G. Radet's *Carte de la Lydie* bezeichnet.

XXIII. Julia Gordos.

1. Br. 19. — **ΔΟΜΙΤΙΑ | CΕΒΑCΤΗ.** Brustbild der Domitia rechtshin.

Ῥ. **ΙΟΥΛΙΕΩΝ | ΓΟΡΔΗ.** Sitzender *Zeus Nikephoros* linkshin; im Abschnitt **Π.**

Im Handel.

2. Br. 15. — **ΓΟΡ l., ΔΟC r.** Brustbild der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΠΟ | ΠΛΙΟΥ.** Stehender *Asklepios* linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

Gr. 2,66. M. S.

¹ PELLERIN *Rec.* III Taf. CXXX 4; MIONNET IV 63, 336.

Diese Münze datirt aus der Zeit Traian's, die folgende, bemerkenswerth wegen des hübschen Romakopfes, vielleicht aus derjenigen Hadrian's.

3. Br. 21. — ΘΕ | Α ΡΩΜΗ. Brustbild der *Roma* mit verziertem Helm und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΙΟΥΛΙΕΩΝ Λ., ΓΟΡΔΗΝΩ[N] im Abschnitt. Der am Boden sitzende *Flussgott* (Hyllos?) mit Schilfrohr und Füllhorn linkshin; hinter ihm ein liegender Krug, dem Wasser entfließt.

M. S. Tafel IV Nr. 16. Mionnet IV 40, 209.

Gordos lag im Quellgebiete des Kum Tschaï, den Kiepert Hyllos nennt. Einen anderen Hyllos nennen die Münzen von Saïtta.

4. Br. 24. — ΑΥΤ. ΚΑΙ. | Λ. ΑΥΡΗ. ΟΥΗ[ΡΟC]. Brustbild des L. Verus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΙΟΥΛΙΕ | ΩΝ ΓΟΡΔΗΝΩ | Ν. *Hades* in einer Quadriga im Galopp rechtshin, in der Linken das Scepter, im rechten Arm die sich sträubende *Persephone* haltend; unter den Pferden der umgestürzte *Blumenkorb*.

M. S. Tafel IV Nr. 17.

5. Br. 40. — ΑΥΤ. Κ. ΠΟΠ. ΑΙΚ. ΟΥΑΕΡΙΑΝΟC (so) Brustbild des Kaisers mit Strahlenkranz und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠ. ΑΥ..... ΟΥ · ΙΠΠΙΚΟΥ · CΥ[ΝΓ ·] CΥΝΚΛΗ · ΑΡΧ · ΙΟΥ. und im Abschnitt [ΓΟΡ]ΔΗΝΩ | Ν. Dieselbe Gruppe; darüber schwebender *Eros* rechtshin, die Pferde bekränzend; hinter *Persephone*, in kleinerer Schrift ΑΙΔ.

M. S.

Ein ähnliches, unvollkommen erhaltenes Stück hat Margaritis beschrieben und abgebildet¹. Der Beamten-

¹ *Catalogue de la collection de médailles etc.* Paris 1874 S. 24 Taf. III 109.

name ist dort **ΑΥΡ. ΦΟΙΒΟΥ** gelesen; er kommt so oder als **ΑΥΡ. ΑΙΑ. ΦΟΙΒΟΥ** oft auf den gleichzeitigen Münzen mit dem Kopfe des Gallienus vor.

Mit dem Titel eines ἄρχων verband Phoibos in praktischer Weise diejenigen eines ἱππικὸς συγγενὴς συγκλητικῶν, d. h. eines « Ritters und Verwandten von Senatoren. » Vgl. C. I. Gr. 2995 mit einer συγγενὴς συγκλητικῶν.

ΑΙΑ. steht ohne Zweifel für Αἰδης, als erklärende Beischrift des Münzbildes.

XXIV. Magnesia am Sipylos.

1. Br. 16. — **ΜΑΓΝΗΤΩ [Ν | ΣΙΠ]ΥΛΟΥ.** Kopf des bärtigen *Herakles* rechtshin. Gegenstempel mit *Skorpion*.

Ῥ. **ΕΡΜΟC** l. Der *Hermos* mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, die Rechte auf dem Knie, im linken Arm Füllhorn; hinter dem Flussgote eine umgestürzte Urne, der Wasser entfließt.

M. S. Vgl. Mionnet IV 68, 363.

Der Skorpion des Gegenstempels ist der Typus einiger kleiner Kupfermünzen von Magnesia¹, die vermuthlich dem 3. Jahrhundert nach Chr. angehören.

2. Br. 21. — **[ΜΑΓΝΗΤ]ΕC ΑΠΟ ΣΙΠΥΛΟΥ ΣΕΒΑΣΤΩΙ.** Die Köpfe des *Augustus* mit Lorbeer und der *Livia* rechtshin.

Ῥ. **ΔΙΟΝΥΣΙΟC ΔΙΟΝΥΣΙΟΥ ΚΙΑΑC**, im Felde oben **ΙΕΡΕΥC**, unten **ΣΕΒΑΣΤΟΥ.** Die einander zugekehrten Köpfe des *Gaius* und des *Lucius Caesar*.

Nach diesem Exemplare sind die Lesungen bei Mionnet IV 72, 386 und 387 und *Suppl.* VII 375, 273-275 zu berichtigen.

¹ MIONNET *Suppl.* VII 373, 250 u. 265.

3. Br. 15. — ΘΕΟΝ CY | ΝΚΛΗΤΟΝ. Jungdliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. CEBACTHN | ΜΑΓΝΗΤΕC und unten Π CI (ἔπεδ Σίπυλος). Brustbild der *Livia* rechtshin.

M. S. Vgl. Pellerin, *Mél.* II Taf. XXV 4 und A. von Rauch, *Berliner Blätter* I 1863 S. 262 Taf. VIII 11 mit irrthümlicher Lesung.

Diese Münze datirt aus der Zeit des Tiberius, den die Magneten nach der Wiederherstellung ihrer durch das Erdbeben vom J. 17 zerstörten Stadt als *κτιστής* verehrten¹.

Im Jahrbuch des Archäol. Instituts III 1888 S. 287, 4 und 5 Taf. IX 7 und 8 habe ich bisheriger Überlieferung gemäss Münzen mit dem Kopfe Nero's und dem Bilde eines nackten, die Arme emporstreckenden Jünglings den Magneten am Sipylos gegeben. Seither gelang es mir zu constatiren, einerseits, dass weder auf diesen noch auf den anderen gleichzeitigen Münzen mit dem Reiter MA., wie Mionnet behauptete², steht, sondern constant Δ, und zwar bald unmittelbar nach dem Magistratsnamen, bald im Felde, und anderseits, dass diese Münzen nicht aus Kleinasien stammen.

Da in ihren Aufschriften der Name der Magneten fehlt, sind auch die im Felde vorkommenden und nie wechselnden Buchstaben CI nicht auf Σίπυλος zu deuten, sondern um so sicherer für die Initialen eines Stadtnamens zu halten, als der Magistratsname voll ausgeschrieben und daneben kein anderer, am wenigsten ein nur durch zwei Buchstaben bezeichneter, zu erwarten steht. Bei dieser Auffassung von CI als Anfangsbuchstaben eines nicht

¹ MIONNET IV 72, 390.

² *Suppl.* VII 377, 278 - 282.

asiatischen Stadtnamens und der auf seltenen Exemplaren vorkommenden Ergänzung derselben in **CI|KY**¹, scheint der Schluss auf *Sikyon* der einzig gegebene zu sein. Dieser Vorschlag wird noch gesichert durch eine Reihe anderer Umstände. Erstens hat die Fabrik der in Frage stehenden Münzen keine Ähnlichkeit mit derjenigen der Magnetenmünzen mit dem Bildnisse Nero's, dagegen eine besonders in der Vs. und der Dicke der Schrötlinge überraschende mit gleichzeitigen Prägungen Korinths. Zweitens ist der Jünglingstypus ein bekanntes Münzbild Sikyon's², und drittens ist der sikyonische Beamte **Γ. ΙΟΥ. ΠΟΛΙΑΙΝΟΥ Δ** wohl identisch mit dem korinthischen **C. IVLIVS POLIAENVS II VIR**³, dessen Titel Duumvir im Griechischen durch das sonst unerklärliche Monogramm **ΔΑ**, das für **Δύο Ἄνδρες** steht⁴, Ausdruck gefunden hat. Schliesslich spricht auch die Aufschrift der Vs. der betreffenden Münzen für die achäische Stadt, indem darin Nero **ΖΕΥΣ ΕΛΕΥΘΕΡΙΟΣ** genannt ist, welcher Titel dem Kaiser aus Schmeichelei gegeben wurde, als er Achaia mit der Freiheit beschenkte.

4. Br. 19. — **ΝΕΡΩΝ** Die Brustbilder des jugendlichen *Nero* und der *Agrippina* rechtshin.

Ῥ). **ΜΑΓ** im Abschnitt, **ΝΗΤΩΝ** *r.*, **ΑΓΡΙΠΙΝΑ|CΕΒΑ CTH** *l.* Die stehende *Agrippina* als *Demeter* von vorn, Kopf rechtshin, Ähren in der Rechten und die Linke auf die Fackel gestützt; ihr gegenüber *Nero* linkshin stehend, mit der Toga bekleidet, die Rechte erhoben und in der Linken das Scepter.

M. S.

¹ Mus. Sanclementi II S. 107; *Jahrbuch* a. a. O. Taf. IX 7.

² IMHOOF und GARDNER, *Num. Commentary on Pausanias* Taf. H 8 u. 9; *Jahrbuch* a. a. O. Taf. IX 5 u. 6.

³ MIONNET *Suppl.* IV 72, 478–483; *Kat. Brit. Mus.* S. 70, 564.

⁴ Die griechische Form **ΔΥΟ ΑΝΔΡΕΣ** trifft man ebenfalls auf Münzen von Lipara, *Kat. Brit. Mus. Sicily* S. 264, 81 u. 82.

5. Br. 20. — **CEBAC** l., **TOC NEPΩN** r. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **VOΛYΠIC OΠA** l., **ИΩΤΗΓΑМ** r. Brustbild der *Kybele* oder *Roma*¹ mit Thurmkrone und Gewand linkshin.

Im Handel.

6. Br. 21. — **ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC ΚΑIC** | **ΑΡ CΕΒΑCΤΟC**. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. [**ΟΥΛY**] **ΠIC OΠA ИΩ** | **ΤΗΓΑМ**. Sitzender *Apollon* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der vorgestreckten Rechten Schale, den linken Arm auf die *Lyra* gestützt, die hinter dem Gotte auf dem *Omphalos* steht.

M. S. Vgl. Mionnet IV 73, 397.

7. Br. 42. — **ΑΥ. Κ. Μ. ΑΥΡΗΛΙ** | **ΟC ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC**. Brustbild des *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ CΤΡ. ΑΙΛΙΟΥ** | **ΗΡΑΚΛΕΙΔΟΥ** und im Abschnitt **ΜΑΓΝΗΤΩΝ** | **CΙΠYΛ**. *Kybele* mit Thurmkrone linkshin auf einem Throne mit hoher verzierter Rücklehne sitzend, die Rechte vorgestreckt, den linken Arm auf das Tympanon stützend. Zur Rechten der Göttin ein zu ihr aufblickender Löwe, von dem nur das Vordertheil sichtbar ist, links ein zweiter rechtshin schreitender Löwe, der den Kopf zurückwendet.

Im Handel. Vgl. Mionnet IV 75, 408 nach Vaillant.

8. Br. 26. — **ΚΡΙCΠΕΙ** | **ΝΑ CΕΒΑCΤΗ**. Brustbild der *Crispina* rechtshin.

Ῥ. **ΜΑΓΝΗ** | **· ΤΩΝ ·** | **ΕΜ ΜΟ** | **ΝΙΑCΙΑ** auf vier Zeilen in einem Kranze von Eichenlaub.

M. S.

Mionnet beschreibt aus dem Pariserkabinet Magnetenmünzen mit Sev. Alexander und **ΕΝ ΜΟΝΙΔΕΙΑ ΜΑΓΝΗ-**

¹ Auf anderen Münzen mit Nero ist der thurmgekrönte Kopf als **ΘΕΑ ΡΩΜΗ** bezeichnet.

ΤΩΝ ΣΙΠΥΛΟΝ im Ährenkranz, und andere mit Philipp jun. und Gallienus und **ΕΝ ΜΟΝΙΔΕΙΑ** als Inschrift einer Spielurne¹. Die Lesung Mionnet's ist sicher; man pflegt sie in *ἐν Μονιδείῳ* zu transscribiren und dies für den Namen eines Ortes bei Magnesia zu halten, wo Spiele abgehalten wurden². Eben so sicher ist die Wiedergabe der Kranzinschrift unserer Münze. Ob sie bloss fehlerhaft oder ob es möglich ist, *ἐμ. (für ἐν) Μονι (δείῳ) Ἀσίῳ* zu lesen, weiss ich einstweilen nicht zu entscheiden.

9. Br. 37. — **ΑΥΤ. ΚΑΙ. Λ. ΣΕΠΤΙ. | ΣΕΟΥΗΡΟΣ ΠΕΡΤ.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ | ΣΤΡΑ. ΚΟΡΙ**, im Felde **ΝΘΟΥ** und im Abschnitt **ΜΑΓΝΗΤΩ. | ΣΙΠΥΛΟΝ**. *Kybele* mit Thurmkrone linkshin auf einem von zwei *Löwen* bespannten Wagen sitzend, in der Rechten die Zügel haltend, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt.

M. S.

10. Br. 30. — **ΑΥ. Κ. Λ. ΣΕΠΤΙ. | ΣΕΟΥΗΡΟΣ ΠΕΡ.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΣΤΡΑ. ΚΟΡΙΝ | ΘΟΥ ΜΑΓΝΗΤ.** und im Abschnitt **ΣΙΠΥΛΟ**. *Nike* linkshin schreitend, in der Linken Palmzweig, mit der Rechten ein vor ihr aufgerichtetes *Tropaion* bekränzend.

M. S.

Ein anderes Exemplar zeigt **ΜΑΓΝΗΤΩ**.

11. Br. 32. — **ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΣ.** Brustbild des *Caracalla* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

¹ MIONNET IV 77, 421; 81, 440 u. 82, 446; s. unten Nr. 11.

² HEAD, *Hist. num.* S. 551 und FOUCART, *Bull. de corr. hell.* XI 1887 S. 81, beide nach ECKHEL, D. n. III S. 107.

Ῥ. ΕΠΙ ΣΤΡΑ. Μ. | ΑΥΡ. ΓΑΙΟΥΝ um einen Kranz und ΕΝ ΜΟ | ΝΙΔΕΙΑ | ΜΑΓΝΗ | ΤΩΝ CΙ | ΠΥΛΟΥ auf fünf Zeilen in demselben.

Im Handel.

12. Br. 30. — Κ. Μ. Ι. | ΦΙΛΙΠΠ | ΟC. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠ. ΑΥ. ΑΙΝΙΟΥ Β. ΙΠ | ΠΙΚΟΥ ΑΡ. und im Abschnitt ΜΑΓΝΗΤΩΝ | CΙΠΥΛ. Wie Nr. 10; zwischen Tropaion und Nike ein rechtshin knieender gefesselter *Gefangener*.

M. S.

13. Br. 40. — ΑΥ. Κ. Μ. ΙΟΥ. | ΦΙΛΙΠΠΟC. Brustbild des jüngeren Philipp mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΣΤΡ. ΑΥΡ. Α | ΙΝΕΙΟΥ Β. ΙΠΠΙΚ. und im Abschnitt ΜΑΓΝΗΤΩΝ | CΙΠΥΛ. Der *Kaiser*, in der erhobenen Rechten den Speer, über einen gefesselten, rechtshin knieenden Barbaren mit phrygischer Mütze rechtshin galoppirend.

M. S.

Durch diese Aufschriften werden verschiedene Lesungen Mionnet's u. a. auf Münzen der beiden Philipp und der Otacilia berichtigt.

XXV. Maionia.

Die letzte Äusserung über die Wahrscheinlichkeit, dass Maionia in dem heutigen Menne, zwischen Sardeis und Tabala, wiedergefunden sei, verdanken wir K. Buresch ¹.

1. Br. 21. — Bärtiger Kopf des *Herakles* rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΦΙΛΟΠΑΤΟ | ΡΟC ΜΑΙΟΝΩΝ. Stehende, nackte *Omphale* mit Keule und Löwenfell rechtshin.

Gr. 6,50. M. S.

¹ *Reisebericht* 1894 S. 94.

Mit dem nämlichen Namen, aber mit dem Kopfe des Senates und Zeus als Typen, hat Sestini ein Stück bekannt gemacht¹. Diese Münzen können in die Zeit der Flavier gehören.

2. Br. 15. — Vs. ebenso.

℞. **MAIO** oben, **ΝΩΝ** im Abschnitt. Schreitender *Löwe* linkshin.

Gr. 1,52. M. S.

Über die Gruppe lydischer Münzen mit Herakleskopf und Löwe s. unten Tomaris.

3. **ΣΕΥC** r., **ΟΛΥΜΠΙΟC** l. Kopf des *Zeus Olympios* mit Binde und Gewandstreifen am Halse linkshin.

℞. **MAIO** | **ΝΩΝ**. *Artemis Ephesia* mit ihren Tänien von vorn.

Gr. 2,42. M. S. — Zeit der Antonine.

4. Br. 18. — **ΝΕΡΩΝ** r., **ΚΑΙΣΑΡ** l. Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ΤΤ** (ἐπὶ) **Τ. ΚΛ.** im Felde, **ΜΕΝΕΚΡΑΤΟΥC** r., **ΜΑΙΟ-ΝΩΝ** l. Bekleideter *Zeus* mit Adler auf der Rechten und gesenkter Linker linkshin stehend.

M. S.

5. Br. 19. — Vs. ebenso.

℞. **ΤΤ** **ΤΙ. ΚΛ.** im Felde, **ΜΕΝΕΚΡΑΤΟΥC** l., **ΜΑΙΟΝΩΝ** r. Stehende *Βουλή* mit Schleier rechtshin, die Rechte verhüllt, in der Linken das Scepter schräg haltend.

M. S. Vgl. *Num. Chronicle* VII S. 13.

Über diese Darstellung der *Βουλή*, welchen Typus nebst dem der Omphale u. a. Maionia mit Sardeis gemein hatte, s. unten Sardeis.

¹ Mus. Fontana III S. 71.

6. Br. 27. — AV. KAI. TI. AIA. AΔPI. | ANTΩNEINOC. Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΙΑ. ΝΕΩΝΟC | MAIONΩΝ. Stehende *Athena* mit Aegis linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Schild.

M. S.

7. Br. 18. — ΔΗΜΟC | MAIONΩΝ. Jugendlicher Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΙΑ. | ΝΕΩΝΟC. Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S. Vgl. Mionnet IV 65, 351 ; auch bei 64, 340 scheint der Name nach unserer Lesung zu berichtigen zu sein.

8. Br. 21. — ΦΑΥCΤΕΙΝΑ | CΕΒΑCΤΗ. Brustbild der jüngeren *Faustina* rechtshin.

Ῥ. CΤΡ. ΤΟ. Γ. ΑΠΠΑ | MAIONΩΝ. Stehende *Demeter* mit Doppelchiton und Schleier linkshin, Ähren und Mohn in der Rechten, die Linke an der Fackel.

M. S.

9. Br. 26. — ΖΕΥC r., ΟΛΥΜΠΙΟC l. Kopf des *Zeus* mit Tānie linkshin, Gewand am Halse.

Ῥ. CΤΡ. ΤΟ Γ. ΑΠΠΑ | MAIONΩΝ. Sitzende *Kybele* mit Thurmkrone linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt.

M. S.

ΑΠΠΑ ist vielleicht die Genetivform des sonst unbekannten Namens Ἀππας.

10. Br. 22. — ΦΑΥCΤΕΙΝΑ | ΝΕΑ CΕΒΑC. Brustbild der jüngeren *Faustina* rechtshin. Runder Gegenstempel mit *Nike* linkshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΚΥΕΙΝΤΟY Β. | ΑΡΧ. MAIONΩΝ. *Demeter* wie auf Nr. 8, aber mit Scepter statt Fackel.

M. S.

Vgl. Mionnet IV 66, 356 mit angeblich **KOVCINIOY** statt Quintus.

11. Br. 29. — **ΙΟΥΛΙΑ ΔΟ | ΜΝΑ CEBAC**. Brustbild der Kaiserin rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΔΑΜΑ · Β · CΑ | ΒΕΙ · ΑΡΧ.** und im Abschnitt **ΜΑ-ΙΟΝΩΝ**. *Demeter* mit Schleier und einer Fackel in jeder Hand, linkshin auf einem *Wagen* stehend, der mit zwei geflügelten *Drachen* bespannt ist.

12. Br. 23. — **ΑΥ. Κ. ΕΤΡΟΥΣΚ. ΔΕΚΙΟC CEB**. Brustbild des *Herennius Etruscus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΜΑΙΟΝΩΝ**. Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Mionnet *Suppl.* VII 366, 227 ist identisch mit Mionnet III 506, 87 Komana und gehört nach *Amyzon* in Karien ¹.

XXVI. Mastaura.

Mastaura, zwischen Nysa und Briula am Chrysorroas, einem kleinen Zuflusse des Mäander gelegen, hat nur Münzen aus der Kaiserzeit aufzuweisen.

1. Br. 20. — **ΜΑΣΤΑΥ l., PEITΩΝ r.** Stehende *Göttin* mit Schale und kurzem Scepter linkshin.

Ῥ. **ΣΩΖΩΝ l.** Stehender nackter *Apollon* linkshin, Zweig (?) in der gesenkten Rechten, die Linke an der Lyra, die hinter ihm auf einer Basis steht. Im Felde rechts Bogen und Köcher (undeutlich).

Im Handel. Vgl. Mionnet IV 83, 454.

Mionnet IV 83, 455 ist von Temnos.

¹ IMHOOF, *Num. Zeitschr.* XVI 1884 S. 286, 94 Taf. V 9.

2. Br. 15. — Bärtiger Kopf des *Herakles* rechtshin.

℞. **MACTAV** l., **PEITΩN** r. Stehender nackter *Hermes* mit Petasos linkshin, in der gesenkten Rechten den Stab, am linken Arm die Chlamys.

Gr. 3,20. M. S.

3. Br. 20. — **ΣΕΒΑΣΤΟΥΣ** oben, **ΜΑΣΤΑΥΡΙΑΙ** unten. Die einander zugekehrten Brustbilder des *Tiberius* mit Lorbeer rechtshin und der *Livia* linkshin.

℞. **Ο ΕΠΙΜΕΛΗΤΗΣ ΠΑΝΑΘΗΝ. [Η?] ΠΑΣ ΧΑΙΠΕΟΥ**. Reitender *Heros*, das Doppelbeil über der linken Schulter, im Schritt rechtshin. Im Felde oben **Τ | Ω**, unten **Ν**.

Berlin. Friedländer, *Zeitschr. für Num.* XI S. 51.

München. Mionnet IV 84, 457 und *Suppl.* VII 390, 339.

Brit Mus. 2 Ex. Mionnet *Suppl.* VII 390, 340 aus der Samml. Allier de Hauteroche, *Kat.* S. 99.

Auch diese Beschreibung vervollständigt nicht ganz die bisherigen, da der erste der beiden Personennamen nicht völlig gesichert erscheint. Indessen ist hier wohl nur Ἡρᾶς möglich. Der Buchstabe **Ο** nach **ΧΑΙΠΕΟΥ** ist wahrscheinlich Artikel des folgenden Beamtentitels, **ΤΩΝ** im Felde vielleicht Präposition des Namens des Festes, so dass ὁ ἐπιμελητὴς τῶν Παναθηναίων Ἡρᾶς Χαιρέου zu lesen wäre. Das Reiterbild stellt weder den Kaiser noch eine Amazone dar, sondern einen lydischen *Heros*.

4. Br. 15. — **ΝΕΡΩΝ** l., **ΚΑΙΣΑΡ** r. Kopf des *Nero* rechtshin.

℞. **ΜΑΣΤΑΥ** l., **PEITΩN** r. Füllhorn.

M. S.

5. Br. 15. — **ΝΕΡΩΝ ΣΕΒΑΣΤΟΥ**. Derselbe Kopf.

℞. Auf drei Zeilen **MA | CT — AVP | EI — ΤΩ | Ν**. Füllhorn.

Berlin.

6. Br. 17. — **Γ. Ι. ΟΥΗ. | ΜΑΙΜΟC**. Brustbild des Cäsars mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΜΑCΤΑ | ΥΡΕΙΤΩΝ. *Apollon* wie auf Nr. 1.
M. S.

7. Br. 29. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΝΤ. | ΓΟΡΔΙΑΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ Φ. ΚΛ. ΙΠΠΟΔΑ | ΜΙΑΝΟΥ ΜΑCΤ und im Felde ΑΥΡΕΙ *l.*, ΤΩΝ *r.* Stehende *Athena* linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Speer, an den der Schild gelehnt ist.

M. S.

Der Beamtenname Ἰπποδαμειανός kommt auch (er war aber bisher verlesen) auf Münzen mit den Bildnissen der Mamea und des Maximinus vor¹.

XXVII. Mossyna.

Obgleich das etwas südlich von Dionysopolis gelegene Mossyna als zu Phrygien gehörend zu betrachten ist, wurde es in der Numismatik unter die lydischen Städte aufgenommen, weil Cousinéry und Sestini Münzen mit der angeblichen Aufschrift ΑΥΔΩΝ ΜΟCΣCΙΝΩΝ beschrieben hatten. Mit Recht zweifelte Ramsay an der Richtigkeit dieser Lesung²; allein wenn er beifügt, « the coins are all misread and belong to the Mostenoi³, » so ist diese Behauptung bloss in ihrem ersten Theile zutreffend.

Die drei Münzen, um die es sich hier handelt, sind mit der Cousinéry'schen Sammlung nach München gekommen. Die eine ist von geringer, die anderen von schlechter Erhaltung. Seine Beschreibungen hat Mionnet nach

¹ MIONNET IV 86, 466 und *Suppl.* VII 390, 342 u. 343.

² *Journal of hell. Studies* IV 1883 S. 379.

³ *Amer. Journal of Archaeology* III 1887 S. 350.

Cousinéry's Katalog, Sestini nach den Originalen gegeben.
Auf diesen fussen auch die folgenden :

1. Br. 15. — Kopf der *Demeter* mit Ährenkranz (?) und Schleier rechtshin ; dahinter Ähre. Perlkreis.

℞. **ΛΥΔΩΝ** l., **ΜΟΣΤΗ | ΝΩΝ** auf zwei Zeilen r. *Aehre*.
Das Ganze von einem Blätterkranze umgeben.

Mionnet IV 88, 479 mit **ΜΟΣΣΙΝΩΝ**.

Sestini, Mus. Hedervar. II S. 312, 1 Taf. XXIV 11.

Welche Freiheiten sich Sestini im Abbilden erlaubte, zeigt die eben citirte Tafel, wo das zweizeilige Wort **ΜΟΣΤΗΝΩΝ** durch ein einzeliges **ΜΟΣΣΙΝΩΝ** wiedergegeben ist.

In den *Lettere num.* IV 1790 S. 121 hat Sestini eine annähernd richtige Beschreibung der Münze nach einem anderen Exemplare gegeben ; ein drittes Exemplar veröffentlichte Head in *Num. Chronicle* 1873 S. 319, 122.

2. Br. 15. — Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis.

℞. Stehender nackter *Hermes* linkshin, die Rechte vorgestreckt, in der Rechten Heroldstab und Chlamys. Von der Schrift ist bloss rechts neben den Schlangen des Stabes **Σ** erkennbar, dann ein oder zwei zerstörte Buchstaben und schliesslich **NNA** oder **NHN** ; links oben vielleicht **· ΙΩ ·**

Mionnet IV 88, 480 ; *Suppl.* VII 391, 345.

Sestini, Mus. Hedervar. II S. 312, 2 Taf. XXIV 12.

Die Aufschrift in Sestini's Abbildung ist als vollständig erfunden zu bezeichnen. Wohin aber das Stück gehört, weiss ich einstweilen nicht zu sagen. Synnadda ist nicht wahrscheinlich.

Auf der Rückseite der dritten Münze, Mionnet IV 88, 481, deren Wiederholung sogar Sestini verschmäht hat,

ist weder das Bild noch die angebliche Aufschrift **ΑΛΙΓΟ-ΜΩΝ ΜΟΣΣΙΝΩΝ** zu erkennen.

In Waddington's Sammlung befindet sich eine Münze der späteren Kaiserzeit mit der wohl nur fehlerhaften Aufschrift **ΜΟCCHNΩΝ**¹, und im Berliner Kabinet eine andere (32 M.) mit den Bildern des Senats und des sitzenden Zeus Nikephoros und der Aufschrift **ΑΥΔΩΝ ΜΟCCHNΩΝ**. Diese ist aber eine Fälschung durch Retouche.

Mossyna ist demnach aus dem Verzeichnisse der prägenden Städte definitiv zu streichen.

XXVIII. Mostene.

Fontrier² und Foucart³ glaubten, gestützt auf eine bei *Tschoban Isa* gefundene verstümmelte Inschrift, Mostene an das linke Ufer des Hermos zwischen Magnesia und Sardeis ansetzen zu dürfen. Ramsay⁴ und von Diest⁵ erhoben dagegen scheinbar berechtigte Zweifel und suchten die alte Stadt im nordwestlichen Theile der hyrkanischen Ebene bei *Saritcham* oder *Karaüjük*. Auf die Identificirung von Mostene mit Tschoban Isa kommt sodann G. Radet wieder zurück⁶, während K. Buresch die Ruinenstätte bei *Kenes*⁷ zwischen Thyateira und Hierokaisareia, und zuletzt diejenige bei *Assar Tepe*⁸, nordöstlich von Kassaba am linken Hermosufer, für Mostene vorschlägt.

¹ *Journal of hell. Studies* IV 379 Anm. 1.

² *Μουσείον καὶ βιβλιοθήκη* der Evangel. Schule Smyrna 1886 S. 24.

³ *Bull. de Corr. hell.* XI 1887 S. 89.

⁴ *Asia Minor* S. 124.

⁵ *Von Pergamon zum Pontos* S. 24.

⁶ *La Lydie* S. 322, 20 Anm. 1.

⁷ *Reisebericht* 1892 S. 43 u. 52; KIEPERT, *Formae orb. ant.* Bl. IX, Text S. 4.

⁸ *Reisebericht* 1894 S. 90.

Wie für Klannudda, so bilden auch hier die Vorschläge einen förmlichen *embarras de richesse*, aus dem das Richtige herauszufinden einstweilen schwierig ist. Nach den Münzen und einigen ihrer Typen wäre man eher geneigt anzunehmen, dass Mostene zur Nachbarschaft von Thyateira als zu der von Magnesia und Sardeis gehöre.

Fontrier's Angabe, dass es Münzen der Mostener mit dem Beinamen *Μακεδόνες* gebe, scheint auf Irrthum zu beruhen, da derartige Prägungen weder Waddington¹ noch mir je zur Kenntniss gelangt sind.

Καισαρεῖς nannten sich die Mostener auf Münzen aus der Zeit von Claudius bis zu den Flaviern, vermuthlich seit der Wiederherstellung der Stadt nach dem Erdbeben des J. 17 n. Chr. Der Name *Λυδοί* scheint schon vor diesem Ereignisse² und dann später öfter in Gebrauch gewesen zu sein³.

1. Br. 20. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. *ΛΥΔΩΝ* oben, *ΜΟΣΤΗΝΩΝ* unten. Jugendlicher *Reiter* mit Chlamys im Schritt rechtshin, in der Rechten das *Doppelbeil*, mit der Linken die Zügel haltend.

Gr. 8,05. M. S. — S. unten Anm. 2.

2. Br. 24. — *MOC* | *THNH*. Brustbild der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Linienkreis.

Ῥ. *ΛΥΔ. ΚΑΙC* l., *ΑΡΕΙΑ* r. Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, Mohn und Ähren in der erhobenen Rechten, die Linke am Scepter. Linienkreis.

Gr. 7,65. M. S. — Wahrscheinlich aus der Zeit der Flavii.

¹ RAMSAY a. a. O. S. 19.

² Die unter Mossyna Nr. 1 beschriebene Münze, sowie die hier folgende Nr. 1 halte ich für Prägungen aus der Zeit des *Augustus* oder noch frühere.

³ *ΛΥΔΩΝ* auf unserer Münze Nr. 2 und dann auf solchen aus der Zeit von *Traian* bis *Commodus*. Auf die Aufschrift einer Münze mit Caracalla (SESTINI, *Lett.* VIII S. 94, 1) ist nichts zu geben, da sie zu schlecht erhalten ist.

3. Br. 16. — **ΘΕΑΝ ΡΩ | ΜΗΝ**. Brustbild der *Roma* mit kleiner Thurmkrone und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΜΟCΤ** *r.*, **Η | ΝΩΝ** *l.* Stehende *Demeter* (?) als *Stadtgöttin* linkshin, mit dem Kalathos auf dem Haupte, zwei Ähren in der Rechten und dem *Doppelbeil* in der Linken.

Gr. 2,20. M. S. Tafel IV Nr. 18. — Aus der Zeit des Traian oder Hadrian.

Vgl. Mionnet IV 89, 484 mit angeblicher Amazone.

4. Br. 21. — **ΤΙ. ΚΛΑΥΔΙΟΝ ΚΑΙΣΑΡΑ ΘΕΑΝ ΑΓΡΙΠΠΙ-
ΝΑΝ**. Brustbild des *Claudius* mit Lorbeer und der *Agrip-
pina* rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΠΕΔΑΝΙΟΥ ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ ΜΟCΤΗΝΩΝ**. Jugendlicher *Reiter* mit Chlamys rechtshin, in der Linken das geschulterte *Doppelbeil*.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 90, 487 und *Suppl.* VII 393, 349 mit angeblich **ΕΠΙ ΠΕΛΛΙΚΟΥ**.

4 a. Br. 17. — **ΝΕΟΝ Κ | ΑΙCΑΡΑ**. Kopf des jugendlichen *Nero* rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΠΕΔΑΝ | ΙΟΥ** *l.*, **ΜΟCΤ | ΗΝΩΝ** im Abschnitt u. *r.* Sitzende *Demeter* (?) mit Kalathos linkshin, zwei Ähren in der Rechten, im linken Arm das *Doppelbeil*.

M. S.

Die Aufschrift der Vs. νέος Καῖσαρ ist ungewöhnlich. Im Bilde der Rs. erkennt man die nämliche Stadtgöttin wie auf Nr. 3, wo sie stehend dargestellt ist.

5. Br. 20. — **ΟΥΕCΠΑCΙΑΝΟC** *r.*, **ΚΑΙCΑΡ** *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer linkshin.

Ῥ. **ΚΑΙCΑΡΕΩΝ ΜΟCΤΗΝΩΝ**. Jugendlicher *Reiter* mit Chlamys linkshin, in der Rechten das geschulterte *Doppelbeil*.

M. S.

6. Br. 25. — **ΚΑΙCΑΡ ΟΥΕCΠΑCΙΑΝΟC**. Derselbe Kopf rechtshin.

Ῥ. KAICAPEΩN MO | CTH | NΩN. *Reiter* wie oben; im Felde oben links *Stern*, rechts *Mondsichel*.

M. S. Tafel IV Nr. 19.

7. Br. 20. — CABEI | N | A CEBACTH. Brustbild der *Sabina* rechtshin.

Ῥ. MO | CTHNΩN. *Doppelbeil* zwischen Weintraube links und Ähre rechts.

M. S.

8. Br. 30. — AVT. K. Λ. | AVP. BHPOC CE. Brustbild des *Lucius Verus* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΛV | ΔΩN oben, MOC r., THNΩN im Abschnitt. *Jugendlicher Reiter* mit Strahlenkranz und fliegender Chlamys im Schritt rechtshin, in der Linken das geschulterte *Doppelbeil*, in der Rechten die Zügel. Zwischen den Vorderfüßen des Pferdes flammender *Altar* und vor dem Reiter *Cypresse*.

M. S.

Auf anderen Münzen ist dieser Darstellung *Hermes* beigegeben, der das Ross am Zügel führt¹.

9. Br. 40. — AVT. K. M. AVP. | KOMMOΔOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ NY. MATEPNOV AP. und im Abschnitt MOCTH-NΩN | ΛVΔON. Nackter *Helios* mit Strahlenkrone rechtshin in einer *Quadriga* stehend, die Zügel in der Linken, in der erhobenen Rechten eine flammende *Fackel*. Vor den galoppirenden Pferden nackter *Hermes*, rechtshin schreitend, den Kopf zurückgewendet und mit der Rechten den Pferden in die Zügel fallend; in der Linken, undeutlich, sein Stab.

M. S.

¹ IMHOOF, *Monnaies grecques* S. 387, 20 u. 21; bei der letzteren ist AV. vor Maternos in NV. zu berichtigen.

Das Reiterbild, das man für eine *Amazon*e zu halten pflegt, obgleich die für diese charakteristischen Merkmale, entblösste Brust und Pelta, nie zu constatiren waren, ist seinem Wesen nach identisch mit demjenigen des *Heros* oder *Gottes*, der auf Münzen von Thyateira *Τυρίωνος* heisst¹, und mit dem angeblichen Amazonentypus zahlreicher anderer lydischer und phrygischer Städte. Soweit aus der Umschau in der numismatischen Litteratur und in meiner Sammlung ersichtlich ist, umfasst dieser Städtekreis, der in geographischer Ordnung einen grossen Bogen von Westen nach Osten und in südlicher Richtung nach Westen zurück beschreibt, *Thyateira*, *Mostene*, *Tômaris*, *Attaleia*, *Ankyra*, *Synaos*, *Alia*², *Tabala*, *Blaundos*, *Temenothyrai*, *Traianopolis*, *Stektorion*, *Eumeneia*, *Hyrgaleis*, *Dionysopolis*, *Hierapolis*, *Apollonia-Tripolis* und *Mastaura*. Vielleicht wird diese Liste noch Ergänzungen erfahren, da Darstellungen sowohl des Reiters als des stehenden nackten Gottes mit dem Doppelbeil, der z. B. in Eumeneia und Hierapolis und etwas verschieden in Hypaipa (s. oben Nr. 5, 6, 7 und 15) erscheint, auf mir unbekannten Münzen anderer Städte vorkommen können³.

Vor und im Beginne der Kaiserzeit trifft man den Reitertypus bloss auf kleinen Kupfermünzen von Mostene, Hierapolis, Apollonia-Tripolis und Mastaura. Mit

¹ Auf Inschriften der Thyateirener ist *Τυρίωνος* Stammvater, *προπάτωρ*, genannt. S. unten Thyateira.

² Kat. O. BORRELL 1861 Nr. 105 u. 106; *Revue Num.* 1892 S. 81, 43 Taf. II 3, wo auf der Vs. nicht Gallienus, sondern Gordianus dargestellt und auf der Rs. die phrygische Mütze des Reiters zweifelhaft ist.

³ G. RADET hat in *La Lydie et le monde grec* S. 29/31 Verzeichnisse der Städte gegeben, die mit Amazonendarstellungen prägten, und mit diesen die Reiterfigur vermengt. Mit den MIONNET entnommenen Citaten sind manche Irrthümer in diese Zusammenstellung übergegangen. Die Münze von *Bageis* zeigt nicht eine Amazone, sondern Men; die von *Maïonia* den Zeus Labrandeus und ist von Amyzon; die von *Bruzos* mit Amazonenkampf und die schlecht erhaltene von *Sardeis* mit Reiter sind völlig unsicher, und die von *Temenos* (MIONNET *Suppl.* VI 41, 258) hat nicht **TVXH THMNOC**, sondern **TVPIM-NOC**, und ist demnach von Thyateira, u. s. w. — Ein Verzeichnis der *wirklichen* Amazonendarstellungen auf Münzen werde ich später bei der Beschreibung derjenigen von Kibyra beifügen.

dem *Strahlenkranz* beginnt er erst zur Zeit M. Aurels zu erscheinen und zwar bis jetzt nur auf Prägungen von Mostene, Thyateira und Tabala, und es ist nicht bekannt, dass er auf Münzen mit anderen Götterattributen ausgestattet wäre. Bis Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. weicht das Bild also nirgends von dem Tyrimnostypus ab, woraus zu schliessen ist, dass in den verschiedenen Orten des lydo-phrygischen Gebietes der Charakter des Reiters überall der nämliche gewesen. Die Beizeichen unserer Münze Nr. 6, Stern (oder Sonne) und Mond, scheinen anzudeuten, dass schon vor dem 2. Jahrhundert und wohl noch wesentlich früher, in der Reiterfigur mit dem Doppelbeil eine Lichtgottheit verehrt wurde.

Aus der Verbindung der charakteristischen Waffe des Reiters mit anderen Gottheiten entstanden nach und nach Gestaltungen, die wie z. B. die Göttin der Münzen Nr. 3 und 4a und der Apollon *Τυρριναῖος*, als Localgötter aufzufassen sind und oft unter verschiedenen Namen einander nahe verwandt waren ¹.

Jene Waffe selbst, das Doppelbeil, erscheint auch als selbstständiges Münzbild der Städte *Thyateira* und *Mostene*. Man findet es ferner auf Münzen von *Hierapolis*, mit dem Helioskopf und einer Schlange vereinigt ², was auf eine Verbindung des Heros mit Apollon *Λαίρηνός* und *Πόθιος* deutet; auf Münzen von *Eumeneia*, ebenfalls mit der Schlange neben Dreifuss, Sternen und Lorbeerzweig mit Tänien, lauter apollinischen Symbolen ³, und schliesslich auf einer wahrscheinlich in *Ankyra* geprägten Münze *Μυσῶν Ἀββασιτῶν* ⁴. Das Doppelbeil auf *karischen* Münzen

¹ S. unten Thyateira. Vgl. RAMSAY, *Journal of hell. Studies* X 1889 S. 219, wo zuerst das Reiterbild als lydo-phrygischer Sonnengott erklärt wird, und G. RADET a. a. O. S. 28 ff., der sich noch an die veraltete Deutung hält und von « cités et monnaies amazoniennes » spricht.

² *Archäol. Zeitung* 1844 S. 344, 51 Taf. XXXII 51; m. S.

³ MIONNET IV 293, 562-564 und *Suppl.* VII 563, 350; m. S.

⁴ LEAKE, *Num. hell. As. Gr.* S. 1, 3; m. S.

kommt hier nicht in Betracht, da es als Symbol des Zeus Labrandeus aufzufassen ist.

Cypresse und *Feueraltar*, die auf mostenischen Münzen oft vor dem Reiter dargestellt erscheinen, bilden auch den Typus einer Kupfermünze von Mastaura ¹.

XXIX. Nakrasa.

Von der noch streitigen genaueren Lage von Nakrasa war oben bei Akrasos die Rede.

1. Br. 15. — ΕΠΙ | ΜΙΑΩΝΟC. Bärtiger Kopf des *Hera-*
kles rechtshin.

Ῥ. ΝΑΚΡΑ | CΕ und im Abschnitt ΝΩ. Schreitender
Hirsch rechtshin.

Gr. 2,74. M. S.

2. Br. 15. — ΕΠΙ Μ | ΙΑΩΝΟ | C. Derselbe Typus.

Ῥ. ΝΑΚΡ | ΑCΕΩΝ. Über einem bekränzten *Altar* eine
linkshin emporschiessende *Schlange*.

Gr. 2,25. M. S.

3. Br. 15. — ΕΠΙ ΔΗ | ΜΗΤΡΙΟΥ. Derselbe Kopf.

Ῥ. ΝΑΚΡΑ | [CΕΩΝ]. Eine um den *Omphalos* geringelte
linkshin emporschiessende *Schlange*.

Gr. 2,15. M. S.

Diese Münzen datiren, wie alle mit der Form *Νακρασεῖς*
(statt *Νακρασίται*), aus der Zeit des Antoninus Pius und des
M. Aurelius.

4. Br. 20. — Μ. ΑΥ. ΟΥΗΡΟ | C ΚΑΙCΑΡ. Brustbild des
Cäsars *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

¹ SESTINI, *Mus. Hedervar.* II Taf. XXIV 10.

Ῥ. ΕΠΙ ΔΗΜΗ · Ν | ΑΚΡΑΕΩΝ. Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien zwischen zwei Hirschen.

M. S. — Ähnlich bei Mionnet IV 2, 7 mit der falschen Lesung ΕΠΙ ΔΗΜΜΑ. ΑΚΡΑΕΩΝ.

5. Br. 18. — ΦΑΥCTEI | ΝΑ CEBAC. Brustbild der jüngeren *Faustina* rechtshin.

Ῥ. ΝΑΚΡ | ΑCΕ und im Abschnitt ΗΩ. *Artemis* als Jägerin linkshin in einer *Tempelfront* mit vier Säulen und Schild im Giebel.

M. S.

6. Br. 21. — ΙΕΡΑ CYN | ΚΑΗΤΟC. Jungdliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin. Runder Gegenstempel mit *Capricornus*.

Ῥ. ΕΠΙ CΤΡ. ΜΑΡΚΟΥ *r.*, ΝΑΚΡΑCΕΙΤ *l.* Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien zwischen zwei Hirschen und *Mondsichel* und *Stern*.

M. S. — Vielleicht aus der Zeit der Flavii.

XXX. Nysa.

1. S. 25. — Cistophor mit ΝΥCΑ *l.*, ΜΟ *oben*, ΙΒ (Jahr 12) und stehendem *Dionysos* von vorn mit Thyrsos in der Rechten und Weintraube in der Linken rechts im Felde.

Gr. 12,25. Im Handel.

2. S. 20. — Halber-Cistophor mit ΝΥCΑ und ΙΒ *l.*, Μ | Ο über und *Dionysos* rechts neben der Weintraube.

Gr. 5,80. M. S.

3. S. 17. — Viertel-Cistophor mit der Weintraube zwischen Α | Ν, ΝΕο | ΤΕΡοC *oben*, ΝΥCΑ *l. unten*, und rechts unten der *Blumenkorb* der Kora und *Aehre*.

Gr. 2,82. M. S. Tafel IV Nr. 20.

Die Cistophoren mit der nämlichen Schrift und dem Datum ΚΓ¹ (23 = Herbst 112/111 vor Chr.) zeigen als Beizeichen die verhüllte *weibliche Figur*, die als Typus auf ungefähr gleichzeitigen Kupfermünzen von Nysa erscheint².

4. Br. 16. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. [Ν]ΥΣΑΕΩΝ *r.*, [Ε]ΥΦΡΑΝΩΡ *l.* Stehende *weibliche Figur*, Kopf und Arme verhüllt, rechtshin.

Gr. 2,85. M. S. — Ähnlich Mionnet III 363, 351 mit ΛΥΚΟΦΡΩΝ, und *Griech. Münzen* S. 194, 598 mit ΕΤΟΥΣ Θ.

5. Br. 18. — ΝΥΣΑΕΩΝ *l.* Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. ΑΘΗΝΑΓΟΡΑΣ | ΦΙΛΟΚΡΑ | ΤΗΣ *l.* Stehende *Artemis* in langem Gewand, den Köcher über der Schulter, rechtshin; vor ihr Vordertheil eines rechtshin stehenden Hirschen.

Gr. 4,67. M. S.

6. Br. 15. — Köpfe des *Hades* und der *Persephone* mit Bekränzung rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. ΝΥΣΑΕ[ΩΝ] *r.*, ΦΙΛΟΚΡΑ | ΤΗΣ *l.* Stehender *Dionysos* in kurzem Chiton linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos.

Gr. 3,55. M. S. — Ähnlich mit ΕΤΟΥΣ Ε in *Griech. Münzen* S. 194, 597.

7. Br. 13. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΝΥΣΑΕ[ΩΝ] *r.*, ΣΙΜΩ | Ν *l.* Weintraube.

Gr. 1,34. M. S. — Theilstück der vorstehenden Münzen und derer bei Mionnet *Suppl.* VI 518, 398 u. a.

¹ SESTINI, *Mus. Hedervar.* II 228, 1 Taf. XX 9; MIONNET *Suppl.* VI 517, 394; PINDER, *Cistophoren* S. 561, 67 Taf. I 6; *Kat. Per. Exereuenetes* Nr. 242. Die Aera ist die Cistophoren-aera vom Herbst 134/133.

² *Griech. Münzen* S. 194, 598 Taf. XI 18 und unten Nr. 4.

8. Br. 16. — Kopf der *Kora* mit Ähren bekränzt rechtshin.
R. **ΝΥΣΑΕΩΝ** oben, **ΚΥΡ**. unten. Raub der *Kora* durch *Hades* rechtshin; unter der Quadriga der *Blumenkorb*.
Gr. 5,10. M. S.

Der Name **ΚΥΡΟΣ** ist auch aus einer nysäischen Münze mit anderen Typen (*Griech. Münzen* S. 195) bekannt.

9. Br. 17. — Ebenso, mit **B | AK** und *Blumenkorb* unter der Quadriga.
Gr. 4,85. M. S.

10. Br. 12. — Schreitender *Zebu* rechtshin.
R. **ΝΥΚΑ** r. Flammender *Altar*.
Gr. 1,72. M. S.

11. Br. 26. — **ΙΕΡΑ CV | ΝΚΛΗΤΟC**. Jugendlicher Kopf des Senats mit *Schleier* rechtshin.
R. **ΝΥΚΑ | ΕΩΝ**. Stehender nackter *Hermes* mit geflügeltem Petasos und Flügelschuhen linkshin, Beutel in der Rechten, Stab und Gewand in der Linken.
M. S.

12. Br. 22. — **ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC ΚΑΙCΑΡ ΔΟΜΙΤΙΑ CΕΒΑCΤΗ**. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin; ihm zugewandt das Brustbild Domitia's mit Diadem und Gewand linkshin.
R. **ΕΥΠΟCΙΑ** r., **ΝΥΚΑΕΩΝ** l. *Füllhorn* mit Früchten.
M. S.

Das Füllhorn erscheint hier als Symbol der *Eubosia*, die personificirt z. B. aus Münzen des phrygischen Hierapolis bekannt ist¹. Andere nysäische Münzen zeigen das

¹ *Monnaies grecques* S. 401, 110; W. ROSCHER, *Lexikon* I S. 2900. Auch Kaiserinnen. z. B. Agrippina und Poppæa wurden als **Σεβαστῇ Εὐβοσίᾳ** verehrt und dargestellt; LE BAS et WADDINGTON, *Voy. expl. des Inscr.* III Nr. 754; MIONNET IV 198, 21; *Rev. Num.* 1851 Taf. VI 2.

nämliche Füllhorn, aber mit einem darauf sitzenden *Kinde*, das von den Früchten des Hornes, Ähren, Mohn und Weintrauben, eine der letzteren emporhält und wegen seines Attributes in der Regel für Dionysos gehalten wird¹. Dieser Deutung des Kindes möchte ich wiederum diejenige auf *Plutos* entgegenstellen, auf deren Wahrscheinlichkeit ich schon früher hingewiesen². Füllhorn und Kind, auf den Münzen von Nysa das Symbol, auf denen von Hierapolis das Attribut der Eubosia, stellen die Fülle dar, die das Land hervorbringt und über der der Demeter Kind Plutos sitzt, mit beiden Händen seinen Reichthum vertheilend.

Von der Überfülle (κόρος), welche die Ergiebigkeit und Fruchtbarkeit (εὐβοσία) des Gebietes der Nysäer erzeugte, gibt auch die Aufschrift der folgenden Münze Zeugnis :

13. Br. 17. — NYCAE | ΩΝ. Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

Ῥ. KO | ΠOC. Garbe mit fünf Ähren.

Paris. Mionnet III 363, 350.

M. S.

Kόρος ist nämlich nicht, wie bisher angenommen, Personennamen, sondern die erklärende Beischrift des Münzbildes.

14. Br. 23. — ANTΩNEINOC CEB. ΦΑΥCΤEINA CE. Die einander zugewandten Brustbilder des *M. Aurelius* mit Lorbeer rechtshin und der *Faustina* linkshin.

Ῥ. ΓΡ. ΔΙΟΔΟ | ΤΟV NYCAEΩΝ. Stehender jugendlicher *Dionysos* halbnackt linkshin, die Linke am Thyrsos, in der Rechten Kantharos und zu Füßen ein Panther.

M. S.

¹ MIONNET III 367, 375; *Suppl.* VI 523, 433 u. 434; WADDINGTON, *Revue Num.* 1851 S. 246; MÜLLER-WIESELER, *Denkm., der alten Kunst* II Taf. XXXV 416 u. s. w.

² *Monnaies grecques* S. 401-404.

15. Br. 19. — Λ. ΑΥΡΗ. | ΚΟΜΟΔΟΣ. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΝΥCΑ | ΕΩΝ. Cultbild der *Artemis Ephesia* von vorn.
M. S.

16. Br. 28. — ΑΥΤ. Κ. Γ. ΙΟΥ. Ο | VΗ. ΜΑΙΜΕΙΝΟΣ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ Ρ ΑΥΡ. ΠΡΙΜΟΥ | ΡΟΥΦΙΝΟΥ ΝΥC und im Felde ΑΕΩ | Ν. Stehende *weibliche Figur* in langem Gewand mit Überwurf linkshin, auf der vorgestreckten Rechten eine *Schlange*, die Linke an ein hinter ihr aufgerichtetes *Doppelbeil* gelehnt.

M. S. Tafel IV Nr. 21.

Eine Erklärung dieses bis jetzt einzigen Münzbildes vermag ich einstweilen nicht zu geben.

17. Br. 37. — [ΜΑΡ. ΙΟΥΛ ?] ΦΙΛ | ΙΠΠΟΣ *oben*, Μ. ΙΟΥ. | ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΚΑΙ *unten*. Die einander zugewandten Brustbilder des älteren Philipp mit Lorbeer und Gewand rechtshin und seines Sohnes mit Gewand linkshin.

Ῥ. [ΕΠ. Ρ ?] ΤΡΥΦΩΝ *l.*, Τ. ΜΟΕΧΙΩΝΟΣ *r.* und ΝΥCΑΕΩΝ im Abschnitt. In der Mitte einer *Tempelfront* mit sechs Säulen steht ein Gott, wahrscheinlich *Dionysos*, mit Kantharos und Thyrsos von vorn.

M. S.

18. Br. 27. — [ΑΥΤ. Κ. ΠΟ. Λ]ΙΚΙΝ. ΟΥΑΛΕΡΙΑΝΟΣ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ Ρ. ΜΕΛΙΤΩΝΟΣ ΝΟΥ. ΝΥCΑΕΩΝ *um* und das Zahlzeichen 5 (6) in einem Kranze.

M. S.

19. Br. 32. — ΑΥΤ. Κ. ΠΟ. ΛΙΚΙΝ. ΒΑΛΕΡΙΑΝΟΣ. Dasselbe Brustbild.

Ῥ. Ebenso mit ΕΠΙ Γ. ΑΙΛ. ΠΡΟΚΛΟΥ ΝΥCΑΕΩΝ.

M. S.

XXXI. Paktolos.

In seiner *Historia numorum* hat Head es unterlassen, Paktolos in das Verzeichnis der lydischen Städte aufzunehmen, da er ohne Zweifel und mit Recht das alleinige Zeugnis Sestini's für die Lesung ΠΑΚΤΩΛΕΩΝ¹ als ungenügend oder irrthümlich erachtete. Und in der That zeigt ein besser erhaltenes Exemplar der angeblichen Paktoleermünze als das angeführte Gothaer an der Stelle des vermeintlichen Ethnikon bloss einen Beamtennamen :

Br. 17. — Kopf des *Apollon* rechtshin ; darunter Schriftspuren.

Ῥ. ΠΑΝΤΑΙΝΟΣ unter dem Kopfe der mit Köcher und Bogen an der Schulter bewaffneten *Artemis* rechtshin.

Gr. 4. M. S.

Leider ist auch auf diesem Stücke die Aufschrift der Vs. unleserlich. Nach dem seltenen Magistratsnamen könnte man ΜΙΑΗΣΙΩΝ², nach den Typen der Münze aber, mit grösserer Wahrscheinlichkeit, ΜΑΓΝΗΤΩΝ³ erwarten.

Trotz dieser Berichtigung, die den angeblichen Paktoleern die einzige bisher ihnen zugetheilte Münze abspricht, glaubte ich diesen ihre Stelle in der Numismatik belassen zu können⁴ und zwar wegen des folgenden Stückes, von dem ich einen Abdruck aus einer Privatsammlung erhalten hatte :

Br. 18. — Kopf des *Augustus* rechtshin, von einem Lorbeerkranz umgeben.

¹ SESTINI, *Lett. num.* IX S. 55 Taf. III 11 ; MIONNET *Suppl.* VII 407, 411.

² *Zeitschr. für Num.* XI S. 45, späte Silberdrachme.

³ *Monn. grecques* S. 291, 90.

⁴ *Rev. suisse de num.* V 1895 S. 307.

Ῥ. ΠΑΚΤΩΝ | Ω | ΛΕΩΝ, von rechts nach links ¹. Weiblicher Kopf, wahrscheinlich der *Livia*, rechtshin. Perlkreis.

Zu dieser Beschreibung war der folgende Erklärungsversuch bestimmt :

« Πακτωλός war bisher als Name des Flusses bekannt,
« der im Tmolos entspringt, bei Sardeis vorbeifliesst
« und sich dann mit dem Hermos vereinigt, und der im
« Alterthum Gold geführt haben soll. Von einem gleich-
« namigen Orte ist nirgends die Rede. Ohne Zweifel
« waren die Paktoler Anwohner des Flüsschens, sei es
« in der Hermosebene, sei es im Gebirge. Da ausser
« ihrer einzigen Prägung zur Zeit des Augustus nichts
« weiter an sie erinnert, so ist anzunehmen, dass ihr
« Sitz entweder durch das Erdbeben vom J. 17 oder
« durch Überschwemmung zerstört und nicht wieder
« aufgerichtet worden ist.

« Man könnte Paktoler etwa auch für eine gelegent-
« liche Bezeichnung der Sardianer halten; dass sich diese
« aber jemals auf Münzen so genannt hätten, ist völlig
« unwahrscheinlich. »

Hierzu ist leider folgendes nachzutragen. Nachdem ich nämlich jüngst bemerkt hatte, dass es eine der obigen ganz ähnliche Münze mit der Aufschrift NYC | ΛΕΩΝ gibt ², und ich hierauf Gelegenheit gefunden, das Original des Stückes mit dem Namen der Paktoler zu prüfen, musste ich constatiren, dass die Buchstaben ΠΑΚΤΩ aus einer Retouche von NYC entstanden sein können, so dass der Glaube an einen Ort Paktolos wiederum und wohl für immer aufzugeben ist.

¹ Die Formen Ω u. ω findet man hin und wieder nebeneinander, z. B. auf Seleukidenmünzen (*Brit. Mus. Kat. Sel.* S. 41, 74), auf einem Tetradrachmon von Abydos (*Revue Num.* 1892 Taf. IV 13) u. a.

² MIONNET *Suppl.* VI 519, 406.



XXXII. Philadelpheia Neokaisareia.

Die ältesten Prägungen Philadelphias scheinen aus der Zeit des Augustus zu datiren und durch zwei gleichartige Serien Kupfermünzen vertreten zu sein, von denen die eine in der Regel bloss mit Monogrammen im Felde, die andere mit dem Namen des ἀρχιερεὺς Hermippos bezeichnet ist. In beiden Gruppen sind vier Nominale zu unterscheiden ¹ mit

Artemiskopf. . Ῥ.	Sitzender Apollon. .	zu ca. 10-11 Gr.
«	Ῥ. Stehender Apollon .	« 6-8 «
Dionysoskopf . Ῥ.	Thyrsos oder Panther	« 5-6 «
Schild Ῥ.	Blitz	« 3-5 «

Hier folgt die genaue Beschreibung einiger Beispiele :

1. Br. 22. — Brustbild der *Artemis* mit Stephane und Gewand rechtshin, über der linken Schulter Köcher und Bogen. Perlkreis.

Ῥ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ *r.* *Apollon* mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, linkshin thronend, das Plektron in der Rechten, den linken Arm auf die hinter ihm stehende Lyra gelehnt; auf der vorderen Thronsäule *Adler* rechtshin. Im Felde linkshin  und .

Gr. 10,90. Im Handel. Tafel V Nr. 1.

Gr. 10,42. M. S. — Vgl. Wise, *Mus. Bodl.* Taf. V 20; Mionnet *Suppl.* VII 398, 373.

2. Br. 20. — Vs. ebenso.

Ῥ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ *l.* Stehender *Apollon* mit Lorbeer und langem Gewand rechtshin, das Plektron in der gesenkten Rechten, die Lyra im linken Arm. Rechts im Felde ΔΙ und ein unvollständiges Monogramm. Perlkreis.

Gr. 5,90. M. S. Tafel V Nr. 2.

¹ Vgl. oben die Kupfermünzen von Blaundos.

3. Br. 20. — Ebenso, mit **MP** rechts im Felde.
Gr. 7,10. Mus. Winterthur.

4. Br. 16. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. **ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ**. *Thyrsos* mit Tänien; links im Felde **Α**. Perlkreis.

Gr. 5,54. M. S. Tafel V Nr. 3.

5. Br. 15. — Makedonischer Schild. Perlkreis.

Ῥ. **ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ**. *Blitz*; darüber **ΜΕ**, darunter **Α**. Das Ganze von einem Lorbeerkränze umgeben.

Gr. 4,02. M. S. — Vgl. Mionnet IV 97, 524 ff.; Pellerin, *Recueil* II Taf. LXIV 77.

6. Br. 21. — Vs. wie Nr. 1, mit Perlkreis; unter dem Brustbilde scheinbar **AN**.

Ῥ. **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ** r., **ΕΡΜΙΠΠΟΣ | ΕΡΜΟΓΕΝΟΥΣ** l. und im Abschnitte **[AP]ΧΙΕΡΕΥΣ**. *Apollon* mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, linkshin thronend, Schale in der Rechten, den linken Arm an die hinter ihm stehende Lyra lehrend. Auf der vorderen Thronsäule *Eule*.

Gr. 10,30. M. S. Tafel V Nr. 4.

Paris. Mionnet IV 98, 534 und *Suppl.* VII 598, 372.

Mus. Hunter Taf. XLIII 15; Leake u. a.

7. Br. 20. — Vs. wie Nr. 1, mit Perlkreis.

Ῥ. **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ** r., **ΕΡΜΙΠΠΟΣ | ΑΡΧΙΕΡΕΥΣ**. Stehender *Apollon* wie Nr. 2; rechts im Felde **Α** (?). Perlkreis.

Gr. 6,50. M. S.

Paris. Mionnet IV 98, 535 = Pellerin, *Recueil* II Taf. LXIV 76, ohne Monogramm.

Mus. Hunter, Leake, Brit. Museum u. a.

8. Br. 17. — **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕ**. hinter dem Kopfe des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin.

Ῥ. ΕΡΜΙΠΠ[ΟΣ] im Abschnitt, ΑΡΧΙΕ | Ρ[ΕΥΣ] im Bogen. Gefleckter *Panther* mit zurückgewandtem Kopfe linkshin schreitend, zwischen den Vordertatzen einen Thyrsos mit Tānien haltend. Perlkreis.

Mionnet IV 98, 536.

Leake, *Num. hell. Suppl.* 80, 3. — Tafel V Nr. 5.

9. Br. 15. — Makedonischer *Schild*. Perlkreis.

Ῥ. ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ und *Blitz* von einem Lorbeerkränze umgeben, zwischen dessen Spitzen ΕΡ | ΜΙΠ. steht.

Gr. 3,51. M. S. Tafel V Nr. 6.

v. Prokesch, *Arch. Zeit.* 1849 S. 101, 51 mit ΕΡΜΙΠ-ΠΟΣ.

Ebenfalls aus Augustus' Zeit scheinen zwei andere Prägungen mit Monogrammen zu datiren, nämlich die mit Zeuskopf mit Tānie und Lyra zu durchschnittlich 7 Gr.¹ und die mit zwei belorbeerten Köpfen und Dioskurenmützen zu etwa 5 Gr. Gewicht². Alle übrigen bisher veröffentlichten Münzen ohne kaiserliches Brustbild stammen aus späterer Zeit.

Der Beschreibung der Münzen mit Kaiserporträts ist eine Berichtigung vorzuschicken, die ich *Griechische Münzen* S. 248/9 zu einigen angeblich pontischen Prägungen S. 52 Nr. 49-52 gegeben : « Die Attribution der « Münzen von *Neokaisareia* mit den Bildnissen des Tiberius, Caligula und Claudius nach der pontischen oder « auch der bithynischen Stadt dieses Namens ist nicht als « gesichert zu betrachten : ihrem Charakter (und auch « ihrer Provenienz) nach scheinen diese Münzen einer « Stadt der *Provinz Asia* zu gehören, deren Einwohner « während weniger Decennien den Namen *Νεοκαισαρείς* « angenommen und dann wieder abgestreift hatten, ähnlich wie z. B. die Trallianer denjenigen von *Καισαρείς*. »

¹ MIONNET IV 97, 528 u. a.

² MIONNET *Suppl.* VII 398, 368 u. 369 u. a.

Den Namen dieser Stadt zu ermitteln war mir zwar noch gleichzeitig mit dem Erscheinen des Buches gelungen, aber zu spät für die nachträgliche Mittheilung. Er ergab sich aus der Zusammenstellung der nachstehenden Münzgruppen I-V, und es war also *Philadelphia*, das während der Regierungen des Caligula und des Claudius den Namen Neokaisareia geführt hatte ¹.

Als erste Prägung dieser Neokaisareer sollte nach bisherigen Beschreibungen eine Münze mit dem angeblichen Kopfe des Kaisers Tiberius gelten. Mit einer anderen Benennung des Porträts werden wir dieselbe aber erst später, in der Gruppe III Nr. 24, angeführt finden.

I.

10. Br. 18. — ΓΑΙΟΣ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ *r.* Kopf des *Caligula* rechtshin.

Ῥ. ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ Α... *l.*, ΦΙΛΟΠΑΤΡΙΣ *r.* Brustbilder des *Apollon* mit Lorbeer und der *Artemis* (?), beide mit Gewand rechtshin.

Athen. Postolakkas Νομ. 1885 S. 234.

München. Mionnet IV 101, 554.

M. S.

11. Br. 18. — Vs. ebenso.

Ῥ. ΦΙΛΑ | ΔΕΛΦΕΩΝ *l.*, ΕΠΙΚΡΑ | [ΤΗΣ] *r.* Die nämlichen Brustbilder rechtshin.

Wien.

12. Br. 17. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe *Stern* mit acht Strahlen.

¹ Eine neulich veröffentlichte Inschrift von Antiochia am Mäander gibt ein Verzeichnis karischer und lydischer Gemeinden, in dem neben den Kilbianern, Tripolis, Hypaipa u. a. ὁ δῆμος ὁ Νεοκαιοσαρέων genannt ist. KUBITSCHKE im *Anzeiger der Wiener Akademie* 1893 S. 96 und BÜRESCH in *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 102 ff., 118 ff. haben darin bereits richtig die Bezeichnung für die in der Inschrift fehlenden Philadelphier erkannt, und Buresch führt diese Identificirung in seinem *Reisebericht* 1894 S. 124-127 an der Hand einiger Münzen weiter, von denen ich hier Nr. 13 als neu einschalte.

Ῥ. Ebenso, mit ΦΙΛΑΔΕΛ. l., ΕΠΙΚΡΑΤΗ[Σ] r.
M. S.

13. Br. 19. — Ebenso, mit ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ ΕΡΜΟΓΕΝΗΣ
ΟΛΥΜΠΙΟ | ΝΙΚΗΣ von links nach rechts; hinter den
Brustbildern *Palmzweig*.

Brit. Mus. Head, *Num. Chron.* 1889 S. 240.

Hier Tafel V Nr. 7.

14. Br. 18. — Ebenso, mit ΦΙΛΑ | ΔΕΛΦ[ΕΩΝ] l., [ΜΕΛΛ]-
ΝΘΟΣ ΙΕΡΕΥς | [ΓΕ]ΡΜΑΝΙΚΟΥ. Dieselben Brustbilder rechts-
hin.

Brit. Mus. Head a. a. O. S. 239 mit Abb.

15. Br. 15. — Vs. ebenso, mit Stern.

Ῥ. ΦΙΛΑ | ΔΕΛΦΕΩΝ | ΜΕΛΑΝΘΟΣ über, ΙΕΡΕΥΣ ΓΕΡ | ΜΑ-
ΝΙΚΟΥ unter einem geflügelten *Blitze*; links am verrie-
benen Rande Φ (?) Ν (?)

Buresch, *Reisebericht* 1894 S. 126, 2.

Für die verriebene Schrift am Münzrand schlägt Bu-
resch ΦΙΛΟΚΑΙΣΑΡΩΝ vor. Wie wir aber bei der nächsten
Gruppe sehen werden, war φιλοκαῖσαρ nicht ein Titel der
Stadt, sondern von Beamten; ist das Ν am Schlusse si-
cher, so wäre daher eher ΝΕΟΚΑΙΣΑΡΕΩΝ zu erwarten.

Die beiden Brustbilder hat man für Porträts der
Schwestern Caligula's, Agrippina und Julia, oder der
Eltern derselben, Germanicus und Agrippina, gehalten.
Allein die Art der Gewandung, der Lorbeerkranz und
die Haarlocken um Genick und Hals des vorderen Kopfes
stempeln diesen zu einem Bilde *Apollon's*, während das
andere wahrscheinlich *Artemis* darstellt. Beide Gottheiten
haben wir ebenfalls vereinigt in ganzer Gestalt auf den
älteren Münzen Nr. 1, 2, 6 und 7 getroffen. Nach dem
Charakter der Köpfe ist es indessen möglich, dass hier
Apollon und Artemis die Züge des Germanicus und der
älteren Agrippina verliehen wurden. Auf einer etwas

späteren Münze des Caligula (Nr. 21) finden wir die letztere als Demeter oder als Eubosia verehrt.

II.

16. Br. 19. — ΓΑΙΟΣ *l.*, ΚΑΙCΑΡ *r.* Kopf des *Caligula* rechtshin.

℞. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ | ΑΝΤΙΟΧΟΣ | ΑΠΟΛΛΟΔΟ | ΤΟ[Υ] auf vier Zeilen unter, ΦΙΛΟΚΑΙCΑΡ über und undeutliches Monogramm vor einem *Capricornus* mit Füllhorn links-hin.

Berlin. *Griech. Münzen* 1890 S. 196, 608.

Wien.

Löbbecke, mit ΑΝΤΙΟΧΟΣ Α | ΠΟΛΛΟΔΟ | Τ...

17. Br. 18. — Ebenso, mit [ΦΙ]ΛΑΔΕΛΦΕΩΝ | [ΚΕ]-ΦΑΛΗ

Berlin.

18. Br. 19. — Ebenso, mit ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ | ΚΛΕΑΝΔΡΟΣ, ΦΙΛΟΚΑΙCΑΡ und ✠.

M. S. Tafel V Nr. 9. — Vgl. *Griech. Münzen* S. 196, 606, wo nach einem unvollkommenen Exemplare das verriebene Monogramm irrthümlich als Endbuchstaben der vermeintlichen Form ΦΙΛΟΚΑΙCΑΡΩΝ gelesen wurde.

19. Br. 19. — Ebenso, mit ΦΙΛΑΔΕΛΦΕ. | ΜΟCΧΙΩΝ | [ΜΟ]CΧΙΩΝ[ΟC], ΦΙΛΟΚΑΙ | CΑΡ.

Berlin. *Griech. Münzen* S. 196, 607.

20. Br. 15. — Vs. ebenso, mit *Lituus* vor dem Kopfe.

℞. ΦΙΛΑ | ΔΕΛΦΕΩΝ über, ΑΤΤΑΛΙ | ΚΟC unter einem geflügelten *Blitze*.

M. S. Tafel V Nr. 8.

Athen (schlecht erhalten).

Da auf obigen Münzen stets φιλοκαῖσαρ zu lesen ist, dieser Name aber nie auf denjenigen der Φιλαδελφέων folgt und etwa als Abkürzung von φιλοκαισάρων gelten kann, so ist er ohne Zweifel auf die verschiedenen Magistratspersonen als stehender Titel zu Ehren des Kaisers zu beziehen. Es scheint dies auch aus einer Münze von Nysa mit Augustus und der Aufschrift φιλοκαῖσαρ τὸ β' ¹ und aus Münzen von Tripolis aus der Zeit des Tiberius mit Μέανδρος φιλοκαῖσαρ τὸ δ' ² hervorzugehen.

III.

21. Br. 20. — ΓΑΙΟΣ ΚΑΙCΑΡ l., ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ | ΝΕΟΚΑΙCΑΡΕΩ | N r. Kopf des *Caligula* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΑΓΡΙΠΠΙΝΑΝ ΑΡΤΕΜΩΝ ΕΡΜΟΓΕΝΟΥC. *Agrippina* als *Demeter* oder *Eubosia* ³ rechtshin sitzend, die Rechte auf das Scepter gestützt, in der Linken Ährenbüschel und Füllhorn haltend.

Paris. Mionnet II 352, 119 und *Suppl.* IV 447, 168-170.

Löbbecke. Vs. Tafel V Nr. 10.

M. S., mit zwei Köpfen auf der Vs., in Folge eines Doppelschlages.

22. Br. 20. — Ebenso, mit ΓΑΙΟΣ ΚΑΙCΑΡ ΓΕΡ l., ΜΑΝΙΚΟΣ | ΝΕΟΚΑΙCΑΡΕΩΝ r.

M. S. Rs. auf Tafel V Nr. 10.

23. Br. 17 (?). — ΓΑΙΟΣ ΚΑΙCΑΡ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ. Kopf des *Caligula* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΝΕΟΚΑΙCΑΡΕΩΝ ΑΡΤΕΜΩΝ ΕΡΜΟΓΕΝΟΥC. *Panther* mit zurückgewandtem Kopfe rechtshin schreitend, mit der linken Vordertatze den Thyrsos haltend.

¹ MIONNET III 364, 355, wo der Personenname durch ein Monogramm ausgedrückt ist.

² MIONNET III 390, 504 u. 393, 522; m. S.

³ S. *Eubosia* unter Nysa.

Nach Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 15, 1.

Die nämliche Darstellung zeigt die Rs. der Münze Nr. 8.

24. Br. 15. — **TIBEPION** l., **ΤΩΞΝ** (νεώτερος) r. Kopf des *jüngeren Tiberius* (Gemellus) rechtshin.

℞. **NEOKEΣ** | **ΥΠΕΙΣ**. Geflügelter *Blitz*.

München. Vs. Tafel V Nr. 11. Fr. Streber, *Num. nonn. graeca* 1833 S. 168 Taf. II 9 und Imhoof, *Griech. Münzen* S. 52, 49 mit irrthümlich **TIBEPION ΣΕΒΑ[ΣΤΟΝ]**.

Wien. Mionnet II 352, 118. — Rs. Tafel V Nr. 11.

Die Kopfseiten beider Exemplare sind gleichen Stempels. Die frühere Lesung **ΣΕΒΑΣΤΟΝ** erweist sich nach genauer Prüfung als unmöglich und ist in **ΝΕΩΤΕΡΟΣ** zu berichtigen, wobei die rückläufige Schrift neben der unregelmässigen der Rückseite nicht befremden kann. Das Porträt stellt demnach nicht den Kaiser Tiberius, sondern dessen Enkel *Tiberius Gemellus* (Sohn des jüngeren Drusus) dar, der nach dem Willen des Grossvaters die Regierung mit Caligula hätte theilen sollen, aber von diesem im November 37 gezwungen wurde, sich im Alter von 19 Jahren das Leben zu nehmen. Als Kind erscheint Tiberius Gemellus mit seinem Zwilling Bruder auf einer Grossbronze des Drusus¹; sonst wird seiner auf Münzen nicht gedacht, hier offenbar nur zu seinem Gedächtnisse².

Der Stempelschnitt der Münze ist flach, gleich demjenigen von Nr. 21, und wie hier der Name der Agrippina, so steht auch der des Tiberius im Accusativ. Der Typus der Rückseite, der *Blitz*, scheint bis zu Nero's Zeit stets zur Bezeichnung der kleinsten Kupfermünzen Philadelphia's gedient zu haben, s. Nr. 5, 9, 15 und 20.

¹ COHEN I² 217, 1.

² Als **ΝΕΩΤΕΡΟΣ** wird auf einer smyrnischen Münze auch ein *Vespasianus* bezeichnet, ohne Zweifel T. Flavius Clemens, dem Domitian im J. 95 dasselbe Schicksal bereitete wie Caligula dem Tiberius. COHEN a. a. O. 539 Abb.

IV.

25. Br. 19. — Τ. ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΓΕΡΜ | ΑΝΙΚΟΣ *r.*, ΚΑΙCΑΡ *l.*
Kopf des *Claudius* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΝΕΟΚΑΙCΑΡΕΩ | Ν *r.*, ΕΥΔΟΜΕΝΕΥC von oben nach
unten links. Garbe mit *fünf Aehren*.

M. S. *Griech. Münzen* S. 52, 50.

26. Br. 19. — Ebenso, mit Τ. ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΓΕΡΜΑΝ | ΙΚΟΣ *r.*,
ΚΑΙCΑΡ *l.* und ΕΥΔΟΜΕΝΕΥC von unten nach oben.

Brit. Mus. Tafel V Nr. 12.

27. Br. 19. — Vs. wie Nr. 25.

Ῥ. Ebenso, mit ΗΟΝΔΡΟΣ (?) von oben nach unten.

M. S. *Griech. Münzen* S. 52, 51 Taf. IV 13.

28. Br. 18. — ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΓΕΡΜΑ *l.*, ΝΙ[ΚΟΣ ΚΑΙCΑΡ] *r.*
Kopf des *Claudius* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ *l.*, [Ν]ΕΟΚΑΙCΑΡ[ΕΩΝ] *r.* und ΜΑΡΟΣ
über einer Garbe mit *vier Aehren*.

Berlin, zwei Exemplare. — Vgl. *Griech. Münzen* S. 52,
52 und 197, 609 wo die vorgeschlagene Ergänzung der
Aufschrift unrichtig ist.

Das Symbol der Fruchtbarkeit, das Ährenbündel, haben
in der früheren Kaiserzeit auch andere Städte, wie Apa-
meia, Laodikeia, Blaundos, Nysa und die Kilbianer, als
Münztypus verwendet.

V.

29. Br. 16. — ΑΓΡΙΠΠΙΝΑ *l.*, ΣΕΒΑΣΤΗ *r.* Brustbild der
jüngeren Agrippina rechtshin.

Ῥ. ΦΙΛΑΔ | ΕΛΦΕ
ΩΝ Ν | ΕΙΚΑ *Füllhorn*.
ΝΩ | Ρ

M. S. Vgl. Mionnet IV 101, 556 ohne Beamtennamen.

30. Br. 18. — **ΣΕΒΑΣΤ** | **[ΟΣ]**. Brustbild des jugendlichen *Nero* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. · **ΝΕΙΚΑΝΩΡ Φ** | **ΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ** · Stehende *Hekate* im Doppelchiton und mit dem Kalathos auf dem Haupte von vorn, in jeder Hand eine auf den Boden gestellte brennende Fackel haltend.

M. S. Tafel V Nr. 13. — Mionnet IV 101, 555 nach Vailant.

Eine Wiederholung dieses Typus, der mit den Hekate-darstellungen von Stratonikeia, Sebastopolis, Kibyra, Kasa u. s. w. grosse Ähnlichkeit hat¹, scheint es auf den übrigen Münzen von Philadelphia nicht gegeben zu haben.

Aus der vorliegenden Zusammenstellung der philadelphischen Münzen bis zu Nero's Zeit ist zu ersehen, dass unter der Regierung des Tiberius keine Prägungen stattgefunden haben. Es ist dies aus dem Umstande erklärlich, dass die von Erdbeben ohnehin oft heimgesuchte Stadt sich nach dem Jahre 17 in einem ausnahmsweise kläglichen Zustande befand und längere Zeit, trotz der Unterstützungen von seiten des Tiberius, nicht in der Lage war, von der Ausübung ihres Münzrechtes Gebrauch zu machen². Dies geschah wieder nach dem Regierungsantritte des Caligula. Die Münzen mit dem Bildnisse dieses Kaisers zeigen zuerst den alten Stadtnamen, dann den zu Ehren Caligula's angenommenen neuen, *Neokaisareia*³, mit welchem auch zum Gedächtnisse der Mutter des Kaisers, Agrippina, und des Tiberius Gemellus geprägt wurde. An diese reihen sich die Garbenmünzen aus der Zeit des Claudius, zuerst mit dem Namen **ΝΕΟΚΑΙΣΑ-**

¹ *Griech. Münzen* S. 149-153 u. 181 Taf. X 10, 11, 14.

² STRABON 579 u. 628; TACITUS, *Ann.* II 47.

³ *Revue suisse de Num.* V 1893 S. 325/6; S.-A. S. 21/2.

ΡΕΩΝ allein, dann mit Hinzufügung von ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ (Nr. 28). Mit dem Beginne der Regierung Nero's wird nur noch der letztere, alte fortgeführt, bis sich die Stadt Vespasian zu Ehren *Flavia* zubenannte ¹.

31. Br. 24. — ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ *r.*, ΚΑΙCΑΡ ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΛΑΓΕΤΑ ΤΟ Β. ΦΛΑΒΙΩΝ ΦΙ|ΛΑΔΕΛΦΕΩΝ. Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, auf der Rechten Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin, die Linke am Scepter.

M. S.

32. Br. 18. — ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC *r.*, ΚΑΙCΑΡ *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΛΑΓΕΤΑ *l.*, ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ *r.* Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien von vorn.

M. S.

München. Mionnet IV 102, 561.

33. Br. 15. — ΔΟΜΙΤΙΑ *r.*, ΑΥΓΟΥCΤΑ *l.* Brustbild der Domitia rechtshin.

Ῥ. ΦΙΛΑΔΕΛΚΕ *r.*, Ω ΕΠΙ ΛΑΓΕΤ. *Weintraube.*

M. S. Vgl. Mionnet IV 102, 562.

34. Br. 15. — Ebenso, mit ΦΙΛΑΔΕΛΦΕ *r.*, ΩΝ ΕΠΙ ΛΑΓ.

M. S.

35. Br. 18. — ΟΥΗΡΟC *l.*, ΚΑΙCΑΡ *r.* Brustbild des Cäsars *M. Aurelius* rechtshin.

Ῥ. ΦΙΛΑΔΕΛ|ΦΕΩΝ. Stehende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S.

¹ Griech. Münzen S. 197, 610.

36. Br. 18. — Vs. ebenso, mit **KAICAP O r.**, **YHPOC l.**
R. **ΦΛ. ΦΙΛ. ΕΠΙ[C?]|YNXANOC**. Stehender jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten den Kantharos, in der Linken den Thyrsos haltend; zu seinen Füßen sitzender Panther linkshin.

M. S.

Der Name scheint *Σύνχαν* oder *Θύνχαν* zu sein und ist unbekannt.

37. Br. 26. — **ΙΕΡΑ CYNK | ΛΗΤOC**. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

R. **ΕΠΙ ΛΑΔΙ. CEBHPOV APX. | ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ**. Unter einem von zwei gewundenen Säulen gestützten Bogen stehende nackte *Aphrodite* von vorn, in der Haltung der Mediceischen ähnlich, Kopf linkshin.

M. S. Tafel V Nr. 14.

Die Münze ist aus der Zeit des M. Aurel und zeigt nicht **ΛΩΛΙ** oder **ΛΟΛΛΙ**¹, sondern **ΛΑΔΙ** für *Λάδικος*.

38. Br. 31. — **AV. K. M. AVP. | ANTΩNINOC**. Brustbild des *M. Aurelius* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

R. **ΕΠΙ ΕΥΓΕ | ΝΕΤΟΡOC** und im Abschnitt **ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ**. Typus von Nr. 37.

M. S. Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 403, 394.

39. Br. 30. — Ebenso, mit **AV.** statt **AVP.** auf der Vs., und **ΕΠΙ ΕΥΓΕΝ | ΕΤΟΡOC. ΦΙΛΑ** und im Abschnitt **ΔΕΛ-ΦΕΩΝ**; vor dem linken Fusse der *Aphrodite Delphin*.

M. S. Vgl. Mionnet IV 104, 592.

Der Name des Magistrats ist nicht, wie Mionnet schreibt, *Εὐγένετος*, sondern *Εὐγενέτωρ*.

¹ MIONNET IV 104, 574; *Suppl.* VII 403, 395.

Die Homonoiamünze mit Commodus und der angeblichen Aufschrift **ΟΡΕΚΤΕΙΝΩΝ**, deren Abguss nun vor mir liegt¹, ist ein auf der Rs. durch Oxyd arg zugerichtetes und zerkratztes Stück, auf dessen bisherige Lesung nichts zu geben ist.

40. Br. 26. — **ΙΟΥΛΙΑ** *l.*, **ΣΕΒΑΚΤΗ** *r.*, Brustbild der Julia Domna rechtshin.

Ṛ. **ΦΛ. ΦΙΛΑ** *l.*, **ΔΕΛΦΕΩΝ** *r.* Stehender nackter *Apollo* rechtshin vor einem *Lorbeerbaume*, dessen Stamm der Gott mit der Linken fasst, während er die Rechte, gleichsam zum Schneiden, etwas vorstreckt. Hinter *Apollo* eine hohe *Stele* mit Giebel und der sechszeiligen Inschrift **ΕΠ | Ι Ι | ΟΥ | ΛΙ | ΑΝ | ΟΥ**.

M. S. Tafel V Nr. 15.

40 a. Br. 36. — **ΑΥΤ. ΚΑΙ. Μ. ΑΥ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC**. Brustbild des bartlosen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ṛ. **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕ | ΩΝ** *l.* Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, Schale (?) in der vorgestreckten Rechten, die Linke am Scepter, zu seinen Füßen Adler mit entfalteten Flügeln. Hinter *Zeus* ein grosser *Lorbeerbaum*; vor dem Gotte *Stele* mit Giebel und der Inschrift **ΕΠ | Ι Ι | ΟΥ | ΛΙ | ΑΝ | ΟΥ** auf sechs Zeilen, zwischen dieser und *Zeus* hohe *Cypresse*.

Löbbecke.

Die *Cypresse* scheint die *Stele* als Grabmonument zu charakterisiren, und wenn es *Apollon* ist, der auf der Münze Nr. 40 *Lorbeerzweige* schneidet, um damit das Denkmal zu weihen, so ist vielleicht das eines gefeierten Sängers dargestellt. Der Archon *Julianus*, der wahrscheinlich die Errichtung der *Stele* veranlasst hat, ist aus Münzen mit *Geta* und *Sev. Alexander* bekannt.

¹ MIONNET *Suppl.* VII, 403, 396; IMHOOF, *Griech. Münzen* S. 196.

41. Br. 36. — · AVT. K. M. AVP. CΕVHP. | ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΣ ·
Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel
rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΙΟΥΛ. ΑΡΙCTONI. ΙΟΥΛΙΑΝΟΥ ΑΡΧ. Α. und im
Abschnitt ΦΛ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ | ΝΕΩΚΟΡΩΝ. Auf einem
viereckigen *Tische* zwei *Spielurnen* mit Palmzweig, von
denen die eine die Inschrift Α[CKΛΗΠ]ΕΙΑ (vielleicht
Ἀναίτεια ?), die andere eine kürzere, unleserliche trägt.
Unter dem *Tische* *Amphora* zwischen zwei Gegenständen,
die Peitschen oder *Aspergilla* ähnlich sehen.

M. S.

42. Br. 21. — AV. K. ΕΤΡΟΥΣΚ. ΔΕΚΙΟΣ CΕΒ. Brustbild
des *Herennius Etruscus* mit Lorbeer und Gewand rechts-
hin.

Ῥ. ΦΙΛΑΔΕ | ΛΦΕ. ΝΕΩΚ | ΟΡΩΝ. *Roma* mit Helm, auf
Panzer und Schild linkshin sitzend, auf der Rechten das
Bild der *Artemis Ephesia* von vorn, in der Linken ein
Schwert haltend.

M. S.

XXXIII. Saïtta.

Bekanntlich gehören zu den häufigeren saïttenischen
Münzbildern die ΕΡΜΟC und ΥΛΛΟC genannten Flussgöt-
ter, die sowohl einzeln als zusammen, im letzteren Falle
mit Men Aziottenos in der Mitte ¹, dargestellt vorkommen.
Dem letzteren Bilde entspricht auch die Lage der für
Saïtta gehaltenen, aber bisher durch keine Inschriften
bezeugten Ruinen von Sidas Kale, die sich auf etwa 7
und 5 Kilometer Entfernung zwischen zwei beinahe pa-
rallel laufenden Zuflüssen des Hermos, dem Demirdsch

¹ MIONNET IV 113, 622 mit Gordianus; Brit. Mus. mit Caracalla, *Revue Num.* 1852 S. 31,
1 u. 1884 S. 24, 9, wo A. ENGEL mit Unrecht die Mionnet'sche Angabe des Kaiserporträts
bestreitet; s. die Abbildung bei DE LA BOISSIÈRE Taf. 28.

und dem Ilgi Tschai, und etwa 12 Kilometer nördlich vom Hermos befinden ¹. Da Sidas Kale im Flussgebiete des Ilgi Tschai zu liegen scheint, so wird wohl dieser den Namen Hyllos geführt haben. Dass neben ihm auch der weiter abliegende Hermos auf Münzen genannt ist, darf nicht befremden, da andere Beispiele bekannt sind, wo nicht der das Gebiet der prägenden Stadt durchlaufende Nebenfluss, sondern der Hauptstrom der Landschaft dargestellt ist ².

Hyllos war auch der Name eines anderen, bedeutenderen Nebenflusses des Hermos, der sich mit diesem dem Sipylos gegenüber vereinigt, und es ist wahrscheinlich, dass er auch kleineren Gewässern von Städten gegeben wurde, die sich mit Mythen brüsteten, welche zum homerischen Hyllos in Beziehung zu bringen waren ³.

1. Br. 20. — **AZIOT | THNOC**. Brustbild des *Men Aziot-tenos* ⁴ rechtshin, mit Gewand und Mondsichel an den Schultern, die Mütze mit Sternen besät.

R. **CAITTHNΩ | N** und im Abschnitt **ΕΡΜΟC**. Der am Boden sitzende *Hermos* linkshin, Schilf in der Rechten, im linken Arm Füllhorn; unter diesem der umgestürzte Wasserkrug, welchem Wasser entfließt.

M. S.

München, mit **AZIO | TTHNOC** und auf der Rs. **CAIT-THNΩN** l., **ΕΡΜΟC** im Abschnitt. — Vgl. Mionnet IV 110, 608.

2. Br. 24. — Ebenso, mit **CAITTHN | ΩN** und **ΥΛΛΟC**, und dem in gleicher Weise dargestellten Hyllos.

M. S.

¹ RAMSAY, *Asia Minor* S. 121, 6; vgl. S. 148/9. K. BURESCH, *Reisebericht* 1892 S. 46.

² S. unten Silandos, Kadoi; auch Kyme und Smyrna führten den Hermos als Münzbild. Vgl. ferner *Griech. Münzen* 1890 S. 199.

³ S. REINACH, *Revue des Ét. gr.* III 1890 S. 60.

⁴ Ueber *Μῆν Ἀζιοττηνός* und die *Μήτηρ Ἀναΐτις Ἀζιοττηνή* s. W. ROSCHER, *Reiterstatue Caesars* 1891 S. 125, 127, 129, 142 Taf. I 5; S. REINACH, *Chron. d'Orient* S. 215/6 (6, 156); DREXLER in *Roschers Lexikon* Men S. 2706/7 u. 2749; P. PERDRIZET, *Mèn*, *Bull. de Corr. hell.* XX 1896 S. 88 u. 100.

3. Br. 22. — Vs. ebenso.

Ῥ. **CAITTH|NΩN**. Stehender *Dionysos* in kurzem Chiton linkshin, Weintraube in der Rechten, die Linke an dem mit Tānien geschmückten Thyrsos. Zu Füßen des Gottes Panther.

M. S.

4. Br. 19. — **CABEINA r.**, **CEBACTH l.** Brustbild der *Sabina* rechtshin.

Ῥ. **CAIT r.**, **THNΩN l.** Stehender jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper linkshin, den Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos. Vor dem Gotte Panther linkshin, den Kopf zurückwendend.

M. S.

5. Br. 31. — **ΚΡΙCΠEINA r.**, **CEBACTH l.** Brustbild der *Crispina* rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ OKT. APT | EMI. APX. A. CAI** und im Abschnitt **[TT]HNΩN**. Nackte *Aphrodite* in der Haltung der Mediceischen rechtshin, den Kopf linkshin gewendet. Sie steht in der Mitte einer *Tempelfront* mit vier Säulen.

Im Handel.

Einen andern Octavius gibt nach Postolakka's Lesung die Aufschrift **ΕΠΙ OKTA. ΚΙΗΡΟΥ APX.** bekannt¹; hier- nach ist wohl **ΕΠΙ ΦΟΡΤΑΚΙΝΟΥ** einer ähnlichen Münze² zu berichtigen.

6. Br. 31. — Vs. ebenso.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΡΤΕΜΙΔΩΡΟΥ | APX. [A. CAITTHNΩ]N**. Stehende nackte *Aphrodite* in der Haltung der Mediceischen links- hin; vor ihr *Delphin* mit Kopf nach unten, hinter ihr linkshin stehender geflügelter *Eros* mit Fackel in der erhobenen Linken.

Mus. Turin, unter den Unbestimmten.

¹ *Νομ.* 1885 S. 76 Taf. Δ 27.

² *BIRCH, Num. Chron.* IV S. 138, 2.

6 a. Br. 31. — Vs. gleichen Stempels.

℞. ΕΠΙ · ΑΡΤΕΜΙΔΩΡ | [ΟΥ ΑΡΧ · Α ·] CAITTH und im Felde ΝΩ | Ν. *Aphrodite* linkshin wie oben; hinter ihr *Delphin* mit Kopf nach unten, vor ihr rechtshin stehender *Eros* mit Fackel in der erhobenen Rechten.

M. S. Tafel V Nr. 16.

7. Br. 29. — ΚΛΩ. CΕΠ. | ΑΛΒΕΙΝΟC Κ | ΑΙCΑΡ. Kopf des *Albinus* rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΑΝΔΡΟΝΕΙΚ | ΟΥ ΑΡΧ · Α · CAITT und im Felde ΗΝ | ΩΝ. *Aphrodite* zwischen *Eros* und *Delphin* wie auf Nr. 6 a.

M. S.

8. Br. 35. — [ΑΥΤ. ΚΑΙ.] Λ. C | ΕΠ. CΕΟΥΗΡ | ΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΑΤ | ΤΙΚΟ | Υ ΑΡ · Α · ΤΟ Β und im Abschnitt CAITTH | ΝΩΝ. Stehende *Hygieia* rechtshin, eine Schlange fütternd; vor ihr rechtshin schreitender *Asklepios* mit zurückgewandtem Haupte, die Rechte auf dem Schlangengestab; zwischen beiden *Telesphoros* von vorn.

M. S.

9. Br. 28. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC. Bärtiger Kopf des *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΑΤΤΑΛΙΑΝ | ΟΥ ΑΡΧ. Α. CAITTHN und im Felde Ω | Ν. Stehender *Zeus* in langem Gewande, mit Adler und Scepter, linkshin.

M. S.

Im Handel, mit ΑΤΤΑΛΙΑΝΟ | Υ u. s. w.

10. Br. 17. — Λ. CΕΠ. | ΓΕΤΑC Κ. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

℞. CAITT | ΗΝΩΝ. Stehender nackter *Apollon* mit gekreuzten Beinen von vorn, Kopf linkshin, Zweig in der

gesenkten Rechten, den linken Arm mit Gewand auf eine Stele gestützt.

M. S.

11. Br. 23. — AVT. K. M. | ANT. ΓΟΡΔΙΑΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer linkshin, in der Rechten den über die Schulter gelegten Speer, am linken Arm den Schild.

R. CAIT | THNΩN. Nackter *Herakles* rechtshin, den gegen ihn aufgerichteten *Löwen* erwürgend.

M. S.

12. Br. 22. — Vs. gleichen Stempels.

R. CAITT | HNΩN. Sitzende *Kybele* mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm auf das Tympanon gestützt.

M. S.

13. Br. 30. — ΦΡΟV. ΤΡΑΝΚV | ΛΛΕΙΝΑ. CAB. Brustbild der *Tranquillina* rechtshin.

R. ΕΠΙ · AVP · ΑΙ · ΑΤΤΑΛΙΑΝΟ | V · VOV · ΙΠ · AC · AP · T · B · CAITTH · und im Felde rechts · ΝΩΝ · Stehende *Tyche* mit Kalathos linkshin, Ähren und Mohn in der Rechten, die auf dem Steuerruder ruht, im linken Arme Füllhorn.

M. S.

Ähnliche Aufschriften, aber unrichtig gelesen und erklärt, gaben Mionnet IV 413, 622 nach Vaillant¹, Babbington, *Num. Chronicle* 1876, 123 Taf. III 4 u. a. Die Titel *ἑπικλὸς ἀσιάρχης ἄρχων τὸ β* beziehen sich auf Aurelius Aelius Attalianus, welcher hier nach römischem Brauch durch *οἶός* von einem älteren Attalianus, wahrscheinlich

¹ Vgl. P. SEGUIN, *Médaillons antiques* Taf. 28, wo das OV nach AC · wahrscheinlich Erfindung ist.

demjenigen der Münze mit Caracalla Nr. 9, unterschieden wird ¹.

14. Br. 27. — KOP. CAΛΩ | NEINA · CEB. Brustbild der *Salonina* rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ · VΛΛΑ · | APX · A · CAIT und im Abschnitt TH-
NON. Unter dem Bogen einer *Tempelfront* mit vier Säulen
stehende nackte *Figur* von vorn, Kopf linkshin, beide
Arme in die Seiten gestemmt.

M. S.

XXXIV. Sala Domitianopolis.

Sala, das richtiger den lydischen als den phrygischen
Städten beizuzählen ist, sucht Ramsay zwischen Phila-
delphia und Tripolis ², während Buresch dafür die
Ruinen östlich von Güneï, die Ramsay und Radet für
Tralla halten, vorschlägt ³.

Zur Zeit Domitian's nahm die Stadt dem Kaiser zu
Ehren den Namen *Domitianopolis* an :

1. Br. 21. — ΔOMITIA *r.*, CEBACTH *l.* Brustbild der
Domitia rechtshin.

Ῥ. CAΛΗΝΩΝ *l.*, ΔOMITIANO *r.*, ΠO. *unten*. Sitzende
Kybele mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den
linken Arm am Tympanon; vor der Göttin sitzender
Löwe.

M. S.

München. Mionnet IV 359, 934 mit irrthümlich ΔOMI-
TIANON.

Brit. Museum mit ΔOMITIANOT | OΛEI | TΩN CAΛΗΝΩΝ.

¹ Als Beispiel hierfür verweise ich auf KAIBEL, *Inscr. graecae Italiae et Siciliae* Nr. 367.

² *Asia Minor* S. 122, 10.

³ BURESCH, *Reisebericht* 1894 S. 108; RADET, *En Phrygie* 1895 S. 108/9.

Mit dem Bildnisse Domitian's hat L. Meyer, *Zeitschrift für Num.* III S. 147, 10 eine Münze von Domitianopolis bekannt gemacht.

2. Br. 26. — **ΑΥΤ. ΚΑΙΣ. ΝΕΡΒΑC | ΤΡΑΙΑΝΟC CΕΒ. ΓΕΡ. ΔΑΚ.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΛ[ΕΙ]ΙΕΡΕ | ΩC CΑΛΗΝΩΝ.** Stehender *Zeus Laodikenos* mit Adler und Scepter linkshin.

M. S.

In die Zeit des Traian gehört also auch das kleinere Stück mit diesem Priesternamen *Griechische Münzen* S. 222, Nr. 732.

3. Br. 22. — **ΙΕΡΑ CΥΝ | ΚΑΗΤΟC.** Jugendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **CΑΛΗ | ΝΩΝ.** Jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper und gekreuzten Beinen rechtshin vor einer *Stele* stehend, in der gesenkten Rechten eine Weintraube, in der auf der *Stele* aufliegenden Linken den *Kantharos* haltend. Am Fusse der *Stele Panther* rechtshin.

Gr. 8,65. M. S. Tafel V Nr. 17.

Das Bild der Rs. unterscheidet sich von ähnlichen Darstellungen aus Hadrian's Zeit durch den beigegebenen *Panther*.

Im *Dictionnaire numismatique* I S. 1107 Nr. 2052 gibt Butkowski die Beschreibung der folgenden Münze, von der mir ein Abdruck vorliegt :

4. Br. 22. — **ΙΕΡΑ CΥΝΚΑΗ | ΤΟC ΑΓΡ. ΑΛΙΗΝ.** Brustbild des *Senats* mit Gewand linkshin.

Ῥ. **ΑΓΡΕΥC ΑΡΧΙΕΡ | ΑΤ. ΑΝΘΗΚΕΝ.** Stehender *Asklepios* linkshin, die Rechte auf dem Schlangenstab.

Paris. Aus der Samml. Gréau Nr. 1991.

Diese Münze, die nicht, wie Butkowski meint, aus der Zeit des Augustus, sondern aus der des M. Aurel datirt, und wo Ἀγρεύς nicht Beiname des Asklepios, sondern der Name des ἀρχιερεύς ist, gehört zu einer Gruppe gleichzeitiger Münzen mit dem Bildnisse der jüngeren Faustina, auf denen Waddington und ich ΑΓΡΕΥC ΑΡΧΙΕΡΑΤ (εὐδὼν ἀνέθιζεν) ΚΑΛΙΗΝΟΙC gelesen und die wir Sala zugetheilt hatten ¹. Die Aufschrift der obigen Münze Nr. 4 und die einer anderen unedirten mit ΑΓΡΕΥC ΑCΙΑΡΧΗC (ἐπίμνησεν) ΑΛΙΗΝΩΝ ΔΗΜΟΝ auf der Vs. und ΑCΙΝ · ΑΓΡΕ. ΦΙΛΟΠΑΠΠΟC ΑΝΕΘΗΚΕΝ auf der Rs., beide sicher von *Alia*, bedingen nun für die Faustinamünzen die berichtigte Lesart ΑΡΧΙΕΡΑΤΕ · ΑΛΙΗΝΟΙC und ihre Restitution nach *Alia*. Damit fällt auch die ohnehin bedenkliche Form Σαλιηνοί statt Σαληνοί weg.

5. Br. 33. — ΑΥΤ. Κ. Α. CΕ. | CΕΟΥΗΡΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Ῥ. ΚΑΛΗΝΩΝ l., ΕΠΙ oben. CΥΛΛΑ Γ. r. und ΑΦΧ (für ΑΡΧ.) Α. im Abschnitt. Gruppe der stehenden *Hygieia* rechtshin, des *Asklepios*, Kopf linkshin, und des *Telesphoros* dazwischen.

M. S.

6. Br. 28. — ΑΥ. Κ. Μ. ΑΥ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer und Panzer rechtshin; auf der Brust Gorgoneion.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΛΕΙΑ | ΝΑΡ | ΟΥ ΚΑΛΗΝ | ΩΝ. Dieselbe Gruppe der drei Heilgötter.

M. S.

7. Br. 30. — ΑΥΤ. ΚΑ. ΠΟ. | CΕΠ. ΓΕΤΑC. Brustbild des jugendlichen *Geta* mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΛΕΙΑΝΑΡ | ΟΥ l., ΕΥΜΕΝ · oben, ΑΡΧ · Α · ΚΑΛΗΝ r. und ΩΝ im Abschnitt. Stehende *Göttin* in langem

¹ Monn. grecques S. 410, 142-144.

Schleier rechtshin, auf der Rechten ein Cultbild (?). Ihr zugewendet der stehende *Zeus Laodikenos* mit Adler und Scepter linkshin, zwischen beiden flammender *Altar*.

Im Handel.

Unter diesem Archonten Alexander scheint auch das folgende Stück geprägt zu sein :

8. Br. 17. — **CAΛΗΝΩΝ** r. Kopf des bärtigen *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.


Ῥ. **ΕΠΙ ΑΛΕΙ | ΑΝΔΡΟΥ**. *Weintraube* mit zwei kleinen Blättern.

M. S. Vgl. Mionnet IV 357, 925.

XXXV. Sardeis.

Die Kupferprägung der Sardianer in den beiden letzten Jahrhunderten vor Chr. besteht aus zwei Hauptgruppen, deren ältere, mit Monogrammen, dem seltenen Tetradrachmon und den Cistophoren gleichzeitig ist¹, während die jüngere, mit ausgeschriebenen Magistratsnamen, dem letzten halben Jahrhunderte angehört.

1. Br. 21. — Brustbild der *Kybele* als Stadtgöttin, mit Thurmkrone, Lorbeer, Halskette und Schleier rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. **ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ** r. Stehender *Zeus* in langem Gewande linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke gesenkt. Im Felde linkshin . Perlkreis.

Gr. 8,65. M. S. Tafel V Nr. 18.

Gr. 10,60. Im Handel.

Vgl. mit dieser Rs. diejenige des Tetradrachmon *Monnaies grecques* Taf. G 23.

¹ *Monnaies grecques* S. 388.

2. Br. 18. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.

℞. ΣΑΡΔΙ | ΑΝΩΝ auf zwei Zeilen oben. Linkshin schreitender *Löwe*, den *gehörnten* Kopf von vorn. In der erhobenen rechten Tatze hält er einen Speer, den er mit den Zähnen entzweibricht. Im Felde linkshin Δ, unter dem Löwen ⚡. Perlkreis.

Gr. 4,67. M. S.

Die gleichen Monogramme findet man auf Exemplaren der Münze Nr. 1. — Vgl. Mionnet IV 416, 637.

3. Br. 14. — Kopf des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell rechtshin; dahinter, den Perlkreis durchbrechend, ⚡.

℞. ΣΑΡΔΙ r., ΑΝΩΝ l. Cannelirte *Amphora*. Perlkreis. Gr. 3,65. M. S. Tafel V Nr. 19.

Vgl. *Monnaies grecques* S. 388, 30, wo das Monogramm in Δ zu berichtigen ist.

In der *Zeitschrift für Numismatik* XVIII 1891 S. 5-8 hat Professor M. Fränkel eine Notiz über die angeblichen Münzen von Pergamon mit dem Bildnisse der Drusilla veröffentlicht, in welcher er, bloss auf die ursprünglichen Beschreibungen zweier unvollkommener Exemplare und auf Erkundigungen über dieselben fussend, in überzeugender Weise nachwies, in welchem Masse Sestini sich hin und wieder erlaubte, die Richtigkeit annähernd genauer Lesungen von Münzaufschriften zu bestreiten und diese durch falsche zu ersetzen. Den Gegenstand der Untersuchung bildete eine Münze der Sardianer, die Caronni und Ramus zuerst beschrieben, und die dann Sestini, sogar nach vorangegangener Autopsie, mit einer smyrnäischen Prägungen entnommenen Aufschrift versah und Pergamon zutheilte.

Kaum war diese vorläufige Berichtigung erschienen, da bot sich mir die Gelegenheit, ein beinahe vollkommenes

Exemplar der in Frage stehenden Münzen zu erwerben ¹, das nicht nur Fränkel's Annahme bestätigt, sondern zugleich ermöglicht, die Aufschriften beider Seiten zu ergänzen.

4. Br. 19. — ΣΕΒΑ | ΣΤΟΣ ΚΑΙΣΑ | ΡΕΩΝ ΣΑ | ΡΔΙΑΝΩΝ.
Der Kaiser *Tiberius* in der Toga linkshin stehend, mit der Rechten die vor ihm knieende thurmgekrönte *Stadtgöttin* am rechten emporgestreckten Arme erfassend und aufrichtend.

Ῥ. ΣΕΒ[ΑΣΤΗ ΙΟΥΛΙΟΣ] ΚΛΕΩΝ ΚΑΙ ΜΕΜΝΩΝ. *Livia* rechtshin sitzend, die Rechte auf das Scepter gestützt, in der vorgestreckten Linken einen Ährenbüschel haltend.

M. S. Tafel V Nr. 20.

Statt dieser Lesungen finden wir

bei Caronni ² ..ΑΡΑΣΙΟΣ ΚΑΙΣΑ ,

bei Ramus ³ ΣΕΒΑΣΤΩ ΚΑ [Σ]ΑΡΔΙΑΝΩΝ,

bei Sestini ⁴ ΓΑΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ

und für die Rückseite

bei Caronni ΣΕΒΑΣΤ ΜΕΜΚΩΝ,

bei Ramus ΣΕΒΑΣΤΗ ΙΟΥΛΙΟΣ ΚΛΕ. ,

bei Sestini ΔΡΟΥΣ.ΕΠΙ ΑΟΥΙΟΛΑ ΠΕΡΓΑΜ.ΜΗΝΟΦΑΝΗΣ!

Die Münze hat ein historisches Interesse. Sie beweist, dass Sardeis für kurze Zeit den Namen *Kaisareia* angenommen hatte ⁵, und zeigt zugleich durch die Darstellung

¹ Seitdem gelangte noch ein drittes Exemplar in meinen Besitz. Alle drei Stücke sind mit verschiedenen Stempeln geprägt; die Disposition der Aufschriften ist aber stets die nämliche. Die Münze ist bereits von A. PFEIFFER, *Antike Münzbilder*, Winterthur (Leipzig, Teubner) 1893 S. 20 Taf. II 68 publicirt worden.

² WICZAY, *Mus. Hedervar.* I S. 342, 7394.

³ *Cat. num. vet. reg. Danica* I S. 279, 12 Taf. VII 2; MIONNET *Suppl.* VII 417, 460.

⁴ *Mus. Hedervar.* II S. 116, 40; *Lettera critica al Ramus* S. 49; MIONNET *Suppl.* V 430, 943.

⁵ Auf Inschriften findet sich der Beiname *Καίσαρεΐς* zur Zeit des Claudius. *C. I. Gr.* 3453, 3456.

der Vorderseite, bei welcher Gelegenheit dies geschah. Unter den Städten, die 17 nach Chr. von dem grossen Erdbeben heimgesucht wurden, war Sardeis diejenige, welche dadurch am meisten gelitten hatte und in der Folge von Tiberius am reichlichsten unterstützt wurde¹. Auf die Wiederaufrichtung der Stadt deutet das eine der Münzbilder hin; auf den Dank der Einwohner, durch die Annahme eines Beinamens zu Ehren ihres Wohlthäters, die Aufschrift **ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ**², die hier zum ersten Mal auf den Münzen von Sardeis erscheint. Der Name kommt noch auf einer etwas späteren Münze mit den Bildnissen des Germanicus und des Drusus vor³, einer Prägung, die wahrscheinlich aus dem Beginne der Regierung des Caligula datirt⁴.

Mionnet *Suppl.* VII 417, 461 hat Sardeis eine Münze mit dem Bildnisse der *Livia* und dem Namen **ΜΑΡΚΟΣ ΜΑΝΝΗ[ΙΟ]Σ** gegeben. Wie ein Abdruck des Stückes, den ich der Gefälligkeit Babelon's verdanke, zeigt, ist von der angeblichen Aufschrift **ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ** keine Spur vorhanden, und diese Münze, sowie eine von Sestini dem jonischen Magnesia gegebene⁵, ist identisch mit der *Griechische Münzen* S. 205, 652 beschriebenen von *Apameia*.

5. Br. 28. — Wie Waddington, *Fastes* S. 122, 2 mit Drusus und Germanicus, aber mit **ΕΠΙ ΑΡΧΙΕΡΕΩΣ ΑΛΕΙ-ΑΝΔΡΟΥ ΚΛΕΩΝΟΣ** u. s. w.

M. S.

¹ STRABON 627; TACITUS, *Ann.* II 47; LE BAS et WADDINGTON, *Voy. arch. Expl. des inscr.* III S. 205, 620. Schon RAMUS hatte vermuthet, dass das Münzbild auf das Erdbeben Bezug habe; er musste sich aber von SESTINI a. a. O. S. 19 die Abfertigung gefallen lassen, « niente ha da fare co' i terremoti. »

² Bei der nämlichen Gelegenheit scheinen auch *Kyme* und *Mostene* sich den Namen **Καίσαρῆς** zugelegt und *Hierokaisareia* sich aus Hierakome gebildet zu haben.

³ SESTINI, *Descr. num. vet.* S. 437, 22; MIONNET IV 122, 690 u. 183, 1061 (irrthümlich Tralleis); m. S.

⁴ Vgl. WADDINGTON, *Fastes des prov. asiat.* S. 122.

⁵ MIONNET III 147, 635.

6. Br. 21. — ΘΕΑΝ l., ΟΚΤΑΟΥΙΑΝ r. Brustbild der *Octavia*, Gemahlin Nero's, mit Ährenkranz rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΜΙΝΔΙΟΥ | Ἀ (für ΕΤΡΑ.) † B l., ΕΑΡΔΙΑΝΩΝ r. Stehende Βουλή mit Schleier rechtshin, die Rechte verhüllt, in der Linken das schräg gehaltene Scepter.

M. S. Tafel V Nr. 21.

7. Br. 20. — Ebenso mit Ἀ (für ΕΤΡΑ.).
München.

8. Br. 19. — Vs. ebenso, mit ΘΕΑΝ | ΟΚΤΑΒΙΑΝ.

Ῥ. Ebenso; mit ΕΑΡΔΙΑΝΩ | Ν l., ΕΠΙ ΜΙΝΔΙΟΥ | Ἀ †
B r.

München. Mionnet IV 123, 697 mit angeblich Isis;
Suppl. VII 419, 471 nach Sestini, *Mus. Hedervar.* II 319, 26 Taf. XXIV 17; Drexler, *Num. Zeitschr.* XXI 1889 S. 150.

Die verschleierte Gestalt mit Scepter ist ohne Zweifel die Βουλή oder die Γερουσία. Wir finden sie wieder auf der Münze Nr. 12 mit Domitia. Ähnlich kommt sie noch auf Münzen von Maionia (s. oben), Nikaia und Philippopolis und, ohne Schleier, auf solchen des jonischen Metropolis und von Tiberiopolis vor. Die häufigen Brustbilder der Βουλή auf Münzen erscheinen in der Regel ebenfalls verschleiert.

Aus Nero's Zeit datirt :

9. Br. 17. — ΕΠΙ ΤΙ. ΚΛΑΥ. ΦΙΛΕΙΝΟΥ ΕΤΡ. Brustbild des *Men* mit Mütze, Gewand und Mondsichel an den Schultern, rechtshin.

Ῥ. ΕΑΡ | ΔΙΑ | ΝΩΝ auf drei Zeilen in einem Kranze.

Gotha. Vgl. *Monnaies grecques* S. 388, 31 und *Griech. Münzen* S. 198, 616 und 617.

10. Br. 22. — ΑΥΤΟΚ. ΚΑΙC Kopf des *Vespasianus* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΦΛ. ΕΙ|CIGON|OV CAP|ΔΙΑ. auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze.

M. S.

11. Br. 26. — [ΑΥΤΟ]Κ. ΚΑΙC. ΟΥ|ΕCΠACIAN... Derselbe Kopf.

Ῥ. ΕΠΙ ΦΛ. |ΕΙ[CIGONOV] und im Felde CAPΔΙ... *Hades* mit der geraubten *Persephone* in den Armen in einem rechtshin eilenden Viergespann.

M. S. Vgl. Mionnet IV 123, 698.

12. Br. 23. — ΔΟΜΙΤΙΑ l. CΕΒΑCΤΗ r. Brustbild der *Domitia* rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ Τ. Φ. ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΝ Τ. Β. CAPΔΙΑ und im Abschnitt ΝΩΝ. Βουλγή wie auf Nr. 6-8 rechtshin; ihr gegenüber stehend *Nemesis* linkshin, mit der Rechten eine Falte des Gewandes über der Brust fassend, in der Linken den Stab.

M. S. Tafel V Nr. 22. — Vgl. Mionnet IV 124, 706 und, betreffs der Βουλγή, oben Nr. 6-8.

13. Br. 18. — CAPΔΙΑ|ΝΩΝ. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheukranz und Gewandsaum am Halse, rechtshin.

Ῥ. CΤΡ. ΛΟ. ΙΟ. ΑΙ|ΒΩΝΙΑΝΟΝ. *Thyrsosstab* mit Pinienapfel an beiden Enden und Tānie um die Mitte. Im Felde rechts *Biene*.

M. S. und Wien.

Paris. Mionnet IV 118, 662 mit angeblich CΤΡΑ. ΕΙΟ. u. s. w.

Revue Num. 1891 S. 5, 14 Taf. II 14 mit der falschen Lesung Butkowski's CΤΡ. ΛΟ. ΙΟ. ΑΠ|ΡΩΝΙΑΝΟΝ.

Die Münze ist aus der Zeit Traian's, mit dessen Bildnisse andere Prägungen desselben Magistrats bekannt sind :

Mionnet IV 125, 710 mit **ΑΡ. ΙΟ. ΛΙΒΩΝΙΑΝΟΥ** und *Suppl.* VII 421, 477 mit **CTP. ΠΟ. ΛΙΒΟΝΙΑΝΟΥ**, welche Lesungen Muret, *Revue Num.* 1883 S. 384 in angeblich **CTPA. ΟΙΟ. ΛΙΒΩΝΙΑΝΟΥ** berichtigte.

Der Name ist natürlich überall derselbe, nämlich **Λούκιος Ἰούλιος Λιβωνιανός**.

14. Br. 21. — **Μ. ΑΥΡΗΛΙ|ΟC ΚΑΙCΑΡ VΠ.** Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **CAΡ|ΔΙΑΝ|ΩΝ ΕΠ. |ΔΑΡΙ|ΟV** auf fünf Zeilen in einem Kranze.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 127, 721 mit Füllhorn auf der Rs.

15. Br. 26. — **ΚΛΩ. CΕΠΤΙ. |ΑΛΒΕΙΝΟC ΚΑΙ |CΑΡ.** Kopf des *Albinus* rechtshin.

Ῥ. **CAΡΔΙΑΝΩΝ Δ |ΙC ΝΕΩΚΟΡΩΝ.** Stehender *Zeus* in langem Gewand, mit Adler und Scepter, linkshin.

M. S. Tafel V Nr. 23.

Zu den wenigen bisher bekannten Städten, die mit dem Bildnisse des Albinus geprägt haben, Pautalia, Smyrna und Side, zählen nun auch Sardeis und, wie wir oben gesehen, Saïtta.

16. Br. 30. — **ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΥΡ. |ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC CΕΒ.** Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin; auf dem Brustpanzer Stern.

Ῥ. · **ΕΠΙ Γ. CΑΛ. ΚΛΑΥΔΙΑΝΟV ΑΡΧ. | † Β · CΑΡΔΙΑΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚΟΡΩΝ ·** Stehender *Sarapis* mit Kalathos und Strahlenkrone linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken das Scepter; vor dem rechten Fusse *Steuerruder*.

M. S. Tafel V Nr. 24.

Das Steuerruder bezeichnet Sarapis vielleicht als Stadtgottheit.

17. Br. 36. — AV. KA. M. | AV. ANTΩNINOC. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΣΤΡΑ. ΚΟΡ. ΟΥΕΤΤΗΝΙΑΝΟΒ ΑCΙΑΡΧ · Α um, und ΧΡΥ | CΑΝΘΙΝΑ | CΑΡΔΙΑ | ΝΩΝ ΔΙC | ΝΕΩΚΟ | ΡΩΝ auf sechs Zeilen in einem Lorbeerkranz.

M. S. Vgl. Mionnet IV 131, 750.

18. Br. 30. — AVT. K. M. AVP. | CΕ. ANTΩNEINOC. Kopf des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΑΝ. ΡΟΝ | ΦΟΥ ΑΡΧ. Α. ΤΟ Γ. und im Abschnitt CΑΡΔΙΑΝΩΝ Β. | ΝΕΩΚΟΡΩΝ. Stehender nackter *Herakles* von vorn, Kopf rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknotet, auf der Rechten *Becher*, im linken Arme Keule und links vor ihm aufgestellt Köcher und Bogen. Rechts neben *Herakles* der stehende nackte *Dionysos* linkshin, mit Kantharos in der Rechten und dem geschmückten Thyrsos in der Linken; zu seinen Füßen Panther linkshin.

M. S. Vgl. Mionnet IV 131, 746.

19. Br. 29. — AVT. K. M. AVP. | ANTΩNEINOC. Brustbild des *Elagabalus* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΕΡΜΟΦΙ | ΛΟΝ · ΑΡΧ · Α · Τ · Β · und im Abschnitt CΑΡΔΙΑΝΩΝ ΤΡΙC | ΝΕΩΚΟΡΩΝ. *Preisurne* mit Palmzweig auf einer Basis mit der Inschrift ΧΡΥCΑΝΘΙΝΑ.

M. S.

20. Br. 25. — AVT. K. M. AVP. Α | NTΩNEINOC CΕΒ. Brustbild des *Elagabalus* mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. CΑΡΔΙΑΝΩΝ Β · | ΝΕΩΚΟΡΩΝ ★. Rechtshin schreitende *Gotttheit* in langem Chiton mit kurzen Ärmeln, den Kopf, mit weiblicher Haartracht, linkshin gewandt, auf der Rechten ein undeutliches Attribut, die Linke auf den

Kopfeines neben ihr rechtshin stehenden Löwen gesenkt.
Hinter der Figur *Cippus* und A darüber.

M. S. Tafel V. Nr. 25.

Das Bild der Rs. ist meines Wissens neu. Das Attribut der Rechten könnte eine Schale sein; was darüber reliefartig erscheint, ist bloss die Wirkung einer Einbohrung auf der Vorderseite. Wenn die Gottheit eine weibliche ist, so dürfte vielleicht auf eine Verwandtschaft derselben mit der philadelphischen Göttin, die auf einem Löwen steht, geschlossen werden ¹.

21. Br. 39. — ΑΥΤ. Κ. Π. ΑΙΚ. ΓΑΛΛΙΗΝΟC CЄ. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΔΟΜ. ΡΟΥΦΟΥ ΑCΙΑΡΧ. [Κ. ΥΙΟΥ Β. ΑC]ΙΑΡΧ. Κ. ΚΡΑΤ. ΑΡ|Χ. Α. *Tisch* mit drei Preisurnen; darunter CΑΡ-ΔΙΑΝ|ΩΝ Γ. ΝΕ|ΩΚΟΡ|ΩΝ auf vier Zeilen.

M. S.

Mionnet IV 140, 802 und 803 beschreibt ähnliche Münzen mit irrthümlich ΚΡΑΤΙΧΑ statt ΚΡΑΤ. ΑΡΧ. Α. Die Titel des Dom. Rufus und seines Vorfahren sind ἀσιάρχης καὶ υἱὸς β' ἀσιάρχου καὶ κρατίστου ἀρχιερέως Ἀσίας.

F. IMHOOF-BLUMER.

¹ Griech. Münzen S. 196, 605 Taf. XI 20.



APOLLONSHIERON · BAGEIS · BLAUNDOS · BRIULA · KAYSTRIANOI · KILBIS
KLANNUDDA · DALDIS · DIOSHIERON



GERME · HYPAIPA · HYRKANIS · IULIA GORDOS · MOSTENE
NYSA



PHILADELPHIA · SAÏTTA · SALA · SARDEIS